



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Bahaeddin Özkişi und seine Werke“

Verfasserin

Kübra Nur Karakuş

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 386

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Turkologie

Betreuer:

o. Univ.-Prof. Dr. Markus Köhbach

INHALTSVERZEICHNIS

1	VORWORT	3
2	DAS LEBEN, DIE LITERARISCHE PERSÖNLICHKEIT UND DIE WERKE VON BAHAEDDIN ÖZKİŞİ	5
2.1	Sein Leben	5
2.2	Sein Charakter	9
2.3	Sein literarischer Persönlichkeit	12
2.4	Seine Werke	18
3	DIE UNTERSUCHUNGEN DER WERKE VON BAHAEDDİN ÖZKİŞİ	20
3.1	ROMANKUNST von BAHAEDDİN ÖZKİŞİ	20
3.2	Köse Kadı – Uçdaki Adam	24
3.2.1	Der Inhalt der Romane	24
3.2.2	Die Zeit	31
3.2.3	Der Schauplatz	37
3.2.4	Die Personen	43
3.2.5	Die Hauptmotive	54
3.3	Sokakta	61
3.3.1	Der Inhalt des Romans	61
3.3.2	Die Zeit	65
3.3.3	Der Schauplatz	68
3.3.4	Die Personen	70
3.3.5	Die Hauptmotive	76
3.4	Sein letztes Werk	79
3.5	Seine Erzählungen	82
3.5.1	Bir Çınar Vardı	86
3.5.2	Göç Zamanı	89
3.5.3	Papağan Dedi Ki	92
4	DIE SPRACHE UND DER STIL VON BAHAEDDİN ÖZKİŞİ	94
5	Schlusswort	100
6	Literaturverzeichnis	102
7	Abkürzungsverzeichnis	103
8	Zusammenfassung	104
9	Abstract	105
10	Lebenslauf	106

1 VORWORT

Bahaeddin Özkişi nimmt mit seinen Romanen und Erzählungen seinen Platz unter den türkischen Literaten des 20. Jahrhunderts ein. Der mystische Einfluss in den Werken Özkişis, der eine mystische Erziehung genossen hat, ist beim Analysieren sehr deutlich zu sehen. Bahaeddin Özkişi, der die Themen Mensch und Menschheit behandelt, ist seitens der Literaten, die er kennen gelernt hat, zu seinen Lebzeiten sehr geschätzt und unterstützt worden. Jedoch Bahaeddin Özkişi, der zu den Literaten des 20. Jahrhunderts gehört, ist heutzutage nicht sehr bekannt. Hierbei ist ausschlaggebend, dass es nicht sehr viele Arbeiten über den Autor gibt. Bahaeddin Özkişi ist mit seinen Werken, die er nach 1950 geschrieben hat, im Hintergrund geblieben. Er ist ein Autor, der mit der Zeit anerkannt werden wird. Sein Gefühl gegenüber gesellschaftlichen Themen und seine Eigenschaft, das Individuum als Zentrum zu nehmen, präsentieren einen modernen Ausdruck.

Da die Arbeiten bezüglich dem Autor und seiner Werke rar sind, hat mich das verleitet, in dieser Richtung eine Arbeit zu schreiben. Und nachdem Prof. Dr. Markus Köhbach mein Thema als geeignet empfand, habe ich meine Diplomarbeit mit „Bahaeddin Özkişi und Seine Werke“ betitelt. Ich habe in dieser Arbeit das Leben von Bahaeddin Özkişi, seine Ideen, seinen literarischen Persönlichkeit, seine Charakter und seine Werke untersucht. Ich habe seine Biographie, seinen literarischen Persönlichkeit und seine Werke gleichwertig behandelt. Die Diplomarbeit besteht aus drei Hauptteilen. Diese sind seine Biographie, die Untersuchungen seiner Werke und sein Stil. Den ersten Hauptteil der Arbeit habe ich kurz gehalten. Ich habe versucht sein Leben, seine Persönlichkeit und seinen Platz in der Literaturwelt in den Grundzügen wiederzugeben. Im zweiten Teil habe ich seine Romankunst, die Untersuchungen der Romane und seine Erzählkunst behandelt.

Da „Köse Kadi“ und „Uçdaki Adam“ Folgeromane sind, habe ich diese Romane als eine Einheit analysiert. Den Roman „Sokakta“ habe ich separat behandelt. Die Methoden, die ich für die Untersuchung verwendet habe, habe ich gemäß den Untersuchungsregeln der Literaturwissenschaft angewendet. Ich habe die Romane nach ihrem Erscheinungsdatum geordnet. Die Romane habe ich in die Kapiteln Hauptthema, Inhalt, Zeit, Schauplatz und Charaktere eingeteilt. Ich habe die Erzählkunst des Autors und den allgemeinen Aufbau der Erzählungen thematisiert. Und im letzten Teil habe ich die Sprache und den Stil thematisiert.

Im "Schlußwort", anschließend an die Hauptteile, habe ich versucht, das Resümee der Arbeit wiederzugeben. Die Bibliographie inkludiert die von mir verwendeten verschieden Medien, die Artikeln in den Zeitschriften und die Quellen für die Untersuchungen von Bahaeddin Özkişis Werken. Der Roman "Sokakta" befindet sich unter den empfohlenen 100 Hauptwerken des Ministeriums für Bildung. Und die darauffolgenden Berichte in den Zeitungen und Zeitschriften über den Autor und seine Werke sind erfreulich. Und ich denke, dass ich mit meiner Arbeit beisteuere, den Bekanntheitsgrad von Bahaeddin Özkişi und seiner Werke zu steigern. Mein Dank gilt auch an Prof. Dr. Markus Köhbach, der mich in dieser Arbeit unterstützt hat.

2 DAS LEBEN, DIE LITERARISCHE PERSÖNLICHKEIT UND DIE WERKE VON BHAEDDİN ÖZKİŞİ

2.1 Sein Leben

Mehmet Bahaeddin Özkîşi ist am 19. Juni 1928 in Demirci, bei Manisa, zur Welt gekommen.¹ Der Urgroßvater des Schriftstellers ist Ömer Efendi, der Schüler des großen Mystiker Mevlana Halit war, der im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts in Bagdad lebte. Nachdem Ömer Efendi hier seine wissenschaftliche und geistige Erziehung beendet hatte, machte er sich mit dem geistigen Zeichen, das er von seinem Lehrer erhält, in Richtung Anatolien. Sein geistiges Licht in die westlichen Städte verstreudend, lässt er sich in Demirci, Manisa nieder.²

Hier heiratet er und gibt einem seiner Kinder den Namen des Lehrers. Eines seiner Söhne, Halit Efendi, begibt sich auf denselben Weg wie der Vater und kommt nach Istanbul. In Cağaloğlu, in der Nähe der Fatma Sultan Moschee, schließt er sich dem *Gümüşhaneli Dergahı*, gegründet von Ahmet Ziyaeddin Efendi, an. Jahrelang erweist er hier seinen Dienst und bekommt *hilafet* (Würde eines Kadis). Er setzt das Amt seines Vaters fort. Er bekommt zwei Söhne namens Ömer Lütfî und Ahmet. Ömer Lütfî ist genauso wie der Vater ein Mensch mit Wissenshunger. Nach dem Tod seines Vaters meldet er sich in der Bursa Medrese an. Danach geht er nach Istanbul zum Studieren. Aufgrund des Balkankrieges und des Ersten Weltkrieges und da er vier verschiedene Bereiche studiert, dauert sein Ausbildungsweg sehr lange. Um nicht Kadi zu werden, hat er das Rechtswissenschaftszeugnis in zwei Fächern nicht abgelegt.³

Der Vater des Schriftstellers ist *müderriş* Ömer Lütfî Efendi (1881-1948), der in der medresen der Türkei zu dieser Zeit sehr lange Ausbildungen genossen hat. Er entwickelte sich in Religionswissenschaften und verfasste ein *ilmihal*.⁴ Ömer Lütfî Efendi bekleidete nach dem *müderrişlik* in Balıkesir, das Amt des *müftü* in Silivri und Beyoğlu und danach das des Imams

¹ Fatma Özden Özkîşi: *Anılarla Bahaeddin Özkîşi'yi Anma*. İstanbul, 2007, S. 11.

² Zu dieser Zeit ist Demirci ein Teil des Sandschak Aydın. Fatma Özden Özkîşi: S. 7.

³ Fatma Özden Özkîşi: Ibid. S. 7-8; www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

⁴ Fatma Özden Özkîşi: Ibid. S. 8-9.

in der Zeyrek Moschee. Und dieses Amt kleidete er bis zu seinem Tod. Seine Mutter stammt aus derselben Familie, Hafız-ı Kuran Azize Hanım.⁵

Die Kindheit verbringt Bahaeddin Özkişi in Karagümrük, Fatih. Er kommt als Sohn einer Familie zur Welt, dessen geistige Atmosphäre sehr fruchtbar ist. Sie sind zwar nicht wohlhabend, doch sehr bescheiden.⁶ Die Wohnungen, in denen sich die Mystikanhänger versammelten, wurden zu Instituten, in denen der kleine Bahaeddin aufwuchs und reif wurde.⁷

Bahaeddin Özkişi, kommt als drittes Kind der Familie nach zwei Mädchen auf die Welt. Obwohl er auch einige kleine Ungezogenheiten macht, ist er doch ein ziemlich ruhiger und reifer Junge. Zwischen ihm und seinem Vater besteht eine recht emotionale Beziehung. Und auch nicht der Bruder, der zur Welt kam, als Bahaeddin sieben Jahre alt war, kann diese Beziehung ändern. Schon mit fünf Jahren begann er mit der *20. Yıl İlkokulu* (heutige *Ahmet Rasim İlköğretim Okulu*) und absolvierte diese Schule im Jahre 1939. Im selben Jahre wurde er in die *Karagümrük Ortaokulu* eingeschrieben, welche er bis 1942 besuchte. Und danach ging er weiter in die *Sultanahmet Sanat Enstitüsü*. Im Juni 1945/46 absolvierte er in diesem Institut den Zweig „*Özel Tesviyecilik Şubesi*“ und er erhielt das Zeugnis datiert mit 15.8.1946 und mit der Kennzahl 1913.

Bahaeddin Özkişi hat zwar keine universitäre Ausbildung genossen, doch setzte er mit seiner beruflichen und technischen Ausbildung fort.⁸ Anschließend an seine Ausbildung beginnt seine Berufslaufbahn am 3.12.1946 bei den *Devlet Deniz Yolları*. Bis 26.4.1948 bekleidet er das Amt des Mechanikermeisters in dieser Institution im Bereich „*Fabrika Havuzları*“ bei den Unterseebooten und Dampfmaschinen. Nach einiger Zeit kündigt er diese Arbeit und arbeitet in der *Evren Çivi Fabrik* als Former. In dieser Periode muss er seinen Militärdienst antreten.

Seinen Militärdienst legt er in der Zeit vom 10.8.1948-9.9.1950 in Aşkale/ Erzurum in der „*Doğu Bölgesi Emniyet Baş Müfettişliği*“ mit dem Rang eines Gefreiten ab. Als er nach vom Militärsdienst entlassen wird und nach Hause zurückkehrt, verliert Bahaeddin Özkişi seinen

⁵ Ersin Özarslan: *Bahaeddin Özkişi'nin Hayatı, Şahsiyeti ve Eserlerinin Tahlili Üzerine Bir Araştırma*, (Basılmamış Yüksek Lisans Tezi), İstanbul, 1984, S.1.

⁶ „Laut dem engen Freund Hadi Çintay: “Seine Familie war nicht wohlhabend, nach dem Einkauf las er die Einkaufsstüte.” Nachdem Çintay sagte, dass Özkişi eine enorme Arbeitslust besaß und ständig Projekte entwickelte und in die Zukunft sehen konnte, fügte er hinzu: “Zum Beispiel versucht er in der Umgebung von Rami ein Land zu kaufen und “Peking Gänse” zu züchten.” Emre Aköz: “Bahaeddin Özkişi”, in: *Sabah*, 31.08.2004.

⁷ Mehmet Nuri Yardım: „Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi“, *Türk Edebiyatı*, Sayı 373. İstanbul: TEVY, 2004, S. 5.

⁸ Özarslan: S. 2.

Vater und daraufhin begibt er sich in den Handel. Die mit Hilfe seiner Verwandten eröffnete Glaserei und das Teppichgeschäft muss er nach kurzer Zeit wieder schließen. Zwischen 1.3.1951-30.6.1955 arbeitet er in Yeşilköy bei der *Devlet Havayolları* als Automaschinist. Zu dieser Zeit beginnt er sich in den Kreisen der Literaten aufzuhalten. Er macht Bekanntschaft mit Ahmet Hamdi Tanpınar. Einige seiner Satirestücke werden in der Zeitschrift *Akbaba* veröffentlicht.

Nach einiger Zeit gibt er die Arbeit bei der *Devlet Havayolları* auf und eröffnet ein Installateur. Auch in dieser Arbeit kann er keinen Erfolg aufweisen und als am 27.8.1956 das Geschäft enteignet wird, endet auch dieser Versuch für ihn. Noch am selben Tag bewirbt er sich bei der Direktion der *İstanbul Teknik Üniversitesi Makine Fakültesi ve İkmal Usulleri Enstitüsü* für den offenen Posten als Schweißermeister. Als er die Prüfung positiv ablegt, beginnt er am 19.9.1956 in dieser Arbeitsstätte als Schweißermeister zu arbeiten an.

Nachdem er in dieser Institution die Kurse „*Kaynakçılık ve Kaynak Tekamül Kursları*“ (Schweißer und Schweiß Kurse) absolviert hat, bekommt er den Titel „*Kaynak Öğretmeni*“ (Schweißlehrer). In der Zeit von 23.9.1960 bis 4.3.1962 ist er aus beruflichen Gründen in Deutschland. In Mannheim befindet er sich in der „*Mannheim Kaynak Tekniği Öğretim ve Mukayese Merkezi*“ und „*Alman Kaynak Cemiyeti Müsterek Enstitüsü*“ im Bereich „*Elektrik Ark Kaynağı Öğretmenliği*“ in der Weiterbildung. Am 15.3.1962 absolviert er dieses Institut.⁹ Während seines Aufenthaltes in Deutschland hat er die Möglichkeit die westliche und östliche Kultur miteinander zu vergleichen. Seine damaligen Forschungen werden sich auf seine späteren literarischen Werke auswirken. Mit der Rückkehr in die Heimat wird er zum Chef des Schweißlabors in der *İstanbul Teknik Üniversitesi Makine Fakültesi* befördert.

Bahaeddin Özkişi hat eine lange Zeit nicht an das Heiraten gedacht und befürchtete unglücklich zu werden. Im Jahre 1969 lernt er Fatma Özden Hanım kennen, die seiner Nichte Nachhilfe in Mathematik gibt und heiratet sie. Das Paar, das aus dieser Ehe eine Tochter bekommt, hatte eine glückliche, jedoch sehr kurze Ehe.

Bahaeddin Özkişi, der mit Hilfe und dem Beistand seiner Gattin sich nur dem Schreiben widmen wollte, und aus diesem Grund sich vorgenommen hatte in Pension zu gehen, erlitt eine Gehirnblutung. Als er sich in seiner ergiebigen Periode befand, kann sein Gehirn, das

⁹ Özarslan: S. 3.

ihm aufgetragene Gewicht nicht tragen. ‘*Bu terazi bu kadar sıkleti çekmez*’¹⁰ sagend, verfiel er einem fünftägigen Kampf.¹¹

Mehmet Bahaeddin Özkişi ist am 10 November 1975 von dieser Welt gegangen. Sein Todesgebet hat der verstorbene Imam, der *İskenderpaşa* Moschee, Mehmet Zahit Koktu in der *Fatih* Moschee abgehalten. Nach der Todesmesse ist er im *Edirnekapı* Friedhof im *Sakızağacı Şehitliği* neben seinen Eltern beigelegt worden.¹²

¹⁰ „Diese Waage kann so viel Last nicht tragen.“

¹¹ Mehmet Nuri Yardım: “Osmanlının Uçbeyi: Bahaeddin Özkişi”, in: *Türkiye*, 10.11.1997.

¹² Mehmet Nuri Yardım: *Kayıp İstasyon*. Şule Yayınları, İstanbul, 2005, S. 247-248.

2.2 Sein Charakter

Bahaeddin Özkişis Privat-, Arbeits- und Beamtendasein genauso wie sein künstlerisches Leben sind in vielen Stellen nicht erforscht worden. Zur Information über sein Leben kann man nur durch die Interviews mit seiner Gattin und über das Buch, das seine Gattin über ihn geschrieben hat, gelangen.

Bahaeddin Özkişi ist jemand, der Wert auf die nationalen und innerlichen Werte des türkischen Volkes legt. Er ist eine Person, die bemüht ist um Personen, die in der Gesellschaft einen guten Ruf pflegen. Er versteckt nicht seine Bewunderung zu den gescheiten, fleißigen, gelehrten, erfahrenen und sich weiterbildenden Personen. Auch er selbst arbeitet ein Leben lang daran, dass er all diese Eigenschaften sich aneignet. In der Zeit, in der er in Deutschland lebt, bekommt er die Wertschätzung des Künstlers zu spüren, und von da an macht er sich das Schreiben als ein lebenslanges Ziel.

Bahaeddin Özkişi war jemand, der sich über die Themen, die er schreiben wollte, und die Pläne, die er für das Verfassen von seinen Geschichten machte, sich damit sehr detailliert auseinander setzte. Bevor er mit dem Schreiben eines Werkes beginnt, macht er eine sehr detaillierte Untersuchung über dieses Thema. Was wiederum zeigt, dass er ein sehr gut organisierter Mensch ist. Die Themen, die er vor hat zu schreiben, die ihn sehr interessierten, haben seine Gedanken sehr beschäftigt, sodass er sein Umfeld vernachlässigt und sich von der Gesellschaft absondert.

Da er feinfühlig, vornehm, aufmerksam, sehr gesprächig und sehr freudevoll war, wurde er zu einer gefragten Person. Obwohl er ein sehr gut zuhörender Freund ist, liegt ihm an seine Unabhängigkeit sehr viel. Er war der Meinung, um, wann er wollte und wo er wollte schreiben zu können, war die Einsamkeit für ihn sehr wichtig. Er bevorzugte die Einsamkeit um zu schreiben. Neben dieser Einsamkeit, pflegte er auch einen sehr dicht umworbenen Freundschaftskreis. Seine Freunde kamen nicht nur aus einem bestimmten Kreis, er war auf der Suche nach verschiedenen Personen, denen er seine Gedanken richten konnte und er war glücklicher wenn er Freunde aus sehr verschiedenen Milieus beieinander hatte. Für Handlungen, die er plante zu schreiben, suchte er verschiedenartige Persönlichkeiten und

originelle Ereignisse. Wenn er sah, dass ein anderes Ende gebraucht wird, deponierte er all sein Vorbereites in seinem Gedächtnis und verwendete es wieder bei Bedarf.¹³

Bahaeddin Özkişi, der voll mit Heimat- und Volksliebe war, steckte sehr viel Arbeit in seine Werke, um die moralische Qualität, die dem türkischen Volk gegeben werden musste zu vermitteln. Hinter dem Wunsch historische Romane zu schreiben, liegt die Vorliebe zu diesen Gedanken. Das Leben seiner Vorfahren, deren Lebensweise, deren Gemeinschaften, die einstigen Vorfahren waren wesentliche Elemente, mit denen er seinen Pfad gezeichnet hat.¹⁴

Der Autor, der eine Vorahnung und ein seelisches/ psychisches Verständnis besaß, mit dem er die Gefühle der Menschen wahrnahm, war zu Lebzeiten ein beliebter und geehrter Mensch. Dies kann man aufgrund der Beurteilungen seiner engsten Freunde verstehen.

Einer seiner engsten Freunde, Mehmet Kamil Adıgüzel, erinnert sich mit an seinen Freund:

“Bahaeddin Bey, war enorm feinfühlig, zeigte viel Loyalität und war den Menschen gegenüber äußerst großmütig.”

Baran Karabay, auch aus seinem engsten Freundeskreis, sagt, dass Bahaeddin Özkişi eine elite Seele und Charakter hat:

“Er präsentierte mit seiner Ausdrucksweise, seinem Dialekt, seinem Charme, seinem Feingefühl und seiner Sprache einen echten Istanbuler Herrn. Er war jemand, der mit seiner bescheidenen Art die Zuneigung vieler auf sich zog. Während seiner Tätigkeit an der Istanbul Teknik Universität pflegte er eine freundschaftliche Beziehung mit allen Angestellten, begonnen vom Professor bis zum Assistenten und auch gegenüber den Bediensteten, in dieser Institution.”

Auch aus seinem Freundeskreis, Tufan Karabay, sagt, dass Bahaeddin Özkişi die Ereignisse vertiefend und umfassend analysiert. Tufan Karabay, fügt seinen Erläuterungen folgendes hinzu, um Bahaeddin Özkişi noch präziser darzustellen:

¹³ Fatma Özden Özkişi: S. 21-22.

¹⁴ Ibid.: S. 64.

“Dass er mit vielen Menschen keine enge Beziehung pflegte, hat damit zu tun, dass er der Meinung ist, dass das Treuegefühl in den Menschen verfallen ist.“¹⁵

¹⁵ Mehmet Nuri Yardım: *Romancılar Konuşuyor*. İstanbul: Kaknüs Yayınları, 2000, S. 109-112; Yardım: „Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkışı“. S. 8.

2.3 Sein literarischer Persönlichkeit

Aufgrund des Interesses von Bahaeddin Özkişi zu verschiedenen Kunstgebieten, bevor er seine literarischen Werke verfasste, kann man über ihn sagen, dass er eine Künstlerpersönlichkeit besitzt. Um das Interesse an der Kunst zu fördern, sind Familie und Umfeld wichtig. Die Elemente in Bahaeddin Özkişis Werke sind aus seinem Familien- und Umfeldskreis. Er beginnt von Kindesalter an, alle Ereignisse, die erlebt, in seinem Gedächtnis zu speichern und all dies kommt mit seinem Schreiben ans Tageslicht.

Um die Gründe herauszufinden, die Bahaeddin Özkişi zum Schreiben verleiten haben, muss man in die Kultur und die Kunstatmosphäre der Familie schauen, in der er gelebt hat. In dieser ist zu sehen, dass ein Umstand bestand, der sein Können bewegt und zum Ausdeichen gebracht hat. In ihrem Haus, in dem die mystische Stimmung die Oberhand hatte, wuchs Özkişi in eine sehr reichhaltigen religiösen Kultur mit *menkıbes*, *sohbets* und *ilahis* heran, was ihm wiederum zum Recherchieren seines Umfeldes verliert.

Sein Interesse an Kunst und Literatur wächst schon in der Zeit im Kunstinstitut heran. In diesen Jahren beginnt er Kurzgeschichten zu schreiben. Die Toten und Verletzten bei einer Explosion im Atelier der Schule verleitet ihn in seiner Schülerzeit einen Romanversuch zu wagen. Er befindet sich in einem intensiven Lesedrang.¹⁶ Seine Lesezuneigung, welche in seiner Kindheit begonnen hatte, drang ihn religiöse, mystische, literarische, soziologische und psychologische Werke zu lesen, ohne den Unterschied von Original und Übersetzung zu machen. Sein Focus lag vor allem auf Persönlichkeiten wie Mevlana Celaleddin Rumi, Muhyiddin-i Arabi, Rabindranath Tagore, Franz Kafka, Rainer Maria Rilke, Yahya Kemal, Ahmet Hamdi Tanpınar.¹⁷

Während seiner Schulzeit schrieb er auch Kurzgeschichten. Die verschiedenen Personen und die Ereignisse, denen er begegnete als er in der Haliç Werft arbeitete, die jungen Lehrlinge, die in den Schiffskielräumen unter giftigen Umständen ihr Geld verdienten, sein Viertel, die Eigenschaften der Nachbarn und deren Lebensweise hinterließen bei ihm tiefe Wirkungen. Der Autor, der ein guter Beobachter war, schrieb jede Person und jedes Ereignis, die er für

¹⁶ Yardım: *Kayıp İstasyon*, S. 246.

¹⁷ Özarslan: S. 5.

erwähnenswert hielt. In den Kurzgeschichten ließ er alles weg, das ihm nicht gefiel. Er begann schon in der Hauptschule zum Schreiben an und nach 1950 steigert er sich in seine Werke.¹⁸

Aufgrund seines großen Interesses am Lesen und Verfassen und am Dasein des Menschen, fördern ihn die Literaten, mit denen er Bekanntschaften gemacht hat. Ahmet Hamdi Tanpınar, ein Literaturmeister, mit dem er Bekanntschaft machte, sagte zu ihm in einer Versammlung bei ihm zu Hause:

„Devam et evladım. Sen on tane Sait Faik edersin.“¹⁹ („Mach weiter mein Kind. Du bist so viel wert wie zehn Sait Faik.“) „Diese Beurteilung verringert nicht den Wert Sait Faiks, im Gegenteil zeigt der Vergleich von Tanpınar seine Hochschätzung gegenüber.“²⁰

So macht Özkişi mit noch mehr Eifer mit dem Schreiben weiter. Der Autor hat sich in nationaler und moralischer Weise sehr gut weiterentwickelt. Er hat es gelernt, aufgrund seiner mystischen Erziehung, die Weisheit in den Tiefen der Ereignisse zu verstehen und diese in seinen Werken wiederzugeben.²¹

Einer der wichtigsten Themen, auf dem Bahaeddin Özkişi während seiner Schreibertätigkeit sich fokussiert, ist das, dass der Türke während der Verwestlichung sich zwischen dem Osten und dem Westen befindet und die sich mit diesem Zustand ereignenden Probleme. Der Autor, der die östliche Kultur sehr gut kannte, hat in den zwei Jahren, die er in Deutschland verbracht hat, auch den Westen gut kennen gelernt. Dies ist für den Autor eine Möglichkeit, eine Ost-West Synthese herzustellen und eine genauere Untersuchung darüber zu führen. Er kehrt von hier mit sehr vertieften Gedanken in seine Heimat zurück. Er bringt auch das Gewonnene in seinen Geschichten ein.

Prof. Dr. Mustafa Köseoğlu, der zu seinen engen Freunden gehört, beurteilt ihn folgendermaßen:

¹⁸ Yardım: „Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi”. S. 6.

¹⁹ Ibid.: S. 6

²⁰ Mehmet Niyazi: “Geç Keşfedilmiş Değer”, in: *Zaman*, 06.09.2004.

²¹ Yardım: “Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi”. S. 6.

*“Der Verstorbene hat die Literatur als ein Hobby gesehen. Bei seiner Erziehung spielte Ahmet Hamdi Tanpınars Wirkung eine große Rolle. Das Lesen und das Recherchieren waren seine Vorlieben. Gegenüber Gelehrten und Schriftstellern pflegte er einen enormen Respekt. Er stammt aus einem gebildeten Umfeld. Vor allem war er beliebt im Universitätskreis. Da er sehr sensibel war, kümmerte er sich um die Menschen. Er war sehr feinfühlig.”*²²

Prof. Dr. Bayram Yüksel, sagt über seinen Schüler und Mitstreiter folgendes:

*“Bei seinen Verhältnissen zu den Menschen, war er wie ein Bruder, ein Freund und ein Vertrauter, der die Menschen dazu brachte, einander gut zu verstehen. Bahaeddin Bey, war wie sein Familienname ein „Özkişi“ (anständiger Mensch). Er war jemand, der für sein Umfeld lebte. Wie Yunus Emre sagte, lebte er mit dem Bewusstsein „ich bin auf diese Welt gekommen, um in „Frieden“ zu leben und nicht im „Kampf“.”*²³

Der Autor verfasst die meisten seiner Geschichten zwischen 1946-1959. Die Werke nach seinem ersten Geschichtenbuch weisen eine Qualität von Meisterhaftigkeit auf. Die Unerfahrenheit, der Aufbau und die Mängel in seinen ersten Geschichten sind nicht mehr vorhanden. Seine Begabung Kurzgeschichten zu verfassen, zeigt sich anhand seiner guten Sprache und gefestigten Weise. Mit der fortschreitenden Zeit bleiben die meisten Themen in seinen Erzählungen gleich, aber der Aufbau der Erzählungen und sein Stil werden immer besser. Der Autor besitzt eine gute Geschichtensprache und er ist nach einer kurzen Zeit zu Romanen umgestiegen. Sein Können bei der Romanverfassung zeigt er nach den zwei Geschichtsromanen im *Sokakta*, wo der Stil noch vertiefter und fein bearbeiteter ist.²⁴

Sein erstes Geschichtsbuch *„Bir Çınar Vardı“* wird 1959 gedruckt. Die erste Geschichte in diesem Buch ist am 12 August 1955 verfasst worden, dies erfahren wird durch die Datierung am Ende der Geschichte. Und dies zeigt, dass der Autor schon vor diesem Datum zum Schreiben begonnen hat. Nach dem ersten Geschichtenbuch hat der Autor entweder sehr lange nichts geschrieben oder nichts veröffentlicht. Bis 1974 sind keine Werke von ihm zu lesen. Es heißt aber nicht, dass er in dieser Zeit das Schreiben zur Seite gelegt hat. Immer wenn er die Zeit fand, widmete er sich dem Schreiben. Doch er hat diese nicht in einem Werk zusammengefasst.

²² Yardım: *Romancılar Konuşuyor*. S.110.

²³ Yardım: *Ibid.*: S. 111.

²⁴ Özarslan: S. 8.

Seine Gattin Fatma Özden, die er 1969 geheiratet hat, war seine größte Unterstützung zu seinen Lebzeiten. Sie leistete viel für sein Schreiben und fünf Jahre lang war sie seine private Sekretärin/Schreiberin. Zwischen 1974-1975 werden *Köse Kadi*, *Uçdaki Adam*, *Sokakta* und *Göç Zamanı* veröffentlicht. Obwohl die Schriften sehr alt waren, wurden mit Hilfe seiner Gattin drei Romane und ein Geschichtenbuch im Ötüken Yayınları publiziert.

Seine Gattin Fatma Hanım, die wir persönlich getroffen haben, sagt, dass er sehr ordentlich gearbeitet habe und fügt folgendes hinzu:

“Bis zu seiner Eheschließung hat er das Geschriebene nicht aufbewahrt. Zuerst führt er Recherchen durch, liest in Enzyklopädien und Büchern nach, macht sich Notizen, und verfasst dann seine Romane und Erzählungen. Er wollte schreiben, doch sein Gedächtnis musste klarer werden, da er sehr viel las. Fünf Jahre lang hat er diktiert und ich habe es schriftlich festgehalten. Er war sehr bedacht mit seinem verwendeten Wortschatz. Jede Nacht nach dem unser Baby eingeschlafen war, zwischen 21-24 Uhr hat er diktiert und ich habe geschrieben. Die Freude bei der Ausgabe seines ersten Buches war alles wert.”

Ersin Özarslan schildert die Neigung von Bahaeddin Özkişi zu Geschichte, der doch Erzähler und Romanverfasser war, mit den folgenden Worten:

“Er hat sich mit Samiha Ayverdis Wirkung mit Geschichte beschäftigt, nämlich mit der Türkischen Geschichte, begonnen bei den Vorfahren der Türken bis zur Moderne. Er hat auch die europäische Geschichte der Türken thematisiert, vor allem die Verhältnisse zwischen den Türken und den Ungarn. Nebenbei analysiert er die Werke von Prof. M. Fuad Köprülü, Prof. Ömer Lütfi Barkan, Prof. Osman Turan, Prof. İsmail Hakkı Uzunçarşılı, Prof. Mustafa Akdağ, Prof. Bahattin Ögel, A. Adnan Adıvar, L. Rasyon, Prof. Enver Ziya Karal und Prof. Yusuf Hikmet Bayur. Und somit wollte er die Geheimnisse des osmanischen Staatsaufbaus und der europäischen Geschichte der Türken untersuchen. Unser Autor hat sich in diesem Bereich selbstständig entfaltet.”²⁵

Die Künstlerpersönlichkeit von Bahaeddin Özkişi hat auch verschiedene Facetten.

²⁵ Özarslan: S.6

Süleyman Zeki Bağlan, Kulturhistoriker und Forscher und gleichzeitig auch ein Verwandter von Özkisi, macht auf ein wenig bekanntes Können von ihm aufmerksam, nämlich die des Vergolders und fügt hinzu, dass seine Werke sich innerhalb der Familie befinden. Er lernte die Kunst der Vergoldung von Prof. Dr. Süheyl Ünver. Neben dem Schreiben, beschäftigt er sich auch gleichzeitig mit auf Glasvergoldungen und mit Ölfarben auf Gemälden. Und eine weitere Beschäftigung von ihm war der Bau von dreidimensionalen und vier Fronten alten Istanbulhäusermodellen. Die Stadtentwürfe ähneln den osmanischen Städten mit einem '*camipazar-medrese*' Zentrum. Er legte bis ins kleinste Detail seiner Zubehöre viel Wert. Er verwendete die Holzelemente der abgerissenen Häuser und kleine Maurerkellen. Er baute Modelhäuser, die die Charakteristika der Osmanischen Architektur und des traditionellen Türkischen Hauses trugen.

Bahaeddin Özkişi war ein Intellektueller, der an seine Vorfahren, an seine Geschichte verbunden war und seine Zivilisation bewunderte. Er ist ein Mensch, der sein Land, seine Stadt, seine Straße, seine Menschen liebt und sich in diese vernarrt verbunden fühlt. Er war traurig darüber, dass die historischen Bauten von Istanbul ihren Platz den Betonblöcken hinterlassen haben. Aus diesem Grund wollte er die schönen Holzhäuser in Modellen weiterleben lassen. Er spiegelte die Häuser, Gassen, Brunnen, die er fotografiert hatte, in seinen Modellen wieder. Diese Kunstwerke, die ich Dank seiner Frau Fatma Hanım mir anschauen durften, sind wirklich bezaubernd.

Eines der vier Modelhäuser ist das Haus seines Vaters Ömer Lütfi Bey in Fatih Çarşamba im Viertel Mehmetağa. Das Haus vom *müftü* von Edirne Ali Bey hat er in einer vierjährigen Aufwendung noch vor seinem Ableben fertig gestellt. Die Besonderheit dieses Hauses ist es, das es nicht aus Holz ist... Er hat mit der Verwendung einer kleinen Maurerkelle aus Stein und Mörtel eine Miniatur eines Steinhauses gebaut. Er ist ein Künstler, der alle Details des Hauses, wie den Putz, die Tünche, den abgefallenen Putz, die vorspringenden Teile, die vorgewölbten Gitterfenster, die Rollläden, die Holzgitter vor den Fenstern, die Holztüren und die hohen Gartenmauern in seinen Modellen berücksichtigt hat.²⁶

Außer diesen Kunstwerken, besitzt der Autor noch Arbeiten wie, Ölfarbenmalerei auf Glas, Leuchter geschmückt mit Glasscherben, Regale mit Holzschnitztechnik und türkische Kachelmuster bearbeitet mit Öl- und Wasserfarben. Bahaeddin Özkişi, der ein bescheidener

²⁶ Yardım: *Kayıp İstasyon*. S. 258.

Mensch war, hat sein literarisches Verständnis, das mit nationalen Werten gemischt war, in seinen Werken erarbeitet.

2.4 Seine Werke

Das erste Werk von Bahaeddin Özkişi, „*Bir Çınar Vardı*“, wird 1959 von der *Vakit Matbaası* herausgegeben. Es umfasst insgesamt 51 Seiten und ist die erste Spiegelung der literarischen Persönlichkeit des Autors. Die Kurzgeschichten im Werk und die Aufsätze, die die Eigenschaften eines Versuches aufweisen, sind eigentlich aus der Spiegelung des Geschichtenstils sehr wichtig.

Nach „*Bir Çınar Vardı*“ wird eine lange Zeit nichts vom Autor gedruckt. Doch in den 1970ern werden drei Romane und eine Erzählung hintereinander herausgegeben. Özkişi muss seine ergiebigste Zeit, aufgrund seines plötzlichen Todes, bevor er sein letztes Werk fertig stellen kann, beenden. Nach „*Bir Çınar Vardı*“ kommen im Jahre 1974 sein erster historischer Roman „*Köse Kadi*“ und im Jahre 1975 als eine Fortsetzung vom letzteren „*Uçdaki Adam*“ heraus. In diesen Werken interpretiert der Autor die Geschichte aus seinem eigenen Blickwinkel. Die Geschichtswerke sind wichtig, da sie die Sichtweise des Autors zu kulturellen Elementen zeigen.

Der Autor veröffentlicht 1975 sein Werk „*Sokakta*“, das den Preis von „*Peyami Safa Roman Yarışması*“ erhält. Dieses Werk zeigt auch den Fortschritt in seinem Schreiben. Nach dem Ableben zieht er sehr lange das Aufsehen auf sich, aufgrund von Themen-, Art- und Werksverfassungen. Und letztendlich gehört er zu den „*100 Temel Eser*“ („Die 100 Hauptwerke“) des Bundesministeriums für Bildung.

Das letzte Werk „*Göç Zamanı*“, das 1975 publiziert wird, kann der Autor nicht mehr miterleben. Das Buch erhält den Preis vom „*Türkiye Milli Kültür Vakfı*“. Der Preis wird 1977 seiner Gattin überreicht. Dieses Buch zeigt nach Geschichtsbuch, dass der Autor im Bereich der Geschichten einen enormen Fortschritt gemacht hat. Im Werk gibt es Erzählungen, die den Zustand der Menschen wiedergibt. In diesen Geschichten ist es eindeutig sichtbar, dass der Autor Wert auf die moralischen Elemente und den Menschen legt. Die Geschichtenbücher des Autors sind in einem Buch zusammengefasst worden. Seinen noch nicht veröffentlichten Geschichten sind 2008 im Werk mit dem Titel „*Göç Zamanı*“ herausgegeben worden.

Der aufgrund seines Todes nicht vollendete letzte Roman wird im Jahre 2007 in dem Werk, betitelt mit „*Anılarla Bahaeddin Özkişi'yi Anmak*“ publiziert. Das Werk, das von der Gattin des Autors, Fatma Özden Özkişi, verfasst wurde, beinhaltet das Leben des Autors, seine Persönlichkeit, allgemeine Informationen über seine Werke und das nicht vollendete letzte Werk von Bahaeddin Özkişi.

Bahaeddin Özkişi hat in seinen Werken seinen Mitmenschen eigene Angelegenheiten mit einer tiefen Kultur, einem feinfühligem Vorgefühl, einer reichen Lebenserfahrung, einer pedantischen Vorsicht, einer Hingabe und einem standhaften Glauben bearbeitet. Er ist ein Meister, der das türkische Volk, das der Imitation fremd ist, und die türkische Kultur kennt, der die ganzen Elemente dieser Kultur in sich vereinigt und es auf seiner eigenen Weise schafft, diese in seinen Werken zum Vorschein zu bringen. Er wird als der türkische Autor in Erinnerungen verweilen, der den Osten und den Westen mit ihren ganzen Werteketten und Institutionen kennt und der es schafft, bei der Präsentation von beiden Welten ihre Originalität wiederzugeben.²⁷

²⁷ Özarslan: S. 9.

3 DIE UNTERSUCHUNGEN DER WERKE VON BAHAEDDİN ÖZKİŞİ

3.1 ROMANKUNST von BAHAEDDİN ÖZKİŞİ

Bahaeddin Özkışi begann mit der Verfassung von Romanen in seinem ersten Werk 'Bir Çınar Vardı', diese Erzählungen beinhaltet und setzt später mit 'Köse Kadı' fort. Seine literarische Laufbahn begann Bahaeddin Özkışi mit Erzählungen und setzte nach dem Roman 'Köse Kadı' mit 'Uçdaki Adam' fort. Durch seinen letzten Roman 'Sokakta' steigerte der Schriftsteller das Niveau seiner Meisterhaftigkeit. In seinen Romanen behandelt er sehr geschickt gesellschaftliche Themen. In 'Köse Kadı' und 'Uçdaki Adam' erläutert er die Kämpfe des Osmanischen Reichs im 16. Jahrhundert, also in einer Stagnationsphase. Sein Roman 'Sokakta', in dem der soziale Inhalt überwiegt, beinhaltet religiöse, geschichtliche, nationale und kulturelle Motive. Dabei werden auch die negativen Seiten der Veränderungen in der türkischen Gesellschaft in einer sensiblen Form erläutert.

In den Romanen von Bahaeddin Özkışi hat das Thema einen Vorrang, deshalb strukturieren sich die Romane nach dem Thema und dem Aufbau. Der Schriftsteller behandelt das ausgewählte Thema ohne dieses zu ausführlich zu gestalten, und dieses durch unnötige Meinungen und Ereignisse zu beschreiben. In allen drei Romanen ist das vorrangige Thema der Mensch. Betont wird das Eintreten für die Werte, die für das eigene Wohlbefinden und dem der anderen Menschen notwendig sind. In den historischen Romanen 'Köse Kadı' und 'Uçdaki Adam' werden historische Elemente bewertet. Der Respekt an den Menschen richtet sich nachdem, wie weit man es verdient hat. Im Roman 'Sokakta' werden die kulturellen Werte vom Kommissar und seinen Freunden aus der Vergangenheit erläutert.

Der metaphysische Ansatz im Roman 'Sokakta' wird auch in den historischen Romanen verwendet. In 'Uçdaki Adam' wird bei der Vorstellung der *Urme*²⁸ und in der Identität von Ester Kera dieser metaphysische Ansatz auch erkannt. In den drei Romanen weist Bahaeddin Özkışi auf die kulturellen Werte wie Staat, Religion, Nation und Gesellschaft hin, die Respekt

²⁸ „Nach der Glaube der Zigeuner werden die Feen in Gruppen wie Gut, Schlecht und Kalt aufgeteilt.“
Bahaeddin Özkışi: *Uçdaki Adam*. S. 65.

und das Eintreten der Menschen für diese kulturellen Werte verdienen. In seinen Romanen zeigt Özkişi, dass in der türkischen Gesellschaft den älteren Personen, aufgrund deren Erfahrungen und dem fortgeschrittenen Alter, und der Kultur Respekt gezeigt werden soll. Im Roman *‘Sokakta’* zeigt der Junior, obwohl er ganz andere Meinungen hat, seinem Vater dem Kommissar großen Respekt. Auch in *‘Köse Kadı’* wird der Respekt gegenüber Älteren betont.

In seinen Werken ist auch die Mystik stark betont. Das mystische Benehmen der Freund aus der Kindheit des Komissars wurde vom Schriftsteller fast wie ein Wunder dargestellt. (s.84) Das gleiche Ereignis wird in *‘Uçdaki Adam’* durch die Person Şeyh Necmeddin wiedergegeben. Das sieht man in dem Beispiel, wo der Şeyh, während er mit seinen Freunden zusammen sitzt, spürt, dass die Gegenstände von Köse Kadı gebracht werden (*‘Köse Kadı’*, s.239).

In den Werken von Bahaeddin Özkişi stehen die Themen im Vordergrund, so dass die Bestandteile eines Romans nicht stark beachtet werden. Auch die Zeit ist ein Bestandteil, der in den beiden ersten Romanen zwar bestimmt ist, jedoch im Hintergrund steht, damit das Thema noch deutlicher im Vordergrund steht. Die Heldentaten der Türken und die Liebe zur Nation sind solch wichtige Themen. In seinem letzten Roman *‘Sokakta’* ist die Zeit unklar, wird aber teilweise angedeutet. In diesen Romanen fallen auch die Zeitabschnitte aus der Vergangenheit auf. Die Vergangenheitsbezüge zielen auf die Informationsweitergabe aus dieser Zeit hin, um die Ereignisse genauer zu schildern. Beispiele dafür sind im Roman *‘Köse Kadı’*, die Vergangenheit der Köse Kadı und im Roman *‘Sokakta’* die Erinnerungen des Küçük Bey über seine *dadı* (Betreuerin).

In diesen Romanen ist die Ortsangabe ein Mittel um das Thema besser erläutern zu können. In diesem Ort ist der Lebensmittelpunkt die Heimat und die Kultur. Die Ortsbeschreibungen werden durch die Beschreibungen der Gefühle der Menschen in diesem Ort besser erläutert. Diese Eigenschaft wird in den historischen Romanen anders verwirklicht, denn in diesen Romanen werden nicht die Phasen beschrieben sondern die Gefühle der Menschen angedeutet. Auch in *‘Sokakta’* setzt der Schriftsteller die Beschreibung des Ortes als ein Mittel ein. Deshalb hat die Ortsangabe sowohl für die Personen im Roman als auch für den Schriftsteller einen besonderen Stellenwert.

In Bahaeddin Özkişis Werken werden die Personen, nicht durch ihre Berühmtheit, ihre Schönheit oder ihr Reichtum beschrieben, damit sie sich nicht von den anderen differenzieren. So sind die Charaktere im ersten Augenblick voneinander nicht unterscheidbar, jedoch heben sich diese durch ihre Reife, ihre emotionale Welt, ihre Meinung über die Heimat, das Volk, die Religion und die Wertschätzung der Menschen hervor. Je nach Idealen gewinnen sie an Bedeutung, was auch durch die Beschreibung des Privatlebens dieser Personen festgestellt wird.

Der historische Roman kann sich aufgrund von Eigenschaften des Werkes und dem Aufbau von Zeit, Ort und den Personen von der Realität entfernen. In einem historischen Roman können Zeit und Ort die Personen am besten wiedergeben. Die Art wie Personen das Leben sehen, gibt die Situation und den Zeitabschnitt wieder und wird deshalb sehr genau beschrieben. Bahaeddin Özkişi vermeidet in seinem Werk die Beschreibung der psychischen Zustände der Personen und fokussiert sich eher auf Meinungen statt den Gefühlen dieser Menschen.²⁹ Der Schriftsteller kann die Personen aus der Historie in jede Situation versetzen, ohne sich dabei allzu sehr von den Charakteristiken dieses Zeitabschnitts zu entfernen.

*“Er kann eine Person aus der Historie in einen beliebigen Charakter nach seinem Wunsch versetzen und so auch diese mit verschiedenen Motiven wie Liebe, Tugend und Tapferkeit ausschmücken. So kann er Personen, die nie existiert haben, unter die historischen Personen mischen oder unauffällige Personen in den Vordergrund stellen.”*³⁰

‘Köse Kadi’ ist ein Werk, in dem er sehr viele Personen in seinem Roman eingesetzt hat. Diese Personen stammen nicht wirklich aus der Historie, sondern sind Personen die von Özkişi erfunden wurden. Durch die Vielfalt an Personen, die Tatsache, dass jede einzelne Spionage wie eine eigene Erzählung ist, den Versuch der Gründung eines geheimen Nachrichtendienstes und die Personen, die Spione sind, gewinnt der Roman an Reichhaltigkeit. Die Personen in den historischen Romanen stehen eher mit ihrer dienstleistenden Persönlichkeit in Vordergrund als mit dem Privatleben. Außer den paar weiblichen Personen, stehen in diesem Roman die Frauen nicht im Vordergrund. Auch

²⁹ “In den historischen Romanen ist die Beschreibung von den psychischen Zuständen sehr eingeschränkt. Deshalb kann er auch auf die innere Beobachtung wenig eingehen. Die Beschreibung der psychischen Zustände sollte auch nicht zu sehr ausgedehnt werden, um mit der Realität nicht in Widerspruch zu geraten.“. Sadık Tural: *Zamanın Elinden Tutmak*. Ankara: Yeni Avrasya Yayınları, 2003, S. 213.

³⁰ Ahmet Kabaklı: *Türk Edebiyatı I*. İstanbul: TEVY, 2002, S. 527.

Namen und physische Eigenschaften der Personen spielen in diesem Werk eine eher unbedeutende Rolle.

In seinem letzten Roman ‘*Sokakta*’ hielt der Schriftsteller die Anzahl der Personen eingeschränkt. In diesem Werk geht er noch stärker auf die Gefühle und den Verstand ein. Die Personen haben keine Namen, und werden stattdessen ‘şey’. So werden diese Personen auch nur symbolisch dargestellt und stehen im Gegensatz zu den anderen Romanen eher mit ihren Meinungen im Vordergrund.

Die eigenen Ideologien und Meinungen des Schriftstellers werden in Roman ‘*Sokakta*’ durch die Personen im Werk wiedergegeben.³¹ Dadurch entfernt sich der Roman nicht von der literarischen Eigenschaft, sondern es werden auch die Ziele, die man besitzt, erläutert. In ‘*Sokakta*’ ist der Freund vom Kommissar eine Person aus seiner Kindheit. Die psychologischen Zustände der Personen werden in diesem Roman sehr genau erläutert. So ist der jüngere Bruder sehr verbunden an ein geistliches Leben und der ältere Bruder erweckt einen anderen Eindruck und ist persönlich aber ganz anders. Mit dem Begriff „ONLAR“ (sie), sind die Dschinn gemeint, die die sich auch negativ entwickelnde Lage der Gesellschaft unterstützen. Sie können auch als die Hauptpersonen des Romans genannt werden. „ONLAR“ kommen mit ihren symbolischen Eigenschaften, die das Volk zur Entartung, zu Morden und zu Besessenheit führt.

Der Schriftsteller zeigt in seinen Werken, dass für ihn die mentalen Werte wichtig sind. Dieses merkt man durch die geistigen Untersuchungen in ‘*Sokakta*’. In seinem Werk ‘*Tarihi romanlar*’ wird die Beziehung von Kont und seinem Vater in dieser Erzählweise erläutert. In seinen Werken sieht man weder ein Beneiden noch eine Nachahmung. So werden die gesellschaftlichen Themen in einer künstlerischen Sprache wiedergegeben. Da für Bahaeddin Özkişi die Mitteilung der persönlichen Meinung sehr wichtig ist, verzichtet er in seinen Werken auf Dialoge, genauere Zeit-, Ort- und Personenbeschreibungen.

³¹ Şerif Aktaş: *Roman Sanatı ve Roman İncelemesine Giriş*. Ankara: Akçağ Yayınları, 1991, S. 157.

3.2 Köse Kadı – Uçdaki Adam

3.2.1 Der Inhalt der Romane

Der Roman nimmt seinen Lauf mit Kont Gall Adam auf der Yanıkkale Straße. Kont ist seit siebzehn Tagen auf der Reise, um Griyoroczi Vinzce, den Kommandanten von Yanıkkale, aufzusuchen. In der Gaststätte in einem türkischen Dorf, in welcher Kont eine Rast einlegen will, sieht er sich von oben die Gegend an. Über den Kellner, der sich dem Tisch nähert, denkt er sich: *“kulakları, burnu kesilmiş, dişleri dökülmüş, yanak etleri lime lime yarılmıştır. İnsan-hayvan arası korkunç bir görünüşü vardır.”* (K.K., s.9) Der Führer meint, dass es *“talihli bir Türk esiri.”* (K.K.,s.9) Da Török das Lösegeld für den Kapitän nicht einholen konnte, ist er verunstaltet worden. In den Augen von Kont sieht dieser Mann Bedeutungen, die ihn als wertlos betrachten und er verjagt ihn. Der Führer sagt: „... mit lauter Stimme und auf Türkisch: Ist schon gut İbrahim, geh nun“. Das war eine Parole. Die Parole zwischen dem Führer und dem Gefangenen ist dem Ali Bey zugekommen. Ali Bey vertiefte seine Gedanken über Kont, Yanıkkale und Başpiskopos. Denn Kont ist sein Neffe. Dies erfahren wir durch einen Zufall von Kont, der einen Brief in seinem Zimmer in Yanıkkale findet. Yanıkkale ist eine wichtige Burg. Jedoch Başpiskopos ist für den Islam ein Hindernis.

Als Kont in Yanıkkale ankommt, wird er von seinem Vater Başpiskopos, der eine Schlosserziehung in Wien genossen hat, nicht willkommen geheißen. Gall Adam beschließt jemand aus Yanıkkale zu werden. Nachdem Vincze ihm einige Informationen über die Burg weitergibt, übergibt er den Posten des Burgkommandanten ihm. Doch bei einem der Gefangenen bleibt er sehr lange. *“Eğer onun, esirler veya askerlerimiz tarafından bir tek kılına zarar verilirse, o esir kaçır veya kaçırılırsa derini ellerimle yüzerim”* (K.K., s.19) Es entsteht zwischen Vater und Sohn eine Distanzierung. Das ist Köse Kadı. Somit erscheint uns Köse Kadı mit einem solch wichtigen Charakter. Sein Vater geht dem eiligen Ruf des Erzherzog Karoli nach. Kont tritt seinen Posten als Kommandant auf der Burg an. Er nimmt einige Veränderungen vor. Diese Veränderungen und der gute Umgang mit den Gefangenen lösen Gerüchte aus.

Başpiskopos kehrt auf die Burg mit der Erkenntnis, dass Köse Kadı der Bruder des türkischen Sultans ist, zurück. Bei seiner Rückkehr kümmert er sich weder um die Belangen auf der Burg, noch zeigt er seinem Sohn Nähe. Dass er mitleidig ist und den Gefangenen gegenüber

sich gutmütig verhält, kann er sich gar nicht erklären. Kont, der von dieser Situation gerührt ist, zieht sich in sein Zimmer zurück. In diesem Augenblick setzt sich eine Taube an Konts Fenster. Als Kont sich der verletzten Taube annimmt, fällt eine Notiz auf den Boden. Sein Vater, der leise vor der Türe steht, nimmt sich das Stück Papier. Das ist ein chiffrierter Brief. Um die Chiffre zu lösen, ruft man Köse Kadı herbei. Köse Kadı liest den Brief und sein Gesichtsausdruck sagt, dass er den Brief nicht verstanden hat. Köse Kadı lässt Kont unter Verdacht, *“mektup kime geldiyse izahının onun tarafından yapılması akla yakın”* (K.K.,s.51) sagend. Diese Chiffre war jedoch an den Vorbewohner dieses Zimmers, Cizinna, gerichtet gewesen. Cizinna, ein Zigeunermädchen, war im Dienste Köse Kadıs als Spionin. Mit dem Lesen des Briefes, hat die Chiffre bei Köse Kadı den richtigen Empfänger gefunden.

Kont versucht die Chiffre zu lösen und seinem Vater beizubringen, dass die Burg in Gefahr ist, jedoch will Başpiskopos nicht davon wissen. Damit sein Sohn ein noch besserer Kommandant wird und damit er sich an diese Situationen gewöhnt, quält die türkischen Gefangenen auf der Burg furchtbar. Überall war mit Blut überströmt. Kont hält diese Lage nicht aus und erkrankt dadurch. *“1577 yılının bol güneşli”* (K. K., s.59) Am Morgen erklärt Ali Bey, dass er als Gegenzug auf die Taten Yanıkkale angreifen werde. Mit Hilfe der Spione in Yanıkkale werden die Mauern der Festung koordiniert und eines Nachts werden die Gefangenen von den Türken unter dem Kommandanten Ali Bey, der aus İstolni-Belgrad kam, gerettet. Die Soldaten und die Waffen werden als Beute behalten. Der kranke Kont wird auf einer Bahre mit großer Vorsicht nach İstolni-Belgrad gebracht und dort sehr gut gepflegt. Başpiskopos jedoch, kann nicht gefunden werden. Nach einiger Zeit kommt er aus dem Versteck in seinem Zimmer wieder hervor und versammelt das herrenlose, verwüdete Volk von Yanıkkale.

Einer der wichtigsten Männer der Nachrichtenempfangsorganisation Martali Matyas war aus Söğüt gekommen. Kadı Efendi hat ihn wie einen viereckigen Stickrahmen behandelt und 1570 hatte er den Ungarn Matyas getötet und war an seine Stelle getreten. All das Geschehene übermittelte er Ali Bey und indirekt Köse Kadı. 1577 nahmen die türkischen Vorkämpfereinheiten Matyas gefangen und drangen in die Burg hinein. Er wurde gegen Abgabe eines Lösegeldes mit einem geschnittenen Ohr wieder freigelassen. Diese Situation wurde von Matyas sofort akzeptiert und er machte seinen Posten weiter. Der Martali Matyas sucht den Erzherzog Karoli auf den Befehl von Ali Bey auf.

Martali Matyas kommt zu Erzherzog Karoli und erzählt ihm die Vorfälle von Ístolni-Belgrad. Er sagt zu ihm, dass er über Köse Kadı sprechen will, jedoch der Erzherzog ist vorsichtig und sagt nur „reden wir später“ und sagt Matyas, dass er zuhören soll. Der Erzherzog hat seine eigene Nachrichtenorganisation gegründet. Der ungarische Hauptmann, der statt Gak, der in Ístolni-Belgrad lebt und als Deli Gak bekannt ist, den Posten übernommen hat, betretet das Zimmer vom Erzherzog nach Matyas. Gak ist dabei, das Netz der Nachrichtenorganisation in Ístolni-Belgrad mit Hilfe des Vorstehers der Burg Fecer Lorincz zu erweitern. Gak erzählt alle Ereignisse, die sich auch der Yanikkale und auf der Ístolni-Belgradburg ereignet haben dem Erzherzog.

An einem Frühlingstag kommt der Nakşibendi Şeyh Necmeddin Efendi mit der Delegation auf die Ístolni-Belgrad Burg. Köse Kadı, Ali Bey und Rahip Milko werden seine besten Freunde. Ali Bey ist ein Kommandant, Köse Kadı leitet die Nachrichtenorganisation und Şeyh Necmeddin predigt dem ungarischen Volk den Islam. Diese drei Schlüsselnamen verhelfen die Grenzgebiete zu islamisieren und durch die Toleranz des Osmanischen Reiches sich in diesen Gebieten festigen zu können. Diese drei Charaktere sind es, die die Ereignisse steuern. Ali Bey heiratet die Tochter von Şeyh Necmeddin Efendi, Şeyma.

Ali Bey hegt den Verdacht, dass der Feind die Nachrichten aus der Burg übermittelt bekommt. Nach den Ermittlungen, die Köse Kadı machen lässt, erfährt er, dass Deli Gak dafür verantwortlich ist, doch sie unternehmen nichts gegen Gak. Denn sie sind der Meinung, dass „ein ihnen bekannter Spion besser ist, als ein ihnen unbekannter“. Başpiskopos Vinzce wird zunehmend eigenartiger. Eines Tages, als der Riegel in seinem Geheimkämmerchen hinunterfällt, kommt er nicht mehr hinaus. Später, als dann die Türken die Festung in Besitz nehmen, finden sie sein Leichnam samt seinem Gold.

Zwischenzeitlich hält die Bewegung in Ístolni-Belgrad an. Gak lässt außerhalb der Festung, neben dem Friedhof eine Hütte errichten. Um diese Hütte sammeln sich neue Baracken und Menschen an. Gak, der Vorsteher und Ahmet Bey führen die Nachrichtenorganisation von hier. Ahmet ist ein türkischstämmiger Spion. Doch er gibt sich als ein Ungar aus und gewinnt deren Vertrauen. Er lässt von Gak einen an den Erzherzog Karoli gewidmeten Brief mit Lobgedichten besiegeln. Er plant einen Ansturm auf die Ístolni-Belgrad Festung. Köse Kadı, der dies dank Ahmet erfährt, lässt den Plan für ihren eigenen Vorteil austragen. Ahmet greift Ali Bey an und läuft davon, um Gak und den Vorsteher zu befreien oder den Erzherzog Karoli

besser zu erreichen. Ali Bey ist bandagiert. Jedoch trägt er unter den Bandagen keine Verwundungen.

Kont versteht die Zuneigung, die er in İstolni-Belgrad erhalten hat, nicht. Währenddessen lässt er die Notiz, die er in Yanıkkale, in seinem Zimmer zufällig gefunden hatte, dem auf die Burg neu gekommenen Şeyh Necmeddin Efendi lesen und erfährt einiges über seine Vergangenheit. Ali Bey ist sein Onkel. Seine Mutter heißt Zehra. Seine Mutter Zehra wurde auf der Reise zu ihrem Bruder, Ali Bey, von Başpiskopos gefangen genommen und vergewaltigt.

Kont begibt sich auf die Reise, um in Erfahrung zu bringen, ob sich die Kirche und das ungarische Königreich ihm annehmen werden und von İstolni-Belgrad Lösegeld einzufordern. Jedoch kehrt er mit Enttäuschung zurück. Dieses Mal will er in die Türkei. Er macht sich mit einem ungarischen Burschen auf die Reise. Kont befindet sich im Dilemma zwischen Türken-Ungarn und Islam-Christentum. Diese Reise ist eine Suche.

Erzherzog Karoli ist der Meinung, dass Kont die Ungarn hintergeht. Als er mit Martali Matyas seinen Gedanken über dessen Tod teilt, verzichtet er darauf aufgrund des Briefes vom ungarischen Kaiser. Der ungarische Kaiser schreibt *“Kont Gall Adam’ın bulunduğu yerin tespitiyle kendisinin en kısa zamanda huzurumuza gönderilmesi. Yol boyunca hoş tutulması ve itibar görülmesi fermanımızdır.”* (K.K., s. 128)

Martali Matyas liegt nicht auf der faulen Haut. Einerseits hetzt er die ungarischen Beks gegen die Türken auf und andererseits stellt er Fallen für sie auf. Als man die Türken angreifen wollte, sind 400 ungarische Beks und 800 ungarische Offiziere in Gefangenschaft geraten und nach Istanbul gebracht worden.

Nachdem Ahmet Bey Belgrad verlassen hatte, lässt er sich in Budin, in der Nähe von Peste aufgrund seines neuen Posten nieder. Nun heißt er Tamas. Tamas wird beauftragt, mit Bebek Györgi, einer der ungarischen Beks, die nach Istanbul geschickt worden sind, eine Freundschaft aufzubauen. Köse Kadı schickt Ahmet mit dem ungarischen Gefangenen Mişel nach Ungarn. Ahmet (Kahori) hat die Aufgabe, die Krone des ungarischen Kaisers mit dem Gefälschten auszutauschen. Kahori kann aufgrund des Vertrauens, das er gewonnen hat, sich im Schloss frei bewegen. Am Tag der Kronenaufsetzung rutscht er aus und die gefälschte

Krone fällt zu Boden. Damit nicht auffliegt wird, dass das die Türken waren, sagt Kahori (Ahmet) *“Hamza, çabuk kafamı kes ve kaçır”* (K.K., s. 182) und wird zum Märtyrer. Das ungarische Kaiserhaus, das erfährt, dass die Türken für dieses Ereignis verantwortlich sind, veranlasst durch ihre Männer auf der Burg, Gak und den Vorsteher, einen Anschlag. Ali Bey und Köse Kadı wissen jedoch zuerst von diesem Anschlag Bescheid.

Ein anderer Held, Martali Matyas, rettet in Istanbul Bebek Györgi das Leben. Bebek Györgi durchlebt während seiner Gefangenschaft in Istanbul Veränderungen. Er ist nicht mehr der einstige grausame Bebek. Kont im Gegensatz, wird in seiner Wohnung in Fatih zwischen Christentums-Islam, Türken-Ungare hin und her gerissen. Er ist Anhänger eines freien Ungarns. Aus diesem Grund kehrt er nach Ungarn zurück. Die türkischen Spione, die von Köse Kadı geschickt werden, sind überall anwesend. Kont kommt zu Erzherzog Karoli, um den Gedanken eines freien Ungarns mit ihm zu teilen. Köse Kadı, der dies schon gewusst hat, teilt dies dem Spion Tokaylı, dem Bediensteten des Erzherzogs, mit. Er will nicht, dass Kont etwas zustößt. Kont und Karoli, die sich nicht einigen können, trennen sich. Karoli wird nach der Trennung von Kont auf eine seltsame Weise getötet. Bevor seinem Tod stellt er sein Testament auf den Namen von Kont auf. Kont baut, mit Komaran als Zentrum, eine Nachrichtenempfangsorganisation auf.

Als Rahip Milko auf dem Weg zu Şeyh Necmeddin Efendi war, um seinen Traum deuten zu lassen, den er in İstolni-Belgrad geträumt hatte, begegnet er Köse Kadı. Er hatte auch denselben Traum gehabt. Als Ali Bey, Köse Kadı und Rahip Milko sich in Şeyh Necmeddin Efendis Zimmer befinden, erhalten sie die Nachricht über den Tod des türkischen Sultans. All diejenigen, die dies hören, „Der Kadı ist einen Schritt vorwärts gekommen, seine Hand reicht bis zum Kragen Ali Beys, doch bevor er ihn halten konnte, fiel er neben ihn. Während seine Tränen in seinen Bart eindringen, seufzte er *‘Vah Sultanım! Vah biraderim!’*“ (K.K.,s.250). Somit war ans Tageslicht gekommen, wer Köse Kadı wirklich ist. Dies hatte er in Anwesenheit von ihm vertrauten Personen preisgegeben. Köse Kadı deutet seinen Traum, dass er in die heilige Stätte gerufen wird. Früh am Morgen verlässt er die Burg ohne bemerkt zu werden. Als Ali Bey den Kadı nicht finden kann, geht er in das Haus des Kadıs. Als er dort den Gak sieht, wie er den Bediensteten zum Reden bringen will, schlägt er auf Gak ein und Gak sinkt zu Boden. Er ist gestorben.

Köse Kadı endet hier. Die offenen Fragen werden in der Fortsetzung Uçdaki Adam gelöst.

Anstelle von Köse Kadı kommt Murat Bey nach İstolni-Belgrad. Ali Bey sieht in Murat den Kadı und teilt mit ihm seine Sehnsucht. Murat Bey ist der Sohn von Tahir Paşa. Er hat einen Ruf als Paschasohn gemacht. Als er Köse Kadı kennenlernt, widmet er sich dem Islam. Innerhalb kurzer Zeit kann er die Leere, die Köse Kadı hinterlassen hat, füllen. Das Zentrum ist nicht İstolni-Belgrad, sondern planmäßig in Komaran. Murat Bey hat es geschafft, in der Zeit, die er mit Ali Bey verbracht hat, sich bei ihm beliebt zu machen. Sogar der Sohn von Ali Bey, Ahmet, der 14 Jahre alt ist, geht nach Komaran, um ausgebildet zu werden und den sehr verehrten Murat Bey zu sehen. Murat Bey kümmert sich höchstpersönlich um seine Ausbildung. Komaran ist der Ort, wo Kont Gall Adam seinen Traum vom freien Ungarn verwirklichen wollte. Der Name von Murat Bey wird geändert, er wird zu Marat. Mit dem Titel eines Arztes kann er die Angelegenheiten der Organisation besser erledigen.

Murat Bey schickt, von ihm selber ausgewählte, junge Männer nach Istanbul und sorgt dafür, dass sie in Derwischklostern ausgebildet werden, um der entstehenden *devşirme* (Knabenlese für die Janitscharentruppe) Gefahr in Istanbul entgegenzukommen.

Um die *Uskok*, die als eine große Gefahr gesehen werden, los zu werden, schmieden Meho Serayliya und Hasan Pascha einen Plan. Mit der Meldung, werden die *Uskok* umgebracht. Die sich an den Grenzgebieten annähernden Gefahren sind spürbar. Murat Bey versucht mittels Molnar Yanoş von dieser Gefahr zu erfahren. Die Kirche, die die Angriffe den Juden zuschreibt, lässt sie töten. Nur das Haus von Baykuş (Izak Matola) bleibt verschont. Mit Baykuş ist ein Abkommen abgeschlossen worden. Er wird die Informationen über das Judenprogramm preisgeben und als Gegenleistung kommt er nach Jerusalem. Baykuş hat sein ganzes Vermögen in seinem Wagen. In Çanakkale angekommen wird der Wagen auf eine heimliche Art mit einem anderen vertauscht. Das ganze Gold und die Informationen sind auch weg.

Während die Grenzgebiete die Aufgabe hatten, die Grenzen des Osmanischen Reiches zu sichern, hatten in Istanbul die Serailintrigen begonnen. Aufgrund der Schwäche des an der Spitze stehenden Padischahs, kamen Hürrem Sultan und Safiye Sultan in den Vordergrund. Nebenbei ist das Ungeheuer namens torpil durch Bestechungen gewachsen. Die Grenzgebiete

sind aufgrund der Auseinandersetzungen wegen der Gier als Großwesir des Sinan Paschas sehr beeinflusst worden. Murat Bey war am Nachdenken. Er war der gleiche Mensch, die gleiche Schlacht, der gleiche Gedanke. Was war mit dem Islam und dem Ewigen-Staatsgedanken geworden? Einiges war ins Hindern gekommen. Die älteren Menschen hatten davor solch eine Übertreibung an Beute, die Hasan Pascha von seinen Erfolgswegen nach Istanbul brachte, nicht gesehen. Denn dies waren für die Grenzgebiete sehr alltägliche Ereignisse, die das Serail übertrieben hatte.

Ahmet, der Sohn des Ali Bey, wird von Komaran zu Telli Hasan Pascha geschickt. Hier erblindet er aufgrund eines Schlages auf den Kopf. Mit dem Eifer von Şeyh Necmeddin Efendi und dem Bemühen von Ahmet, gelangt er zu seiner intuitiven Erkenntnis.

Nach İstolni-Belgrad kommt der Duft eines Freundes. Dieser Duft, ist der Duft der zurückgebliebenen Habseligkeiten des Köse Kadı, der in Mekka verstorben ist. Hier erfahren wir die Identität von Köse Kadı aufgrund des Briefes. Köse Kadı ist der Sohn des Prinzen Selim II. und er ist der Bruder des jetzigen Padischahs Murat III. Jedoch wird dieses Geheimnis vertuscht. Ansonsten wird Köse Kadı umgebracht. Mit der Wahrnehmung des Duftes kommt Köse Kadı in die Erinnerungen von Rahip Milko, Ali Bey und Şeyh Necmeddin Efendi.

Das Judenprojekt, das an den Grenzgebieten durchgezogen werden sollte, war eine schreckliche Tat im Namen der Menschheit. Die Mäuse, die der letzten Pestseuche in Spanien zum Opfer gefallen waren, sollten in Istanbuls Gassen freigelassen werden. Bis die Nachrichtenorganisation von dieser Nachricht erfährt, kann es schon zu spät sein. Der Wagen mit den Mäusen kippt auf der Straße um und die Mäuse mit der Pestseuche verstreuen sich in der ganzen Gegend. Während die elite Schicht die Burg unter Quarantäne nimmt, stirbt Murat Bey am Ende des Tages vor den Augen des Kont an der Pest, als er dem Volk Hoffnung machen wollte. Diesen Tod hat Köse Kadı während der Erziehung zu Murat Bey gesagt:

“Bir kenarda öldürülmeniz ve en aciz bir Müslümanın bile en tabii hakkı olan, basit bir cenaze merasiminden yoksun olmanız çok mümkündür. Mümkündür ki, ölürseniz de ölünüze ne Müslüman ne kafir sahip çıkar. Olduğunuz yerde günlerce kokarsınız. Siz şehrin lağımalarını açık tutmak için çalışan, bu yüzden üstü pis kokan insanlara benzersiniz. Sizin vatana lüzumunuz vazgeçilmeyecek kadar çok olacak, ama pis kokacaksınız. Zannederim ki

yarın Tanrı katında pek çok insan nolaydı biz bile böyle kokaydık diye size imrenecekler.”
(U.A., s.93)

Die Ideen bezüglich Ungarn hat Kont sein lassen. Eines Nachts wecken Köse Kadı und Şeyh Necmeddin Efendi Kont von seinen Träumen auf, und befreien ihn von seinen schlechten Gedanken. Seine Mutter sagte: *“Oğul. Bu efendinin seni çağırdığı yerde ben varım. Yani annen var. Dön yavrum. İslam senin yuvan. İslam senin sığınağın, İslam senin her hücrene yerleşmesi gereken ruhun. Anan vebadan da beter şeylerle savaştı, oğul. Hala savaşmakta. Ananın ruhu hala bekleme ızdırabı ile dolu. Sen gelmelisin oğul. Aslına dönmelisin.”* (U.A., s.245)

“Şeyh Necmeddin Efendi ile aralarında rüya ile başlayan ilişki kuvvetleniyor, büyüyor, onu kaplıyordu. Evvelce ona çok hayretler verebilecek bu durum şimdi artık belli idi. Sese dönüşmemiş bir konuşma, Necmeddin Efendiden gelerek Kont’un şuurunda açık seçik cümleler oluşturuyordu.” (U.A., s.247) Vier Monate nach der Seuche, befolgte Kont den Weg, den ihm Şeyh Efendi empfahl. An einem Herbsttag, fern von Glück und Trauer, macht er sich auf die Reise von Komaran nach Istanbul. Nun ist ein freies Ungarn nur noch ein Traum.

3.2.2 Die Zeit

Bei der Untersuchung der beiden Geschichtsromane sehen wir, dass die Ereigniszeit das 16. Jahrhundert ist. Der Ereigniszeitraum ist zwischen den Jahren 1570-1596. Das Werk ist im Präsens verfasst worden, mit dem Lauf der Ereignisse, die sich in der Vergangenheit abgespielt haben, wird das Perfekt auch verwendet. Der Roman beginnt mit dem Kommen von Kont Gall Adam aus Wien nach Yanikkale und endet mit seiner Konvertierung zum Islam und mit dem Besteigen des Schiffes nach Istanbul.

Der Autor hat den Einstieg in den Roman mit der Vergangenheit der Helden eingeleitet. Er hat als Grundlage den gegenwärtigen Zustand der Personen genommen. Im Laufe der Handlungen wird dann bei Bedarf in die Vergangenheit der Charaktere zurückgegangen.³² In den Werken herrscht eine chronologische Zeitabfolge vor. Die Ereignisse in den Romanen

³² Özarslan: S. 11-12.

stellen die Geschehenszeit sehr deutlich dar und sind hilfreich die historische Zeitauffassung festzulegen.

Der Ausdruck „Das 16. Jahrhundert“ kommt zum ersten Mal auf der Seite 22 vor.

“On altıncı asır Macaristan’ında...” (K.K. s.22)

Der Autor erwähnt wenn notwendig, das an den Kalender gebundene Datum. *“1577 yılı yazının bu bol güneşli sabahında Ali Bey şöyle konuştu...”* (K.K. s. 59)

Ali Bey versammelte die Einflussreichsten der Gesellschaft, um ihnen die Kriegserklärung mitzuteilen, und als Martali Matyas seitens der türkischen Grenzgebietseinheiten gefangen genommen wurde, verlief das folgende Gespräch zwischen ihnen.

“Ağa, dedi, senin Matyas’ı öldürüp yerine geçtiğin tam yedi yıl oluyor.” (K.K. s. 68) Dies versetzt uns in das Jahr 1570. Und die folgenden Jahre werden folgendermaßen betrachtet.

“Böylece 1578 yılı Macar haber alma servisi için en bereketli yılların başlangıcı oldu.” (K.K., s.151)

“1587 yılı Macaristan ovasının mahsul bakımından altın yılı oldu.” (K.K. s.210)

“1590 yıllarında Zrinyi György’nin Peçuy yakınlarında, Türklerle yaptığı bir karşılaşmada eline geçirdiği Türk beyinin iki Çingene kemancısı, uçlarda çalgıcı avının en hareketli mevsimini başlattı.” (U.A., s.121)

“1592 yılının bu ekim ayı sonuna kadar süreceği tahmin ettikleri bir talanın başlangıcı gibi gözüküyordu.” (U.A., s.168)

Bahaeddin Özkışı erwähnt manchmal direkt die historische Zeit und manchmal gibt er die Zeit an, in dem er die Ereignisse anspricht. Die Ermordung des Sokullu, der Tod des Sultans, die Serailintrigen, in denen sich Safiye Sultan und Hürrem Sultan befinden, die Fertigstellung der Selimiye Moschee sind Ereignisse, die die Zeit festlegen.

Während der historische Roman seinen chronologischen Lauf nimmt, werden um in die Vergangenheit der Personen zurückzugehen entweder Briefe gelesen oder Dialoge geführt. Hier wird von der Zeit im Roman nicht abgewichen. Die Vergangenheit von Kont Gall Adam und Köse Kadı erfahren wir durch Briefe. Murat Bey, der anstelle von Köse Kadı kommt, erzählt seine Vergangenheit und alles was ihm vorgefallen ist, bis er auf die Burg kommt, dem Ali Bey.

Die Information Köse Kadı betreffend, erlangt man anhand der Papiere, die man in seinen Sachen findet, die aus Hedschas (Hicaz) geschickt werden. Die Notizen auf den Papieren sind von Köse Kadı geschrieben worden. Köse Kadıs Lebensgeschichte, die beinahe zehn Seiten umfasst, wird mit einem Rückblick in die Vergangenheit erfahren: "... *Kütahyalıymış. Daha sonraları dedemin Koca Ahmet namı bir Türkmen beyi olduğunu duydum. Sultan pederimiz Selim Han şehzadelğinde ...*" (U.A., s.74)

Die Vergangenheit von Murat Bey erfahren wir von ihm selber: "*Pederim rahmetli Tahir Paşa'nın zenginliği dillerde gezerdi...*" (U.A., s.14) sagend beginnt er seine Lebensgeschichte zu erzählen, welche auf der Seite 16 unvollendet abgebrochen wird. Jedoch setzt Murat Bey seine abgebrochene Geschichte "*Haydutların bizi niçin yakaladıklarını öğrenmem lazımdı...*" (U.A., s.38) fort. Auf der 50. Seite findet seine Geschichte ein Ende: "*Ve gördüğümüz gibi nihayet buradayım.*" (U.A., s.50) Mit dieser Lebensgeschichte wird der Leser in die Vergangenheit versetzt.

In den Romanen gibt es sehr viele Ausdrücke, die sich auf die Zeitelemente beziehen. Jedoch weisen diese Ausdrücke nicht auf eine eindeutige Zeit wie Jahr, Monat und Tag auf. Aufgrund dieser Ausdrücke sehen wir, dass nicht sehr viel Zeit seit dem Beginn des Romanes vergangen ist. Als von 1577 die Rede ist, ist die Jahreszeit der Sommer und auch als sich Kont in Yanıkkale aufhält ist es Sommer. "*Yaz rüzgarı, akşamüstü serinliğinin ve çevre bataklıklarında yetişen nazlı çiçeklerin kokularını yüklenmiş, beraberinde sürükleyerek esiyordu.*" (K.K. s.46)

Beim Ereignisablauf ist auch ersichtlich, dass nicht sehr lange Zeit vergangen ist. Das Kommen von Kont nach Yanıkkale und seine hier verbrachten Tage, die Besuchsabstattung von Başpiskopos beim Erzherzog und seine Rückkehr, sind die Handlungen bis zu dieser

Seite. Es ist nicht viel Zeit vergangen, dass Kont nach Yanıkkale gekommen ist. “...şu birkaç gün içinde dertsiz tasasız bir kale kumandanı kılığına bürünüvermişti...” (K.K. s.31)

Im ersten Satz des Romanes kommt der Zeitbegriff vor. “Yağmur üç gündür devam ediyor, bir türlü dinmek bilmiyordu.” “Asilzadem, dedi; bugün tam on yedi gündür yoldayız.” (K.K. s.7) Während des ganzen Romans kommen sehr viele Ausdrücke vor, die die Zeitbegriffe ausdrücken. “Yağmur üç gündür devam ediyor, bir türlü dinmek bilmiyordu.” “Asilzadem, dedi; bugün tam on yedi gündür yoldayız.” (K.K. s.7)

Die Ereignisse, die in der objektiven Zeit passieren, werden nicht im Detail, sondern zusammenfassend mit Weglassen von einigen Einzelheiten, verkürzend, weitergegeben.³³ Diese Sprünge der Zeitabläufe werden uns durch Zusammenfassungen vermittelt. Es sind drei Monate her, dass Kont nach İstolni-Belgrad gekommen ist. Diese vergangene Zeit wird folgendermaßen wiedergegeben “günler su gibi akıp geçiyordu” (K. K., s.72). An einer anderen Stelle werden diese Sprünge, wie folgt wiedergegeben: “Hızla akan zaman, ilkbaharı bereketli Macaristan ovasında binbir güzel çiçeği ile sürükleyip saray bahçesine getirdi.” (K.K., s.177)

Die Verengung der vergangenen Zeit sehen wir an sehr vielen Stellen. Während die Handlung einen sehr bewegten Lauf annimmt, verläuft die Zeit diesem parallel. “Daha şimdiden İstolni-Belgrad’ı özler gibiydi. Üç aydan fazla sürdü seyahati.” (K.K., s.121) “Üç gün sonra güzel Budin arkada kalmıştı.” (K.K. s.150) “Kale ancak on gün sonra normal hayatına dönebildi.” (U.A., s.177)

“Die Veränderungen in der Zeit sind durch das Vergehen der Tage, der Jahreszeiten, der Jahre, das Älterwerden der Menschen und das Wachsen der Kinder bemerkbar. Frühling und Sommer sind die lebhaftesten Zeitabschnitte im Roman. Im Herbst und Winter werden die Ereignisse ruhiger.”³⁴

Frühling und Sommer sind die lebhaftesten und fruchtbarsten Momente. Frühling bedeutet Heiterkeit. “O yılın baharında İstolni-Belgrad’dan geçen elçilik heyeti beraberinde Şeyh Necmeddin Efendi’yi de getirdi.” (K.K., s.82) “Macaristan’ın o sihirli mevsimi, ilkbaharın yaza dönüştüğü o eşsiz mevsim nihayet geldi çatı. Kale ahalisi Hristiyanlar da Müslümanlar

³³ Nurullah Çetin: *Roman Çözümleme Yöntemi*. Ankara: Yazarın Kendi Yayınları, 2003, S. 161.

³⁴ Özarslan: S.12.

da ellerinde olmadan neşelerini daha belli ettiler.” (U.A., s.204) Im Sommer werden die meisten Kriege geführt. *“Mayıs gelmiş ve yeşil gözleri Filek civarında muhteşem Macar ordusunu harp hazırlığında bulmuştu.”* (K.K., s.134) *“Mayıs sonlarına doğru bir pazar günü asker ani bir emirle yola çıkarıldı.”* (K.K., s.134)

Der Herbst steht für Trauer. *“Ali Bey durgundu. Dışarıda ilk sonbahar yağmuru çiseliyordu.”* (K.K., s.214) *“Puslu sonbahar sabahını berraklaştıran, pırıl pırıl kılan bir ümitti.”* (U.A., s.28) Kont Gall Adam macht sich an einem *“hüzünlü bir sonbahar günü”* auf den Weg nach Istanbul. (U.A., s.248)

Der Zeitbegriff wird im Werk mit einem sehr reichhaltigen Wortschatz wiedergegeben. Da die Handlungsabfolge sich sehr rasch weiterentwickelt, werden die Zeitbegriffe sehr reichhaltig verwendet. Das Zeitelement im Werk, nimmt je nach Zustand und Psychologie der Menschen seine Form an. *“Kont Gall Adam, ertesi gün akşamüstü olduğu halde dışarı çıkmamış, o gönül kırıklığı içinde bezgin, yatmış kalmıştı.”* (K.K. s.47)

“Günler su gibi akıp geçiyordu. Kont İstolni-Belgrad’a gelişinin üçüncü ayında, pek halsiz de olsa kalkıp dolaşabiliyordu... Artık sıhhatteydi ve mutluysa...” (K.K., s.72) *“Komaran’da Temmuz’un ilk günleriyle beraber halkın alışık olduğu şeylerde belli belirsiz bir değişme oldu. Sanki dünyanın dönüşü birden yavaşladı. Teneffüs edilen hava insanın içini bayıltan bir çirkin tatlılığa büründü. Bu değişen şey neydi, bilinmiyordu. Hayat hissedilir derecede durakladı...”* (U.A., s.238)

Neben dem Ausdruck des 16. Jahrhunderts, werden sehr eindeutige Jahreszahlen wie 1577 und 1587 erwähnt, die im Osmanischen Reich der Zeit des Murat III. entsprechen. Murat III. hat zwischen 1574-1595 regiert. Der Großwesir dieser Zeit war Sokullu Mehmet Pascha. Die Zeit des Murat III. ist die breiteste und größte Periode des Osmanischen Reiches. Im Roman wird der Name des Padischahs nicht erwähnt. Es wird nur der Ausdruck „Sultan“ verwendet. Wenn bedacht wird, dass der Sultan Murat III. ist, und die Ereignisse bis 1595 andauerten, dann kann man sagen, dass die Ereignisse ungefähr 20 Jahre stattgefunden haben. Denn am Ende des Romanes erhält man die Todesnachricht des Sultans und das Todesdatum des Murat III. ist 1595.

Der Roman „Uçdaki Adam“ behandelt nicht mehr die Zeit nach der Periode von Murat III. Der Tod des Sokullu Mehmet Pascha nimmt im Roman eine besondere Stellung ein. Wie uns bekannt ist, ist Sokullu Mehmet Pascha im Jahre 1579 ermordet worden. Doch im zweiten Roman lebt er noch und seine Ermordung wird dem Leser anhand von einigen Intrigen dargestellt. (U.A., s.99/100) Und dies ist ein Beweis dafür, dass im zweiten Roman die Ereigniszeit wieder die Periode des Murat III. ist. Gegen Ende des Romans, kommen die Namen der Großwesire innerhalb des Handlungsablaufes vor. Die Auseinandersetzung zwischen Koca Sinan Pascha und Siyavuş Pascha und die daraus entstandene Spannung wird im Roman sehr lange thematisiert. Und auch dieses Ereignis findet in der Zeit des Murat III. statt.

Die Ereignisse finden im 16. Jahrhundert statt. Der Autor, gibt das Europa und die türkische Welt des 16. Jahrhunderts, je nach Schauplatz, mit ökonomischen, politischen, religiösen und ethischen Begriffen mit dem damaligen Zustand wieder. Dies ist wichtig, um die Gesellschaft dieser Zeit kennenzulernen. Das werden wir ein wenig präziser uns anschauen:

“Asır on altı idi. Vefakârlık insan gözünde henüz değerinden hiçbir şey kaybetmemişti. Aksine yiğit gönüllerde haşmetle tahtında kurulmaktaydı.” (U.A., s.108)

“On altıncı yüzyılın İstanbul mahallesi, imam, müezzin ve bekçinin idaresinde bir küçük devlet demekti. İnsanların aralarındaki davalar nadiren mahkemelere akseder.” (U.A., s.9)

“On altıncı yüzyıl Avrupa’sında Rönesans’ın etkileri, hemen hemen her alanda kendini belli eder duruma geliyordu... Rönesans Avrupa’yı yeni bir çehreye kavuştururken, hemen bütün büyük şehirlerde birbirinden değişik buluşlar pazarlanıyordu. Madde, romantik yapılı on altıncı yüzyıl insanının kolundan tutup, onun henüz bilinmeyen değerlerine çekiyordu. Maddi hayat, romantik hayatın içinde, cazip çıkıntılar yapmaya başlıyor, maden insan elinde yaşamaya başlıyordu. ” (U.A., s.153)

“On altıncı yüzyıl ipekçi dükkanının nasıl olabileceği bugün yazık ki düşünülemez bile. O öyle bir renk, motif, örgü ve işleme mahşeridir ki, kalem yazmaya, dil söylemeye takat getiremez. Bu yüzden, taktığı mücevherinin pahası, bir küçük devlet bütçesi olan saraylı, saatler geçer de, bu insanı uçsuz bucaksız zevkler alemine sürükleyen renk cümbüşünün çekiciliğinden kendini kurtaramaz. ” (U.A., s.144)

Es wird sehr genau die Situation geschildert, in der sich das Osmanische Reich befindet. In der Osmanischen Geschichte wird die Zeit zwischen 1579, dem Tod des Sokullu, und 1699, das Abkommen von Karlofça, als die *Duraklama* Periode bezeichnet. Im Roman nehmen die Veränderungen, die das Verderben der Zentralverwaltung des Osmanischen Reiches, das Verderben der Regierung und des Gesellschaftslebens, das Verderben der Wirtschaft behandeln eine wichtige Platzierung ein. *“...Bozulmaya başlayan nizamda hatır, o rüşvetin diğer şekli, devlet büyüklerinin nazarında değer kazanmaya başladığı için, taliplerin veya tavsiye edilenlerin kimin nesi olduğu araştırılmadan kabul edildiler.”* (U.A., s.78)

Im Werk wird auch die Auseinandersetzung der damaligen Großwesire Koca Sinan Pascha und Siyavuş Pascha erwähnt. *“...Avusturya tahrik edilmeli ve mevzii de olsa Osmanlı hudutlarına saldırması sağlanmalıydı. Kendinden evvelki veziri azam, Kirli Hasan Paşa'yı Rumeli Beylerbeyi tayin ederek yardıma göndermişti. O azledilerek yerine kendi oğlu Mehmet Paşa tayin edilmeli, Hasan Paşa'ya yardım edilmemeli, onun yenilgisi sağlanmalı, bu yolla Sultan ve devlet adamlarını harbe girmeye zorlamalıydı.”* (U.A., s.230)

So können wir sagen, dass die Ereigniszeit im Werk, auch gleich die Sozialzeit des Werkes ist. Sie Eigenschaften dieser chaotischen Sozialperiode sind auch anhand der freien Aussagen verständlich.

3.2.3 Der Schauplatz

In Bahaeddin Özkışis Werken kommen Ortbeschreibungen sehr selten vor. Der Leser erfährt über den Schauplatz nur durch den Namen. Der Ort wird je nach Handlungsablauf geformt. Der eigentliche Schauplatz ist Ungarn. Der Autor macht solch eine Beschreibung, dass die Hörsinne es wahrnehmen ohne dass er sehr ins Detail geht. Es kann nicht die Rede von einer starken/intensiven Ort-Mensch und Ort-Thema-Verhältnis sein.

“Göz alabildiğine geniş, tahammül edilemeyecek kadar biteviye, bıkkınlık verecek kadar uzun Macar ovası tok nal sesleriyle sisli uykusundan uyanıyordu...” (K.K., s.12)

In den Romanen dominieren zwei Schauplätze. Während der erste ein großes Gebiet ist, ist das andere eine Burg. Die Ereignisse spielen sich auf einem großen Gebiet ab. Der Schauplatz umfasst ein Gebiet von den europäischen Grenzen des Osmanischen Reiches bis Istanbul, von

Wien bis Çanakkale und von İstolni-Belgrad bis Hedschas. Das Werk erinnert mit dieser Art an die Reiseberichte (*seyahatnames*).³⁵

Die Schauplätze, die das Bemühen der Gründung der Nachrichtenempfangsorganisation der Türken und Ungarn spiegeln, sind zwei Festungen, die immer wieder im Roman erwähnt werden, nämlich İstolni-Belgrad und Yanıkkale. Man kann die Entstehungsorte der Ereignisse in Innere- und Äußere-Schauplätze spezialisieren.³⁶ Bei den Romanen, die einen historischen Romancharakter vorweisen, ist es möglich von zwei Hauptschauplätzen zu reden. Zum Einen wären da die Schauplätze, die sich auf das Burgleben beziehen und zum Anderen, die äußeren Schauplätze, wo die Grenzgebietenbewohner die Hälfte ihres Lebens verbringen. Außer diesen existieren im Roman noch kleine Dörfer, Herbergen, *tanyas* (kleiner Bauernhof).

Im inneren der Burgen und auf den Wegen kann man keine detaillierten Beschreibungen finden. Da der Roman auf der Handlung basierend aufgebaut wurde und die Handlungen sich auf ein breites Spektrum ausgebreitet haben, ist es dem Autor schwer gefallen, die Helden an einem Ort festzubinden. Den Grund dafür erklärt Ersin Özarslan folgendermaßen: „Die Handlungen, die den Roman darstellen, sind Ereignisse, die eine Zeit wiedergeben, die der Verfasser selbst nicht erlebt hat. Das Beruhen der Ereignisse- die historische Zeit betreffend- auf die Geschehnisse, die Vermittlung von zu weniger konkreter Information über den Schauplatz, hat die Behandlung der Schauplätze mit einer realistischen Sichtweise verhindert. Eigentlich führte es dahin, dass der Schauplatz überhaupt nicht an Bedeutung gewann.“³⁷

Im Roman sind die Burgen, die Serails und die Herbergen die Hauptelemente. Sie sind die wichtigsten Grundlagen des Osmanischen Reiches in Ungarn. Die İstolni-Belgrad Festung ist sowohl von seitens der Osmanen als auch seitens der Ungarn wichtig.

“İstolni-Belgrad“ ist eine Burg, in der die „*kralların taç giydiği, küffarın kutsal saydığı*“ (U.A. s.18)

“*Şeyh Necmeddin Efendi'nin kaleye gelmesiyle kalenin içi arı kovarı gibi işler.*“ (K.K. s.85)

“İstolni-Belgrad bu muhitin en mamur, en önde gelen beldelerinden biridir.” (U.A. s.11)

³⁵ Özarslan: Ibid., S. 12.

³⁶ Özarslan: Ibid., S. 13.

³⁷ Özarslan: Ibid., S. 13.

Eine weitere Festung, die auch einen wichtigen Platz einnimmt, ist die Festung „Yanikkale“. Yanikkale wird mit dem Kommen von Kont Gall Adam lebhafter. Ali Bey, der mitgeteilt bekommt, dass Kont zur Festung zurückgekehrt ist, verfällt in Gedanken und erinnert sich an seine zwei Jahre in Gefangenschaft in Yanikkale und an seine Schwester.

“... Zihninde belli belirsiz doğmuş bir fikrin her gün biraz daha geliştiğini hissediyordu. Ah o Yanikkale... O her andıkça içini sıkın kızgın mengene. İstese de istemese de zihninde her fikir, dönüp dolaşıp, “Yanık” isimli çıbanın üstüne geliyordu. İçindeki kin miydi bilmiyordu. Ali beye öyle geliyordu ki kin, meydana geliş sebebi yok edilince geçen bir histir... Halbuki bu, tam yirmi yıl aldığı her nefeste güçlenmiş, parlamış, yangın olmuştu içinde. Yanikkale’de geçirdiği iki esaret yılı... ve kız kardeşi... Düşüncesinin bu noktasında, kalbinden fırlayan bir avuç çivi sanki damarlarını yırtarcasına acıtır hep. En mutlu günlerinde bile Yanık, karşısında beliriverirdi.” (K.K. s.15)

Wie man sieht, erinnert sich Ali Bey an Yanikkale und an die schmerzvollen Ereignisse, die er hier erlebt hat. Yanikkale gewinnt mit dem Kommen von Kont an Bewegung und wird folgendermaßen beschrieben:

“Duvarın ötesinde biteviye bir ses, zaman zaman kesilerek, sürüp gidiyordu. Ağır meşe kapı gıcırtyla aralandı... Kendisinin ve Baş Kapitan’ın bulunduğu zemin, bir balkon şeklinde kale meydanına uzanıyordu. Bol ve parlak güneş göz alabildiğine uzanan Macar ovasını gümüş alevlerle yakıyordu. Başpiskopos, terasın taş korkuluğuna dayanmış aşağıyı, meydanı seyrediyordu.” (K.K. s.22/23)

Als Kont Gall Adam von Wien nach Yanikkale kommt, zieht er sich nach den Auseinandersetzungen mit seinem Vater in sein Zimmer zurück und kommt nicht mehr hinaus. Dieses Zimmer war auch, wie Kont dann später erfahren wird, das Zimmer von seiner Mutter Zehra, von wo sie sich, wegen dem Ekeln vor Baspiskopos, aus dem Fenster in den Tod stürzte. Dieser Schauplatz verbirgt auch die Antwort auf die Frage, wer Kont wirklich ist. Als er versuchte die Mäuse zu verjagen, fällt aus der Decke ein Brief, in dem die Wahrheit geschrieben steht.

“Kont Gall Adam, sertliğini uyandığı zaman hissettiği yatağında birkaç defa döndü, esnedi. Çıplak denecek kadar bomboş odasını şöyle bir gözden geçirdi. Çam ağacından yapılmış

kaba masasının üzerinde birkaç dilim ekmek, çoktan soğumuş bir kâse süt ve irice bir parça domuz pastırması duruyordu.” (K.K. s.21/22)

Kont findet in Yanıkkale keinen Frieden. Eigentlich war er hierher mit sehr schönen Ideen und Erwartungen gekommen. Jedoch stimmen seine Gedanken mit seinem Vater, dem Volk und dem Heer nicht überein. Er ist der Meinung, dass er von niemandem geliebt wird und träumt an einem anderen Ort sein zu können.

“Koca Macar ovasının bitip tükenmez enginliğine uzun süre görmeden baktı Kont... Ta ilerde, ufuk çizgisinde bir tanya (küçük çiftlik) görünüyordu. Şu anda orda olmayı ve toprağa bağlı mütevazı bir köylü gibi ömrünü küçük bir kır evinde geçirmeyi ne kadar isterdi.” (K.K. s.46) Es ist der seelische Umstand, der Kont in diese Gedanken versetzt. Deswegen vergeht die Zeit in Yanıkkale einfach nicht.

In Yanıkkale überbringt Cizinna, die Spionin von Ali Bey, Nachrichten an Köse Kadı, in dem sie in den Verließ der Festung hinuntergeht. Die Eigenschaft dieses Verlieses erfahren wir aus den Briefen von Konts Mutter. *“Kapatıldığım zindan yüzden fazla esirin inlediği, duvarlarından sular sızan çok soğuk ve karanlık bir yerdi. Hepsi teker teker veya ikişer üçer ağır demirlerle boğazlarından ve ayaklarından birbirlerine, duvarlara veya yerlere bağlanmışlardı.” (K.K. s.109/110)*

Die Serails sind Stärkenzentren. Die Könige nutzen diese Macht, um die Kirche zu steuern. Im Osmanischen Reich ist der Serail ein Schauplatz voll mit Intrigen. Nach dem Tod von Sokullu und dem darauffolgenden Großwesirsstreit und der Einfluss von Hürrem Sultan auf dem Thron, verschärfen die Intrigen noch mehr.

Das Serail von Erzherzog Karoli wird folgend beschrieben:

“Nehrin kenarına kurulmuş binanın pencereleri, günün son ışığında ateş rengiyle göz alıyordu. Bu koca taş yapı, köşelerinde yükselen kuleleri ve nehre uzanan geniş terasıyla çirkin, ama insanı ezecek kadar heybetliydi. Etrafı kayın ve kavak ağaçlarıyla çevrilmişti. Kule mazgallarında, zaman zaman nöbetçiler görünüp kayboluyordu.” (K.K. s.25)

Außer den zwei vorkommenden Festungen, werden Filek Umgebung (s.134) und die Unterkunft von dem Spion namens Ahmet Bey in der Nähe von Pesteebene zum Teil

beschrieben. *“Budin civarında, yıkık Peşte kalesi harabeleri yakınında yerleşti. Bataklığın en gümrak yeşili içindeki şirin beyaz tanyasında (küçük çiftlik) tam bir Macaristan köylüsüydü.”* (K.K.s.144) Außerdem gibt es viele Orte, wo sich Ahmet Bey, von der geheimen Nachrichtenempfangsorganisation, aufhält. In diesem Teil ereignen sich die Ereignisse schnell: *“Üç gün sonra güzel Budin arkada kalmıştı.”*, *“Edirne’ye vardıklarında ilk defa gerçek Türk alemine girmiş olan Agnes, şehrin zenginliğinden ve şaşaasından şaşkına döndü.”*, *“İstanbul’a vardıklarında güz bitmek üzereydi.”* (K.K. s.150)

Wie man sieht, sorgt der Schauplatz für die Angewöhnung an die Zeit und an die Ereignisse. Die Spione nehmen einen breiten Bewegungsraum in Anspruch. In diesem Bewegungsraum wird von einer Stadt in eine andere und von einem Land in ein anderes gereist. Das Nachrichtenempfangsnetz sehen wir anhand der Organisation von Kont. Komaran kommt in Uçdaki Adam als ein neuer Schauplatz hervor. Es ist das Hauptlager für Kont Gall Adams Gedanken über ein freies Ungarn. Und auch Murat Bey, der anstelle von Köse Kadı geschickt wird, verweilt in İstolni-Belgrad nicht lange und geht nach Komaran. Die Nachrichtenempfangszentren *“Avusturya, Erdel, Türkiye, Rusya, Fransa ve Macaristan ana merkezleri, kendi bünyelerinde küçük haber alma kısımları kuracaklardı. Bu faaliyette bir hayli ilerlemiş İstanbul teşkilatı, müteveffa Arşidük’ün himmeti ile onun casusu olan Tamas tarafından gerçekleştirilmiş ve Edirne, Sofya, Belgrad ve Budin yuvaları devreye girmişti... Bunun dışında gezici haber alma postaları teşkil edilmiştir.”* (K.K. s.240) Die von Kont aufgebaute Organisation nimmt ein breites Spektrum ein.

Es gibt keinen Ort, den Martali Matyas im Laufe des Romans nicht bereist hat. Matyas, der sich auf ungarischen Boden befand, kommt zuerst nach Wien, von hier nach İstolni-Belgrad und nach Istanbul. Die Boten und das Zigeunermädchen Cizinna halten sich zwischen Yanıkkale und İstolni-Belgrad auf.

Der Autor, beschreibt die vielen Gefahren, die die durchzogenen Dörfer und Ebenen beim Erobern einer Festung erleiden müssen, anhand des Beispiels vom Dorf Morlak: *“Akşam, su birikintilerini pembeye boyamıştı sanki. Göz alabildiğine uzanan ıslak ova, yüzeyindeki madeni pırıltıların ardında, sanki pek çok tehlikeyi gizliyor gibiydi.”* (K.K. s.8)

Die Umgebung von Filek ist ein Kriegsschauplatz. *“Asker süratli yürüyüşle Filek’in arka taraflarına geldi. Yol ve meydanlık çevresinde mevzilendi... Bir yandan geçilmez orman*

yangını, öbür tarafta bataklık vardı.” (K.K. s.136) Die Dorfbewohner sind diejenigen, die in den Kriegen in Nöten sind. Um eine Festung zu erobern, werden ganze Dörfer vernichtet. Und die Kriegsgefangenen werden je nach Umständen nach Istanbul geschickt.

Es werden auch die Begriffe wie Herbergeninstitut, Haus und *mahalle* (Viertel) thematisiert. Die Christen und Moslems, die in İstolni-Belgrad leben, sind gegen eine Herberge. Ihrer Meinung nach, muss ein Fremder, der in ihre Stadt kommt, in ihren Häusern beherbergt werden. (U.A. s.40) Als Schauplatz ist wieder die Rede von der Istanbulmahalle des 16. Jahrhunderts. *“On altıncı yüzyılın İstanbul mahallesi, imam, müezzin ve bekçinin idaresinde bir küçük devlet demektir.”* (U.A. s.99)

Im Werk fällt auf, dass der Schauplatz je nach sich ergebender Situation beschrieben wird. Was für einen Zustand Istanbul nach dem Tod von Sokullu Mehmet Pascha eingenommen hat, wird wie folgt erzählt: *“O akşam üstü İstanbul, şuh omuzlarına kan rengi bir tül sardı. Yosma sanki veziri azam Sokullu Mehmet Paşa’nın Muto tarafından katlini duymuş da hadiseye uygun bir kıyafete bürünmüştü.”* (U.A. s.87)

Und diesesmal lässt der „Schauplatz die bevorstehenden Handlungen schon vorher spüren. Was für Veränderungen sich in Komaran vor der Ausbreitung der Pest ergeben werden, wird folgendermaßen geschildert: *“Komaran’da Temmuz’un ilk günleriyle beraber halkın alışık olduğu şeylerde belli belirsiz bir değişme oldu. Sanki dünyanın dönüşü birden yavaşladı. Teneffüs edilen hava, insanın içini bayıltan bir çirkin tatlılığa büründü.”* (U.A. s.238)

An den namnetlich erwähnten Orten, finden die ereignisse statt oder sie werden dort wirksam nachgespielt oder sie werden nur mit Ausdrücken spürbar gemacht. Der Autor verwendet bei der Nennung der Arbeiten von Nachrichtenempfangsorganisation der Grenzgebietenbegs und der Erwähnung der Verbreitungsstandpunkte des öfteren Ortsnamen, doch die Beschreibung dieser Namen als Ortsformen kommt im Werk nicht vor. Bahaeddin Özkişi hat den Schauplatz seiner Werke je nach Ablauf der Ereignisse, des Hauptmotivs und abstimmd mit den Personen festgelegt.

3.2.4 Die Personen

Köse Kadı

Wenn man die Osmanische Geschichte im Roman vor Augen hält, so tritt Köse Kadı als Bruder von Murat III. vor die Leser. Er hat an der Fatih Medrese studiert und ist Kadı geworden. Er sitzt nicht in der Verwaltung, um das Reich zu leiten, sondern er ist im Bemühen des Aufbaues einer Nachrichtenempfangsorganisation, von einem Ende bis zum Anderen Anatoliens an den Grenzgebieten, für das Fortbestehen des Reiches und der Religion. Köse Kadı ist der Verantwortliche für die Verwaltung der Organisation der Türken und Moslems und auch ist er derjenige, der die Mitarbeiter für die Organisation auswählt.

In den Zwischenzeilen des Werkes ist es möglich, über den physischen und seelischen Zustand Köse Kadıs und den Standpunkt der Charaktere und des Autors zu erfahren. “(...) *kamburumsu yaşlı gövde* (s.20), *gücü bin şeytandan daha fazla* (s.21), *ve özellikle Osmanlılarla özdeşleşen kartal gagasını andıran burun* (s.35) sind unter diesen Eigenschaften.

Köse Kadı verheimlicht seine enge Beziehung zum Sultan bis zum Ende des Romans sogar vor den ihm vertrauten Menschen. Und auch der Autor erwähnt diese Situation innerhalb der Handlungsabfolge nicht sehr oft. Doch der Autor teilt dem Leser, mit der Erwähnung der guten Behandlung gegenüber Köse Kadı in der Haftzeit in Yanıkkale, mit, dass das damit verbunden ist, dass Köse Kadı der Bruder des Sultans ist.

Köse Kadı ist sehr bescheiden, menschlich und klug. Sein Können in Bezug auf die Menschenkenntnisse und die Menschen zu leiten sind anhand der von ihm öfters verwendeten Taktiken und vorgeschlagenen Ideen ersichtlich. Er ist der Erste, der draufkommt, dass der Deli Gak im Roman ein ungarischer Spion ist. “*Ben kaleye ayak bastığım günden beri Deli Gak’tan şüpheleniyorum. Arşidük Karolinin konağının nehir üstündeki kapısında görüldüğü bildirilince bu kanaatim kesinleşti. Araştırdım ve yerine geçtiği delinin anasının anlaşılmayan bir sebepten ötürü, bilinmeyen kimseler tarafından yıllar evvel öldürülmüş olduğunu tespit ettim.*” (s.87)

Kont Gall Adam

Başpiskopos ist der Sohn von Griyoroczi Vincze und der Schwester vom İstolni-Belgrad Festungskommandanten Kara Ali Bey, Zehra. Er selber wird diese Wahrheit später erfahren. Man hat ihm gesagt, dass seine Mutter während der Geburt und sein Vater, ein deutscher Offizier, in einer Schlacht gefallen seien. Und dass Griyoroczi Vincze ihn adoptiert habe.

Um eine gute Ausbildung zu erhalten, ist er in das Wiener Serail geschickt worden. Nach einem guten Leben im Wiener Serail ist er auch Yanikkale zurückgekommen. Gleich nach seiner Rückkehr hat er das Amt des Festungskommandanten erhalten. *Babası oğlunu çok beğendiğini, delice sevdiğini hisseder.*” (K.K. s.24) Als Kont seine der Serailkultur angemessene Art auf Yanık darbietet, macht er sich nicht sehr beliebt, ganz im Gegenteil, er macht sich Feinde. Ausserdem macht das Desinteresse seines Vater und seine Distanziertheit Kont sehr traurig. Er fühlt eine Art Hass gegen seinen Vater, aufgrund der Untaten, die er auf Yanık gegenüber den Gefangenen ausübt.

Kont erfährt nach der Eroberung von Yanık in İstolni-Belgrad seine wahre Identität. Eine gewisse Zeit begibt er sich auf die Suche nach seiner Identität. Nach kurzer Zeit befreit er sich von dem Vergleich zwischen Ungarn und Türken. Im Gedanken hat ein freies Ungarn. Um das Bestehen von Ungarn zu gewährleisten, übernimmt er die Führung der Gründung einer Nachrichtenempfangorganisation, mit dem Eifer von Martali Matyas und der Erlaubnis des Erzherzog Karoli. *“Kendi yaşlıları türlü milletten esir kadınlarla çeşitli alemler yaparken o, omuzlarında ve gönlünde Macaristan aşkı, Tatarsız, Nemçeli’siz, hatta Türksüz bağımsız Macaristan hayaliyle tıka basa yüklüydü.”* (s.221) Kont will seine Pläne zeigen, in dem er im Namen seines Landes verschiedene Ideen vorhat. (s.222) Mit Murat Bey und Matyas zusammen macht er Pläne für die Unabhängigkeit von Ungarn. Am Ende des Werkes gibt er trotz seiner vielen Bemühungen von der Idee der Unabhängigkeit seines Landes auf. Der Held ist vom Tod von Matyas und Murat Bey an der Pest sehr mitgenommen. Es ist bedeutsam, dass er in seinem Traum Seyh Necmeddin und seine Mutter gesehen hat, und diese ihn zum Islam einladen. Kont plant nach den durchlebten Ereignissen, nach Istanbul zurückzukehren.

Ali Bey

Ali Bey ist im Werk ein Bediensteter, der auf der Seite von Köse Kadı seinen Dienst leistet. Er ist ein tapferer und kräftiger Mann, der für sein Land, seinen Staat und seine Religion alles

opfern kann. Er ist der Onkel von Kont Gall Adam und der Bruder von Zehra, die von Başpiskopos vergewaltigt worden ist. Nachdem Şeyh Necmeddin nach İstolni-Belgrad kommt, heirat er seine Tochter Şeyma und sie bekommen einen Sohn. (K.K.s.188) Das er vor 20 Jahren auf Yanıkkale zwei Jahre in Gefangenschaft verbracht hat, hat sein Leben sehr stark beeinflusst. Überhaupt, die Ereignisse, die seiner Schwester widerfahren sind, haben in ihm unbeschreibliche Rachegefühle ausgelöst. *“Ali Beye öyle geliyordu ki kin, meydana geliş sebebi yok edilince geçen bir histir. Kin, böyle kalbin her atışıyla insan vücudunu tutuşturamaz. Kin, üzerinden zaman geçince zayıflar en azından. Halbuki bu, tam yirmi yıl aldığı her nefeste güçlenmiş, parlamış, yangın olmuştu içinde. Yanıkkale’de geçirdiği iki esaret yılı ve kızkardeşi.”* (K.K. s.15)

Es gibt keine Information zu Ali Beys physischen Eigenschaften. Man erfährt zwischen den Zeilen, anhand der von ihm vorgenommenen Entscheidungen über seine emotionale Seite. Ali Bey ist ein tapferer, mitfühlender, gescheiter und tüchtiger Türkbeg. er zieht die Aufmerksamkeit im Roman durch die Richtigkeit seiner getroffenen Entscheidungen und seiner Hochachtung gegenüber Köse Kadı auf sich. Die laute Stimme Ali Beys nimmt von Zeit zu Zeit seinen Platz in der Handlungsabfolge ein. *“-Ağalarım, bize vezir Mustafa Paşa dahi, Hüdadan başka yardımcı yoktur. İşte duyun, biz bu işi elimizdeki imkanlarla becermeye, altmış üç adet Türk esirini ve bize tabi olmak için yalvarıp duran on bir Macar köyünü kurtarmaya niyet ettik. Biliyorsunuz yoldaşlarım, Papazın elinde bin kale değerindeki dostumuz Köse Kadı dahi tutsaktır. Hiçbir şey olmamış dahi, yalnız onu kurtarmak için böyle bir tehlikeye atılmaya değer...”* (K.K. s.160)

Baspiskopos Griyoroczi Vincze

Başpiskopos, der Hauptkapitän von Yanıkkale, ist der Vater von Kont Gall Adam. Kont wird dies später aus den Briefen seiner Mutter erfahren. Doch alle haben ihm eingeredet, dass sein Vater Başpiskopos ihn adoptiert habe. Er mag es nicht viel zu essen, zu schlafen und zu sprechen. (K.K.s.17) Er findet sehr viel Spaß daran, den Gefangenen Leid zuzutragen. Und er möchte, dass sein Sohn Kont genau wie er ist. Jedoch kann Kont mit den Menschen mitfühlen, diese Eigenschaft hat er von seiner Mutter Zehra. Die unerwiderte Liebe zu Zehra, die sich umgebracht hat, besteht in Başpiskopos noch weiter.

“Başpiskopos’un hergün biraz daha artan hırsı zekasıyla paraleldi. ‘Şeytanlarım’ adını verdiği bine yakın seçme askerine bir anda ‘Hazır ol’ komutu veriyor ve çok kısa zamanda hazırlanma yeteneğini kazanmış askeri, şeytani planlarla civardaki tabi Macar köylerine veya savunmasını zayıf bulduğu kalelere sadece soygun ve tahrip maksadıyla sevk ediyordu. (K.K. s.93)

Die physikalischen Eigenschaften des alten Mannes werden den Lesern auf eine unschöne Art dargestellt. *“Küçük yeşil gözlerinde ürküntü veren bir parlaklık vardı. (...) bir bıçak ağzı kadar ince dudaklarına... Upuzun sivri cüssesiyle, iri kemikli el (...)“.* (K.K. s.19/20) Baspiskopos spiegelt seine Persönlichkeit dem Kont, beim Rat geben, folgendermaßen. *“Hoşlanmadığım bazı şeyler vardır delikanlı, dedi. Bunlar, küstahlık, sözlerime güvenilmemesi ve anlayıp dinlemeden verilmiş peşin hükümlerdir. Ben eğer kötü dersem, bu size göre en az, en kötüdür. Benim tehlikeli bulduğum sizin düşünebileceğiniz en büyük tehlike, benim zararlı bulduğum sizin kavrama kabiliyetinizin ötesinde zararlıdır. Kelimeleri, bilerek ve yerinde kullanırım delikanlı. Karşılığı olan manaları ne fazla ne eksiktir.”* (K.K.s.21)

Baspiskopos Kont wird nach seiner Gefangenschaft sehr eigenartig. Er träumt von Zehra. Er redet mit ihr und führt Gespräche, in denen er als geldbesessener Mensch sein Vermögen mit ihr und seinem Sohn ausgeben will. Doch sein trauriges Ende erlebt man mit der Entdeckung seiner verwesenen Leiche, samt seinem Vermögen in seinem Versteckkammerl in seinem Zimmer. (K.K. s.94)

Martali Matyas (İsmail Ağa, Rüstem, Tury Janos)

Martali Matyas, der als der berühmte Übersetzer und Führer des Kont Salm bekannt ist, ist in Wirklichkeit ein türkischer Spion. Matyas, der eine Methode der Spionage verwendet und einen Ungarn tötet, um an seine Stelle zu treten, arbeitet im Roman seit sieben Jahren für die Türken und hat vier Jahre von Köse Kadı höchstpersönlich eine Ausbildung genossen. (K.K.s.48) Er ist jemand, der gute Wortspiele machen kann. Er kann sich in schwierigen Situationen sehr schnell hinausreden. Wenn es sein muss, kann er eine abwertende Einstellung einnehmen. Er hat eine sehr starke Überredungskunst. Er lässt viele verblüffen, wegen seiner präzisen Vermutungen und Entscheidungen und manchmal hetzt er mit dieser Eigenschaft die Ungarn gegeneinander auf. Und er ist jemand, der soviel ungarischer

Nationalismus vortäuscht, sodass ihm der Erzherzog Karoli als „mein Sohn“ anspricht. Emine Bacı ist seine Mutter und Murat Çavuş ist sein Vater. (K.K.s.69)

Martali Matyas ist am Anfang des Romanes ein Nachrichtenbote. Er kommt in das Serail von Erzherzog Karoli, um Başpiskopos über die Taten von Kont auf der Festung zu berichten. Als Ali Bey den Truppen in die Hände fällt, ist er unerschrocken und kaltblütig, als ihm die Ohren geschnitten werden, um nicht den Ungarn seine Identität preiszugeben. (K.K. s.69)

Matyas ist jemand, der auf die Siege der Türken einen direkten Einfluss ausübt. Dank seines istihbarat kann man dem Feind Fallen stellen. Auf Befehl von Ali Bey, versucht er die Stärke der ungarischen Beys zu schwächen, indem er sie aneinander geraten lässt. Während dieser Ausübung, überwindet er einige Gefahren. Bebek Györgi fällt in türkische Gefangenschaft, da er den Ideen von Matyas nachgegangen ist. Er wird dann nach Istanbul gebracht. In Istanbul kommt Matyas zu Bebek als *“sığın tüccarlarından Rüstem”*. (U.A.s.200)

Während des Aufbaues der Nachrichtenempfangsorganisation hilft er unter dem Namen Tury Janos dem Kont. *“Tury Janos elli yaşın üzerinde gözükiyordu. Omzuna dökülmüş saçları kırışmış, yüzünde iyi niyetler gülümseyen bir adamdı.”* (U.A. s.180) Und mit dem Namen İsmail Ağa versucht er mit Mehmet Çelebi die Taten von Mileva Kadı zu stoppen. Hier heiratet er eine Frau namens Ruhsar und sie bekommen einen Sohn namens Murat. Matyas errichtet hier die İsmail Ağa Külliye, damit hier Dichter, Literaten und Wissenschaftler ausgebildet werden können. (U.A.s.117) Matyas scheut sich nicht während der Pestseuche in Komaran unter das Volk zu mischen und diesen medizinisch zu versorgen. Doch auch er verfällt der Krankheit. Er stirbt neben Kont.

Erzherzog Karoli

Er ist ein ungarischer Adelssohn, der von den wienerischen und ungarischen Königreichen verfolgt wird. Er sucht nach Auswegen, um Ungarn aus der sich befindenden schwierigen Lage zu retten. Als einzigen Lösungsweg aus der schwierigen Lage an den Grenzgebieten sieht er die ungarische Nachrichtenempfsorganisation. (k.k.s.25) Er wird vom ungarischen Kaiser beauftragt eine Nachrichtenorganisationt aufzubauen. Er ist in den Gedanken das nötige Geld aufzutreiben. Auch wenn seine Taten seitens des Serails sehr geschätzt werden,

ist er nicht zufrieden und verbringt schlaflose Nächte. Dieser Zustand hinterlässt bei ihm ein nervöses Zucken.

“Sabırlılıkla, sinirlilik upuzun, iskeletten farksız vücudunda kendini tiklerle belli ediyor. İnce titremeler halinde yüzünde beliren bir seğirme önce yanak etlerinde başlıyor, başı ve boynu çevresinden hızla dönüp tekrar eski yerine geliyordu. (K.K. s.26) Der Arsidük ähnelt mit seinen hırsları, öfkeleri, kiskançlıkları sehr dem Başpiskopos. “Macaristan’ın bu iki dev zekasının çehreleri birbirine hayret edilecek kadar benziyordu.” (K.K. s.27)

Um die Organisation befinden sich die türkischen Mitglieder, Martali Matyas, Tokaylı und die anderen. Mit den Informationen, die er vom Geheimdienst erhält, schlagen die Bewegungen fehl. Martali Matyas kann ihn davon überzeugen, mit Kont sich zusammenzutun. Doch in Wirklichkeit kommen Kont und Erzherzog Karoli miteinander gar nicht aus. Trotz dieser Situation vermachtet Erzherzog sein ganzes Vermögen an Kont und stirbt aus einem ungewissen Grund.

Deli Gak

Er ist ein in Istolni-Belgrad und Umgebung gut bekannter, mit einem dummen Aussehen, ungarischer Spion. Er steht im Dienst des Erzherzog Karoli. Er hält sich unter den Türken auf. Er ist auf der Festung das Haupt der Nachrichtenorganisation. Er ist ein Hauptmann mit einem genialen ungarischen Nationalbewusstsein versteckt hinter einem dummen Aussehen. Köse Kadı kommt auf seine wahre Identität aufgrund der aus der Festung hinausweichenden Nachrichten. Deli Gak hat den eigentlichen Deli Gak umgebracht und ist an seine Stelle getreten. Er ist in Zusammenarbeit mit dem Festungsvorsteher Fecer Lorinz. Köse Kadı kann mit den neuen Informationen sie in die von ihm gewünschte Richtung steuern, ohne dass er ihnen etwas anmerken lässt. Denn ein unbekannter Feind ist noch schlimmer als ein bekannter.

Deli Gak ist überall auf der Burg *“her yerinde boy gösteriyor. Türklerin arasına girip çıkıyor, bey-paşa demeden herkesin kendisiyle alay etmesi içi adeta fırsat hazırlıyordu.” (K.K. s.95)* Viele Aktivitäten, die er für die Ungarn unternehmen wollte, sind wegen der türkischen Spione ohne Erfolg ausgeblieben. Dem ist auch der Anschlagplan auf Köse Kadı inbegriffen. Deli Gak, ungarischer Nationalist, mit seinen netten Umgang, eigenartigen Haltung und

abnormalen physikalischen Eigenart, kann überall sehr leicht hinein kommen. Die Beschreibung dieses eigenartigen Mannes kommt zwischen den Zeilen im Roman folgendermaßen hinüber: “ *Sıska bir vücut üzerine yerleşmiş kocaman bir başı vardı.*” (K.K. s.16) “*(...) önce iri ve bir gözü kör baş, sonra onu zorla taşıyan cılız bir gövde belirdi.*” (K.K. s.79), “*O eksik ve biçimsiz bir yaradılışın nadir bir zekayla meydana getirdiği terkip idi. Ve o Macaristan’dan önce kendisi için normal insan gücünün üstünde birşey yaparak sivrilip çıkmak iddiasındaydı.*” (K.K. s.146)

Auf Befehl von Erzherzog Karoli veranlasst er einen Anschlag auf Köse Kadı. Der Anschlag wird von Gazdok verwirklicht. Jedoch da dieses Vorhaben schon vorher bekannt war, kann er keinen Erfolg aufweisen. Deli Gak lässt Gazdok töten, damit er nichts verraten kann. “*Dar bir açt çizerek Ali Bey’in yanından sıyrılıp geçti. Yerde upuzun yatan çobanın üzerine saldırdı. Onu bir anda on yerinden bıçakladı. Bir yandan da salyalı haykırışıyla: ‘Sen Ali Beyimizi öldürmek ha’, diye haykırıyordu. O, anında sahip oluverdiği soğukkanlılıkla hedefin Köse Kadı olmayıp Ali Bey’e yönelttiğini belirtmeye çalışmayı akıl edebiliyordu.*” (K.K. s.197)

Am Morgen des Verschwindens von Köse Kadı, als man den Bediensteten vom Kadı zum Reden zwingen wollte, vergisst er für einen Augenblick seine Dummheit, als Ali Bey kommt und redet wie ein normaler Mensch. Als ihm dies bewusst wird, versucht er wieder den Verrückten zu spielen und diese Handlung ist der letzte Tropfen, der das Fass zum Übergießen bringt. “*Kara Ali Bey’in namlı tokadı Gak’ın kulaktozunda patladı. Ve Gak bir daha kalkmamak üzere yıkıldı, öylece kaldı.*” (K.K. s. 252)

Şeyh Necmeddin Efendi

Er kommt aus Istanbul nach İstolni-Belgrad. Er ist ein alter Mystiker, der dem Nakşibendi-Orden angehört. Er verheiratet seine Tochter Şeyma mit Ali Bey. Hier wird er zu einer beliebten und angesehenen Person. Sein Haus empfängt sehr viele Gäste. (K.K.s.85) Vor allem zu Rahip Milko und Köse Kadı baut er eine gute Freundschaft auf. Die innige Beziehung zu Priester wird im Rahmen der Nachsicht und Liebe vertieft. “*Konu döner dolaşır, Allah’ın birliği ile teslis çerçevesinde düğümlenirdi. Bu iki hoş-sohbet yaşlı adam, ağır tavırlarla zaman zaman kızarak, zaman zaman gülümseyerek gerçekten inandıkları şeyleri karşı tarafa kabul ettirebilmek için çırpınırlardı.*” (K.K. s.86)

Die Freundschaft zwischen den beiden Religionsmännern erweitert sich dermaßen, dass das christliche Volk im Glauben ist, dass Şeyh Necmeddin Efendi in ihre Religion konvertieren wird und das moslemische Volk nimmt an, dass der der Priester sich für den Islam entscheiden wird. Mit der Zeit breiten sich im Volk die Aussagen *‘Necmeddin gibi Müslüman, Milko gibi Hristiyan’* aus. (k.k.s.86)

Er leitet Kont Gall Adam und seinen Enkel Ahmet zu Gottes- und Prophetenliebe. Er sagt zu Ahmet: *“Gücün varsa bıkmadan, usanmadan, malınla, canınla, tamamınla nefsine savaş açarsın. Aklına gelmesin ki bu kavga binlerce düşman içine dalkılıç dalmaktan daha kolaydır. Bu savaş gerçi ülkeye yeni bir ülke katmaz. Ama insan bu yolda daha önemli bir başarı kazanır, bu yol insanlığa insan verir. Bir gerçek insanın değeriye bütün maddi kıymetlerin üzerindedir.”* (U.A. s.202)

Murat Bey (Marat Bey)

Murat Bey, der einer von den Helden auf den Grenzgebieten ist, tritt im Roman an die Stelle von Köse Kadı beim Treffen der Entscheidungen und Managen der Ereignisse. Murat Bey ist der Sohn vom ehemaligen Bagdad Gouverneur Tahir Pascha. Das viel aufsehen erregende Vermögen von Tahir Pascha vermehrt seine Feinde. Server Pascha überfällt das Serail und ermordet alle Familienmitglieder. Jedoch der vierzehnjährige Murat Bey wird von seinem Lala Şahin gerettet. Er will von Server Pascha Rache nehmen. Mit dem Namen Paşaoğlu wird er der Anführer einer Bande. Die Bande unternimmt in Istanbul verschiedene Aktivitäten. Und Murat Bey nimmt Server Pascha gefangen. Aber bevor er ihm etwas antun kann, wird er von der Gendermarie gefangen genommen. Er wird im Verließ eingesperrt und mit dem Tod verurteilt. Als er im Verließ die Abrechnung seiner Fehler durch den Kopf gehen lässt, kommt ein alter Gefangener in das Verließ. Und das ist Köse Kadı. Mit seiner Hand und seiner Zunge erobert er das Herz von Paşaoğlu und überredet ihn zur Übernahme eines Postens an den Grenzgebieten.

Mit der Berechtigung, die er von Köse Kadı erhält, kommt er nach İstolni-Belgrad. Nach kurzer Zeit wird er in İstolni-Belgrad sehr beliebt. Er ist ein junger Mann mit hellbraunem Teint, gelblichbraunen Augen, schlichter Kleidung und schütterem Bart. Ali Bey ist sehr verwundert darüber, dass Murat Bey anstelle von Köse Kadı kommt. Aber im Brief von Köse

Kadı sagt er über ihn: *“Oradaki işimi benden de iyi yapabilecek belki de yegane insandır, Murat Bey.”* (U.A. s.10)

Er arbeitet als ein Arzt, der sich der Menschheit gewidmet hat. Somit verdächtigt niemand die Personen, die in sein Haus kommen. Er füllt die Leere, die Köse Kadı hinterlassen hat. *“Hangi millet ve dine sahip olursa olsun hiçbir muhtaç, hiçbir dertli onun kapısından eli boş, yüzü asık dönmemiştir. İster yakın, ister uzak, tanıdık hatta tanımadık olsun İstolni-Belgrad’da bir hasta düşünülemezdi ki Murat Bey onun ziyaretine koşmamış, derdine derman bulmak için çırpınmamış olsun. Nereden, kimlerden duyduğu bilinmez. Kim kiminle dargınsa ne yapar eder kanlı bıçaklı düşmanları birbirleriyle barıştırır. Ümitsiz sevgiye tutulmuş, gönülceğizi ümitsiz aşklarla korlaşmış gönüllere serin sular serper, imkansızı imkan dahiline sokardı.”* (U.A. s.51)

Der Mensch, den er am liebsten hat, ist der Rahim Milko. Von ihm lernt er Ungarisch, Latein und die christliche Anständigkeit. Der Priester sagte zu ihm: *“Sen tebdil-i kıyafet etmiş bir frank asilzadesisin, adın da mutlaka Murat değil Marat”* (U.A., s.52) Als Murat Bey das Organisationszentrum von İstolni-Belgrad nach Komaran übersiedeltet, wird sein Name zu Marat umgeändert. *“Marat Bey kendi aleminde hüünlü, silik, merhametli ama bütün bunlara rağmen asaleti belli bir gençti.”* (U.A. s.70)

Murat Bey ist der Wegweiser und Helfer für Kont beim Errichten der Organisation für die Freiheit von Ungarn. Und als er dies tut, versäumt er nicht, die osmanischen Vorteile im Vordergrund zu halten. Und für diesen Zweck ist er ein äussert harmonischer, der den Staat-Ewigkeitsgedanken nicht vergessender und ein pflichtbewusster Türke, der mit Martali Matyas, Arbon, Molnar Yanoş, Hıdır und den anderen zusammenarbeitet. Am Ende des Romans stirbt auch er an der Pest. Seine Leiche wird höchstpersönlich von Kont verbrannt.

Ahmet (Falfi Tamas, Kahori Onbaşı)

Ahmet, der von Köse Kadı erzogen wird, erhält eine gute ungarische Erziehung. Er lernt den ungarischen Brauch und die Sprache bis ins kleinste Detail, da er in einer ungarischen Familie aufwächst. Der junge Mann, der eine Schwäche für das Schöne, das Glücksspiel und die Frauen hat (s.98), kommt als Ahmet nach İstolni-Belgrad.

Ahmet, der beauftragt worden ist, in das ungarische Schloss einzudringen und die Königskrone zu stehlen, nimmt zuerst mit Deli Gak Kontakt auf. Ahmet stellt sich Deli Gak als ein Ungar vor und nennt sich Falfi Tamas. Mit der erfolgreichen Leistung nimmt er den Namen Kahori Onbaşı an und bekommt einen Posten im Serail. Als er die ungarische Krone mit der Fälschung austauschen will, stolpert er, fällt zu Boden und wird verletzt. Um seine Identität nicht preiszugeben, wird er von seinem Freund Hamza enthauptet und entführt.

Meho Serayliya

Meho Serayliya ist bevor er an den Grenzgebieten als Spion tätig war, in Istanbul als Seidenverkäufer tätig gewesen. Er ist der Sohn eines reichen Händlers in Bursa. Çelebi, der als Yusuf seiner Zeit gilt, gehen viele Mädchen nach, doch er interessiert sich für keine. Er verliebt sich in eine Sklavin, namens Dilber-bar, die zwar nicht ein sehr schönes Aussehen hat, doch sehr viele verschiedene Ereignisse erlebt hat und sehr religiös ist. Doch das Mädchen lehnt mit der Aussage, dass Gott ihr einziger Liebling ist, ab. Mehmet Celebi, der von dieser Sklavin erfährt, was das wirkliche Leben ist, kommt in den Genuss Köse Kadis Schüler zu sein. Er lernt den Kampf auf dem Islamweg. Er tritt einen Posten in Sarajevo an. *“O, sevimli, nazik, sessiz, iyiliği mezhep edinmiş bir dervişti.”* (s.175)

Serayliya ist eine sehr beliebte Person in seiner Wohngegend. Er ist bekannt dafür, dass er ein sehr religiöser, penetrantischer junger Mann ist und dass seine Tür jederzeit für jeden geöffnet ist. (U.A. s. 163-164) Mit Matyas zusammen erfüllt er eine sehr wichtige Aufgabe.

Ester Kera

Ester Kera ist die wichtigste Person, die bei den Serailintrigen Safiye Sultan steuert. Eines ihrer wichtigsten Aufgaben ist es, die Edelschmuckkollektion von Sultan Bafa zu vermehren. *“Bafa’nın sağ kolu, Venedik’in, Rusya’nın, İran’ın, paranın dostu Kera.”* (U.A. s.116)

Kera ist im Serail eine Person, deren Meinung sehr geschätzt wird. Da sie eine reiche Person ist, verwaltet sie den Staat im Serail, wie einen eigenen Staat. Sie steuert die Menschen. Diese Frau, die in Istanbul die *‘Duvarcılar Cemiyeti’* gründet, lässt den Bosniaken Deli Muto mit ihren Vorsprechen und Lügen den Mord von Sokullu ausüben.

Mileva Kadın

Er ist sozusagen der Anführer der Bande Uskok, welche zu dieser Zeit in Venedik Dörfer überfallen und Familien ausrotten. Über ihre Vergangenheit ist nicht viel bekannt, aber da sie sich mit Geistern beschäftigt, geht jeder ihr aus dem Weg. *“Alışıl gelmiş dilenci tipinden Mileva Kadın pek uzakta. Eli kolu sapasağlam, vücudu dik, gözleri küstahtı. O ne şaşı ne de kördü.”* (U.A. s.161) Er hat seinen Sohn Petrit Voksi für die Zeit großgezogen, in der die Uskoks einen Erfolg erlangen werden, sozusagen werden sie die Räuberei mit offiziellen Mitteln durchzuführen lassen. (s.162) Die beinahe sechszigjährige Witwe kann mit dem Einsatz von Matyas und Mehmet Çelebi gestoppt werden.

Zehra

Die Identität von Zehra finden wir in dem Brief, den sie an Kont Gall Adam geschrieben hat. *“Ben İstanbul’un Fatih semtinde dünyaya geldim. Dedem mutasarrıf Ali Efendi, hiç tanımadığım babacığımın adı Abdi Paşa’ydı. Babamın şehadetinden sonra annem, kızkardeşimle beni amcam Feyzullah Efendi’nin ellerine emanet ederek göçmüş.”* (K.K.,s.109)

Als sie auf der Reise zu ihrem Bruder Ali Bey ist, wird sie von Baspiskopos Vincze gefangen genommen. Baspiskopos verspricht Zehra sein ganzes Vermögen und er will mit ihr heiraten, doch Zehra will das nicht. Er verreichet Zehra Schlaftabletten und vergewaltigt sie. Alles was ihr widerfahren ist, notiert sie in der Hoffnung, dass eines Tages ihr Sohn finden wird und versteckt die Notiz in der Decke. Nun verbringt sie ihre Tage sich mit ihrem Sohn beschäftigend. Als Baskiskopos ihr Zimmer betritt, in dem Glauben um akzeptiert zu werden, stürzt sie sich aus dem Fenster in den Tod.

Die anderen Charaktere

Der Vorsteher Fecer Loricz: Er ist der Vorsteher von Istolni-Belgrad und ein ungarischer Spion.

Tokaylı: Er ist der Bediensteter von Erzherzog Karoli und ein türkischer Spion.

Cizinna: Sie ist jemand, der in İstolni-Belgrad für die Türken arbeitet. Sie stellt die Verbindung zwischen Köse Kadı und Ali Bey auf. Und manchmal verwendet sie die Tauben für die Benachrichtigungen.

Şeyma: Sie ist die Tochter des Şeyh Necmeddin Efendi und die Gattin von Ali Bey.

Zaria Aga: Er ist ein Weinausschenker. Kahori wird nach dem Vorfall mit der Krone getötet.

Panna Nagi: Sie ist die Tochter des Vorstehers des ungarischen Serails. Sie liebt Kahori, und sie tut alles dafür, um ihn nicht zu verlieren.

Ayşe, Bebek Györgi, General Kont Salm, Hasbi Ağa, Rüstem Ağa, Yüzbaşı Nagi, General Zelting, Rahip Milko, Frav Müller, Palfi Miklas, Budin Başmuhtarı Mihali, Gazdak Gaspar, Molnar Yanoş, Hıdır, der Jude Izak, Tahir Paşa, Karagöz Mehmet Paşa, Nadasdy Ferencz, Teber Ağa, Gülizar, Dilber-bar, Ali Begoviç, der Bosniake Muto, der Araber Fatı, Efraim u.a. sind die übrigen Charaktere.

3.2.5 Die Hauptmotive

Die Romane ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ sind Romane, die sich ergänzen, d.h. ‘Uçdaki Adam’ ist eine Art Fortsetzung von ‘Köse Kadı’. Sie handeln von türkischen Herren, die im 16. Jhdt. in der türkischen Gruppe Uç – Uç Boyu - tätig waren und durch deren Kämpfe den Staat, das Volk und dessen Religion zu schützen. Gleichzeitig wird die Arbeit für die Gründung eines geheimen Nachrichtendienstes erzählt, damit die Pläne der Feinde die türkische Gemeinschaft zerstört werden können. So werden in manchen Teilen die Feststellungen, Ereignisse und Tatsachen der historischen Wissenschaft durch eigenem Aufbau des Schriftstellers bestätigt. Bahaeddin Özkişi hat auch nicht die Absicht, die Geschichte neu zu verfassen. Außer dem Aufbau des Romans hat er die türkische Geschichte so wiedergegeben wie sie auch bekannt ist.

Wenn man die Eigenschaften eines historischen Romans betrachtet, ist zu erkennen, dass es nicht notwendig ist, dass der Roman der Wahrheit entspricht.³⁸ Die Kenntnisse des Schriftstellers über die Historie und dadurch entstehende Veränderungen im Aufbau des Romans, führen nicht dazu, dass das Werk doch kein geschichtlicher Roman ist.³⁹ ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ sind Romane, in dem eine wichtige und lange Phase mit allen Details, Ereignissen und Personen vorkommen. Beispiele für solche Romane sind auch ‘Devlet Ana’ von Kemal Tahir (1967) und ‘Küçük Ağa’ von Tarık Buğra (1964).⁴⁰

In ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ wird die Phase der ungarischen Belagerung von 1570 bis 1596 erläutert, und wie die osmanischen Helden vor allem der Köse Kadı, Ali Bey und Şeyh Necmeddin und deren Taten eine Vertrauensbasis in Europa bilden. In diesem Roman versucht Özkişi nicht ein Bild der Phase zu zeichnen. Stattdessen erläutert er die Beziehung zwischen dem osmanischen und dem ungarischen Reich, und zwar im speziellen Spione und Taten für die Gründung eines geheimen Nachrichtendienstes in einem bestimmten Ausmaß. Bahaeddin Özkişi behandelt nicht nur ein Spionage-Fall sondern mehrere Spionage-Fälle und bevorzugt es Spione in dieser Phase zu beschreiben.

Den Vorrang haben die Ereignisse in Yanıkkale und İstolni in Belgrad. Der Schriftsteller hat in seinem Roman die Spionage-Fälle neu geplant und zieht es vor die Ereignisse mit neuen Personen zu gestalten. Durch diesen Aufbau war es unverzichtbar, dass jedes Ereignis in diesem Roman zu einer außerordentlichen Erzählung wurde. Durch das Behandeln der Spionage-Fälle wurden auch Feststellungen über Geschichte, Kultur und Glaube getätigt. Auch die Ähnlichkeiten zwischen den Türken und Ungarn werden herausgestrichen. (K.K.s.114) Die Beschreibung der türkischen Geschichte, Religion, Kultur und des Volkes und der Beziehungen der Nicht-Türken zu den Türken ist auch als Lob zu verstehen. “*Bei Özkişi merkt man, dass er damals eine Sehnsucht nach ehrlicher Politik und nach Menschen,*

³⁸ “Schriftsteller, die die Geschichte in ihren Romanen mit einfließen lassen, gehen von einer festgestellten, historischen Wahrheit aus. Aber sie sind nicht verpflichtet, sich an die Daten der historischen Wissenschaft zu binden. Özkişi stellt in dieser Art von Romanen solche Zeitabschnitte dar, die in der Geschichte für die Gesellschaft von Bedeutung waren und versucht Zeitlücken, die nicht wirklich erläutert worden sind, durch Annahmen zu füllen.” Hülya Argunşah: „Tarihi Romanda Post-Modern Arayışlar“, *İlmi Araştırmalar*, Sayı 14. İstanbul, 2002, S.17.

³⁹ “Trotzdessen, dass eine Zeitphase erläutert wird, welches nicht beobachtet wurde, reicht es aus, wenn Informationen als die Wahrheit angenommen werden, welche durch Dokumente festgestellt werden, um das Werk als einen historischen Roman zu bezeichnen.” Mehmet Can Doğan: „Tarihi Romanın Dinamikleri ve Son On Beş Yılın Tarihi Romanları“, *Türk Yurdu*, Sayı Mayıs-Haziran. İstanbul, 2000, S. 142.

⁴⁰ Nurullah Çetin: Ibid., S. 236.

die die Wahrheit sagen, hat. Als ob man Veränderungen und Entfernungen vom Ursprung dadurch verhindern kann.“⁴¹

In den Romanen von Özkışi merkt man durch seine Aussagen seine Sehnsucht, und dass er dort, *wo sich diese Ereignisse passieren*, sein möchte. Gleichzeitig vermeidet er es nicht, zu betonen, dass das türkische Volk seine Geschichte kennen und daraus lernen muss. Das ungarische Volk, mit denen man gerecht, geschwisterlich und menschlich umgegangen ist, war gegenüber den Türken und der türkischen Führung zum Teil sympathisch eingestellt. Diese beiden Völker, die die Gastfreundschaft und die Heldenschaft als die Bedeutung des Lebens sahen, haben sich gegenseitig zum Festessen eingeladen und sahen den berühmten Helden und Kampfhengsten mit Begeisterung zu, spielten Musikinstrumente und tanzten. Die ungarischen Soldaten haben dadurch die türkischen Soldaten besser kennengelernt, dessen Volkslieder gelernt und die Bräuche der Türken haben sie angesprochen. (s.92) In diesem Roman werden viele Verbindungen zwischen dem türkischen und ungarischen Volk hergestellt. Währenddessen wird auch der kulturelle Werdegang von Ungarn in didaktischen Ausdrücken bis hin zu den Bräuchen erläutert. “Da es bei den Türken Brauch war, haben die ungarischen Leute wettgeeeifert, um die Gäste aus Istanbul zu bewirten. Die zwei mutigen und gutgläubigen Völker waren in der Geschichte sehr bekannt, haben sich selbst gelobt und wurden betrogen.”(s.82)

Im Roman sind neben dem kulturellen Einfluss im sozialen Leben auch die religiösen Ansichten, die ziemlich parallel sind, betont worden. Unter denen ist der Erzbischof bekannt mit „wenig essen, wenig schlafen und wenig sprechen“ (s.17) oder der Rat für die Führung des Burgen an Kont, “... den Führer der Burg kann man beschreiben, in dem man sagt, dass er am meisten arbeitet, am wenigsten schläft, am wenigsten isst, am wenigsten laut ist, trotzdem weiß stark zu sein. ”(s.24). Außerdem sind die Dialoge und die Freundschaft eine andere Dimension des Einflusses. Im Burg, indem die Ereignisse passieren, führen der Şeyh und der Pastor ständig Gespräche miteinander und versuchen jeweils in die Religion des Anderen zu konvertieren. “Während die Christen darauf warten, dass das Herz von Şeyh Necmeddin Efendi durch das Christentum und die heilige Maria von den Sünden erlöst wird, meinen die Muslime, dass es nur mehr Tage dauern wird, dass der Papst in den Islam konvertieren wird.“ (K.K.s.86) Jedoch führen diese Gespräche nicht zu Konflikten unter ihnen. In den Romanen wird der Dienst wichtiger als das Leben selbst, der Besitz und der

⁴¹ Serpil Özçeşmeci: “Özkışi Niyetine” , http://www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

Familie geschätzt. „*Ali Bey çok sevdiği Köse Kadı'nın kaleden ayrılıp Kutsal Topraklara gidişinden sonra içindeki harlı ateşle, gün doğumunda fırlıyor, atı da kendisi de bitap düşünceye kadar dolanıyordu*“ (U.A. s.8) Eines Morgens steht der Sohn vor seinem Vater und sagt: „Wir sind sehr traurig, das der Kadı gegangen ist. Du hast nur ihn verloren, aber wir haben mit ihm auch dich verloren. Wenn du ein gewöhnlicher Soldat ohne Verantwortung wärst, hätte ich dir nichts gesagt und dein Trauer auch mit Verstand aufgenommen. Aber du bist der Führer dieser Burg und das bedeutet, dass du trotz deiner tiefen Trauer deine Arbeit weiterhin verantwortungsvoll weiterführen musst. Du warst derjenige, der mir beigebracht hat, dass der Dienst wichtiger als alle persönlichen Gefühle sein muss.“ (U.A. s.8) In Uç-Gebieten ist kein Platz für Trauer, Zerstreutheit und Verträumtheit.

Um die Emotionalität der Ereignisse in seinem Werk wiedergeben zu können, hat der Schriftsteller durch die Personen im Werk lauter Stimmen eingesetzt. Kont Gall Adam hat diese Einstellung: „Eure Sorgen sind unsere Sorgen, euer Lachen ist auch unser Lachen. Wir werden gemeinsam leben, gemeinsam atmen und gemeinsam die Schwierigkeiten überwinden und wenn notwendig gemeinsam sterben. Hör mir gut zu Soldat. Vielleicht werde ich dir nicht mehr Wein, Brot oder ein bessere Zukunft vorbereiten können.“ (s.33)

In der ‘Rumeli Kültür Dergisi’ (Zeitschrift der Rumelien-Kultur) wird ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ wie folgt bewertet:

*“Köse Kadı und Uçdaki Adam sind gemeinsam und einzeln bewertet einer der wenigen schönen Beispiele der historischen Romane in unserem Land. Uçdaki Adam ist die Fortsetzung von Köse Kadı. Im Allgemeinen sind die Charaktere bis auf einige Hauptcharaktere ziemlich gleich geblieben. Özkişi hat in seinen Büchern die Aufregung der Abreise und die Trauer der Rückkehr miteinander verbunden. So hat er die Erlebnisse in den ungarischen Grenzen erzählt. Die Atmosphäre der türkischen Gruppe Serhat - Serhat boyları hat er nach den wahren Begebenheiten wiederzugeben versucht, hat die Details durch Träume ausgeschmückt. Obwohl die Romane diese Absicht nicht haben, gewinnen die Leser dadurch unbekannte geschichtliche Meinung und dass die Eroberungskämpfe nicht so weit zurückliegen wie gedacht. So denkt man, dass die Ereignisse noch verworrener waren als gedacht.”*⁴²

⁴² İbrahim Zahid Altay: “Köse Kadı ve Uçdaki Adam”, *Rumeli Kültürü (Üç Aylık Bilimsel ve Kültürel Dergi)*, Sayı 11/12. İstanbul, 2005, S. 82.

Aus Ufuk Ötesi erklärt Cem Sökmen, dass die Romane folgende Aufgaben haben:

*“Wir haben Bahaeddin Özkişi durch sein Roman ‘Köse Kadı’ kennengelernt. In ‘Köse Kadı’ und dem Folge-Roman ‘Uçdaki Adam’ haben wir erkannt, wie das osmanische Reich durch den Einsatz von wenigen Kräften es geschafft hat in Europa die Herrschaft zu bilden. Wir haben gefühlt, wie wichtig es ist, gemeinsam zu denken, dieselbe Sprache zu reden, eine starke Organisation zu sein und wie sehr wir das alles derzeit brauchen. Die Alp-Erens aus dem Chorasán, die angesiedelten Derwische, die in den 1200er Jahren in Anatolien gekämpft hatten, haben die gleiche Kraft in den 1500er Jahren mit dem gleichen Organisationstalent und der gleichen Lebhaftigkeit in Europa gezeigt. In beiden Kämpfen erhalten sie sich selbst mit dem Offenbarungswunsch der Religion und der Liebe zum Dienst.”*⁴³

Neben dem Ziel, die Ereignisse während der Sicherstellung der ungarischen Grenzen darzustellen, waren auch Themen wie „Gerechtigkeit“, „Geschwisterlichkeit“ und „Menschlichkeit“ Hauptthemen des Werkes. In den Romanen ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ war Özkişi von bestimmten Abschnitten der Geschichte beeindruckt, wodurch er auch die Personen und so die Teile des Werkes vervollständigt hat. Die Ereignisse in diesen Romanen werden nach ‘Köse Kadı’ aufgebaut. Im Werk wird die Geschichte der einen Person erzählt und abgeschlossen, und dann beginnt die Geschichte mit einer anderen Person. Nach einer bestimmten Stelle setzt sich die Geschichte wieder fort. Die Personen in diesem Roman werden auch nach der historischen und sozialen Lage behandelt. Der Leser bekommt auch zu verstehen wie das osmanische Reich in der türkischen Gruppe Serhat ihre Existenz erreicht hat. Der Übergang der Ereignisse und die Erzählungen werden durch einen Großbuchstaben am Anfang des nächsten Abschnitts gekennzeichnet. Nach der Veröffentlichung seines ersten historischen Roman ‘Köse Kadı’ im Jahr 1974, wurde im Jahr 1975 der Folgeroman ‘Uçdaki Adam’ veröffentlicht. Beide Werke zeigen wie er die Geschichte sieht und interpretiert. Die dritte Auflage wurde im Verlag Ötüken unter der Vereinheitlichung von ‘Köse Kadı’ und ‘Uçdaki Adam’ als ein Buch gedruckt. Die Ereignisse in ‘Köse Kadı’ bringen in ‘Uçdaki Adam’ Lösungen hervor. So setzen sich auch die aufregenden Ereignisse in diesem Gebiet – Serhat - fort.

In ‘Uçdaki Adam’ werden Abenteuer der Türken in Ungarn fortgesetzt, neue Abenteuer und Personen der neuen Abenteuer erläutert. Diese Helden bemühen sich auch, dass die

⁴³ Cem Sökmen: „Özkişi’yi Tanımayan Kişiler“, *Ufuk Ötesi (Aylık Gazete)*, Sayı 27. İstanbul, 09.09.2004.

Machenschaften und Unannehmlichkeiten im Zentrum verhindert werden. Das osmanische Reich war damals in der Stagnationsphase.⁴⁴ Die unpassenden Entscheidungen über die Aufnahme der neuen Soldaten, die zerstörenden Pläne der Minderheiten, die Erhöhung der Anzahl der Korruptionen und die Uneinigkeiten außerhalb der Grenzen und die Menschen mit schlechten Absichten in Staatsangelegenheiten versucht man mit Hilfe von Soldaten in der türkischen Gruppe Uç zu lösen.⁴⁵ Die Heldenschaften in dieser Phase werden durch verschiedene Ereignisse und Personen geschildert. Es ist nicht sicher ob die Helden und die Ereignisse im Roman mit der Wahrheit übereinstimmen. Da aber Bahaeddin Özkişi vor der Verfassung seines Romans eine Recherche in Enzyklopädien und anderen Büchern durchgeführt hat, ist davon auszugehen, dass er eins zu eins diese Daten für seinen Roman übernommen hat.

Die Stagnations- und Zerstörungsphase und dessen Gründe sind die Phase der Machenschaften und der auffälligen Veränderung des Volkes. Der Schriftsteller bevorzugt die Ereignisse zu widergeben, in dem er darüber Informationen an den Leser gibt. Er nützt diese Methode bis zum Schluss des Romans und bei der Vorstellung eines neuen Ereignisses oder einer neuen Person. Die Kampfsituation erzählt Bahaeddin Özkişi in einer aufregenden Art. “Die Stärke in den Angriffen hat das Ungleichgewicht von zehntausend zu 800 Soldaten auf null heruntergesetzt. Die Armee bewegte sich für einen vernichtenden Angriff. Der Kampf setzte sich ohne Verzögerung bis Nachmittag fort.”(s.35)

Der Roman ‘Köse Kadi’ wurde von verschiedenen Filmproduzenten als Drehbuch verlangt, welches aufgrund des Wunsches der Ehefrau und der Tochter, dass der Roman in acht bis zehn Folgen zu einer Filmserie wird, nicht verwirklicht werden konnte. Der erste Roman des Schriftstellers ‘Köse Kadi’ ist in einer fließenden Art verfasst und die Sprache wurde gewissenhaft ausgewählt. Zwischen den Ereignissen, die sich ständig ändern, wird eine logische Verbindung hergestellt. Dabei werden die Kraft und die Pracht des osmanischen

⁴⁴ „Die Phase von Murat III. war laut den Historikern, der Beginn der Stillstand in der Osmanischen Reich. Sowohl die langen Kriegzeiten und der wirtschaftliche Rückgang, als auch die Konflikte zwischen den Staatsführern und die Verschlechterung der Führungssysteme im Vorstadt und im Zentrum bereiteten die Zerstörung in dieser Phase vor.“ Abdullah Özkan: *1299-1922 Osmanlı Tarihi*. Boyut Kitapları, İstanbul, 2005. S. 157.

⁴⁵ „In den Romanen, in denen das Osmanische Reich behandelt wird, werden insbesondere die Heldenschaften des Osmanischen Reich erläutert. Diese Heldenschaften gehören meistens der Gründungsphase der Osmanischen Reich und der Eroberung von Istanbul durch Fatih. Darüber hinaus werden auch die Gründe der Zusammenbruch des Osmanischen Reiches erörtert. Die Gründe der Zusammenbruch sind vor allem die Herrschaft der Frauen, die Bestechung, der Distanz zum Volk und dass die Sultane dem Vergnügen nachgegangen sind.“ Bahriye Çeri: “Cumhuriyet Romanında Osmanlı Tarihinin Kurgulanışı”, *Tarih ve Toplum*, Sayı 198. İstanbul, 2000, S. 364.

Reiches in der zweiten Hälfte der 16. Jahrhundert in Ungarn, die Ereignisse in den Dörfern in gefährlichen und heldenhaften Erzählungen wiedergegeben. In ‘Uçdaki Adam’ kämpfen die gleichen Personen weiterhin für das gleiche Ziel.⁴⁶

⁴⁶ Yardım: “Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi”, S. 6.

3.3 Sokakta

3.3.1 Der Inhalt des Romans

Der Roman beginnt mit der Begegnung des Kommissars mit seinem Freund, den er seit dreißig Jahren nicht gesehen hat, auf einem Polizeirevier, wegen eines Mordes. Der Kommissar kommt auf die Straße, die er vor dreißig Jahren verlassen hatte, dienstlich, um einen Mord zu lösen.

Der Mord ist „wild“ ausgeübt worden. Auf der Leiche sind mehr als zwanzig Messerstiche. Diese Messerstiche sind so tief, dass die Innenorgane der alten Frau hinausgeragt sind. Laut seinem kleinen Sohn ist der Grund für ihren Mord, als sie noch auf dieser Straße eine angesehene Person war, ihr Heiratswunsch. Der Sohn verwendet für diesen Zustand folgenden Ausdruck: *“Bu sende bir nefis kudurmasıdır, bir şeytan iğvasıdır. Ayrıca ONLAR’ı da unutmuş görünüyorsun. Oysa güçlerini biliyorsun. ONLAR seni sağ komazlar. İşte bu yüzden onun ölümünü hiç yadırgamadım. Çoktan beklediğim bir sondu bu. Ancak içimde yenemediğim bir merak, onun değil de onun nefsinde boy vermiş kötü eğilimlerin nasıl ölecekleriydi. ...Sanki katil ondaki bu kötü huyları tek tek yakalamış ve bulduğu yerde birer birer öldürmüştü.”* (S., s.9) und will damit auf den Grund des Mordes, dass er selber unschuldig ist und auf die Täter hinweisen.

Der Kommissar beginnt, mit den Gedanken wie vor dreißig Jahren und mit der Überzeugung, nach den Meinungen der Freunde, dass SIE es waren, seine Arbeit. SIE, die im Roman sehr oft erwähnt werden, sind die Geister. SIE sind laut dem Roman vor langer Zeit, bevor die Menschen erschaffen worden waren, auf der Erde gewesen. Sie besitzen überdimensionale Kräfte als die Menschen. Sie bauen andersartige und hervorragende Zivilisationen. Als sie unter sich zu Ungereimtheiten geraten, werden die Menschen erschaffen, vor denen sie beten müssen. SIE sträuben sich gegen diese göttliche Pflicht. Sie sind sich zu gut dafür, denn ihr Wesen ist aus Feuer. Der Mensch passt mit dem Körperbau zur Welt und seelisch nach dem Wunsch des Schöpfers. Der Mensch nimmt mit der Zeit mit seinem guten Verstand SIE unter seinem Befehl und nutzt sie aus. Und von da an beginnt zwischen SIE und dem Menschen ein Krieg, um aus der Bahn geraten zu lassen. (S.s.36)

Für den Kommissar ist das Existieren von SIE, die er vielleicht bis in alle Ewigkeiten akzeptieren wird, so realistisch, auch wenn die Wissenschaft dies ablehnt. Sie sind so echt, wie seine vor dreißig Jahren von ihm verlassene Strasse, seine Familie und seine anderen kulturellen Werte. *“Çünkü otuz yıl önce ONLAR vardı. Annem, babam gibi, konak gibi, sokağımız gibi, türbe gibi.”* (S., s.5)

Der jüngere Sohn der getöteten alten Frau, die von der Polizei für den Täter gehalten wird, sagt, dass die Täter SIE sind. Der Kommissar ist davon überzeugt, dass sein Freund seine Mutter nicht umgebracht hat. Er glaubt auch nicht daran, dass in diesem Viertel ein solcher Mord ausgeübt werden konnte. Er beginnt mit dem Verhör. Zuerst spricht er mit seinem verdächtigten Freund. Sein Freund, der ziemlich mysteriös ist, sagt, dass der Mord nicht von einem Menschen, sondern von SIE gemacht worden ist. Er ist sicher, dass sein anständiger Freund kein Mörder ist. Nun muss der Mord aufgeklärt werden. Um die Unschuld seines Freundes zu beweisen und den Täter zu finden, geht er mit einem beauftragten Arzt in die Strasse, an den Unfallort. Auf der Strasse hat sich sehr vieles geändert. Der Kommissar erinnert sich mit Sehnsucht an seine Vergangenheit. Er macht in dem Haus und in dem Zimmer, wo der Mord begonnen worden ist, seine Untersuchungen. In dem stillen Haus, hört er nach dem der Arzt gegangen ist, eine Stimme. Eine metallische Stimme sagt „wir haben sie getötet“ und sagt, dass sie die Wesen sind, die nicht die von Gott erschaffenen Menschen anbeten wollten. Geister und Satan bilden im ganzen Roman einen wichtigen Kreis. Der Freund des Kommissars, der mutmaßliche Mörder, wird ins Krankenhaus eingeliefert. Der Kommissar geht ihn besuchen. Er sagt zum Kommissar, dass er seit Beginn der Veränderungen auf der Strasse, gegen SIE alleine im Kampf steht. SIE sind im Glauben, dass sie die Menschheit mit Geld und Materie aus der Bahn bringen können. Die Gespräche, die bei den psychoanalytischen Behandlungen durchgeführt wurden, an denen auch der Arzt anwesend war, geben die gedankliche Dimension des Werkes wieder.

Die Dialoge im Text, weisen darauf hin, dass der Handlungsablauf sich in einer Auseinandersetzung verformt.

In den darauffolgenden Tagen ist der Kommissar damit beschäftigt, die Tatwaffe zu finden. Zuerst geht er in das Haus, in dem der Mord begangen worden ist. Danach spricht er mit dem Besitzer des Konaks, dem jüngeren Bey, um Informationen zu bekommen. Der Küçük Bey mag den Verdächtigen, der als einziger in der Straße die Veränderungen nicht akzeptiert,

überhaupt nicht. Er berichtet dem Kommissar, dass der Verdächtige unschuldig ist, und er ihn während der Tatzeit in der Türbe beim Beten gesehen hat. Der Kommissar lässt das Protokoll unterschreiben und somit beweist er die Unschuld seines Freundes.

Man kann die Personen im Roman in zwei Gruppen einteilen. Einerseits die, die die Ideologien des Westens aneignen und versuchen diese zu verbreiten, andererseits die, die sich dagegen sträuben. Der Küçük Bey ist bei Eltern aufgewachsen, die sich selbst, ihr Volk, ihre Mitmenschen verleugnet haben. Und die sie beeinflussten Gedanken haben sich auf ihre Lebensweise und Wertempfindungen ausgewirkt.

Der Kommissar ist froh darüber, dass die Unschuld seines Freundes bewiesen wurde. Jetzt muss er den Täter finden. Er befragt den Krämer des Viertels und erfährt, dass die Frau etwas sehr Wertvolles besitzt. Nach den Untersuchungen des Kommissars, glaubt man, dass der ältere Sohn den Mord begangen haben könnte. Mit einem Helfer an seiner Seite geht er in dessen Wohnung. Als er erfährt, dass er der Mörder ist, wird er zusammen mit seinem Helfer angeschossen. Sein Helfer stirbt und er wird verletzt. Nachdem der Kommissar wieder gesund ist, geht er ins Krankenhaus seinen alten Freund besuchen. Der Kommissar will mit Hilfe seines Freundes und des Arztes diesen Kampf gewinnen. Hier hat man den Charakter des Arztes gewählt, weil er für die Wissenschaft steht. Denn der Arzt sieht die Geister und den Satan als Märchengestalten.

Der Kommissar geht für die Untersuchung in das Haus des Küçük Bey. Der Küçük Bey erzählt von dem seltsamen Tod seinem Kindermädchen, die vor Jahren verstorben ist. Der Kommissar verbindet diesen Tod mit dem kürzlich passiert. Das Kindermädchen ist an dem ihr verabreichten Dämonhaar gestorben. Dies war ein verzaubertes Haar. Das verzauberte Haar besaß eine übermächtige Kraft. Es wurde klar, dass SIE in diese Sache verwickelt waren. Und auch der Küçük Bey wird in seinem Haus tot aufgefunden. Der Kommissar, der das Haus des Küçük Bey untersucht, entdeckt eine Stelle, wo Satansanbetungen abgehalten wurden. Der sehr mysteriöse und abschreckende Ort ist voll mit eigenartigen Zeichen, die an eine Stätte erinnern, an der man Satansanbetungen abhält. Der Arzt und der Kommissar beobachten, sich versteckend, den Sohn der ermordeten Frau, und eine Frau neben ihm, bei der Zeremonie der Satansanbetung. Der Kommissar, der die Realität sieht, verhaftet beide.

Der Roman endet mit der Erzählung über den Kommissar, der mit dem Mordfall beauftragt war, nach dem Tod seines mordverdächtigen Freundes, der in diese Strasse umsiedelt, um die gewohnte Lebensweise der Strasse aufrecht zu halten und seinen Dienst dort fortsetzt.

Im Nachwort sucht der Erzähler den Jugendfreund des Kommissars, da dieser nicht das Ende der erlebten Geschichte erzählt, und er erfährt, dass er verstorben ist. Der eigentliche Täter stirbt, als er während der Befragung flüchten will. Der Bruder kommt nach einem Komplott ins Gefängnis und erkrankt an Krebs. Mit den Gedanken ihn von den schmerzvollen Qualen zu befreien, wird er vom Häftling mit dem Spitznamen „Gardrop“, während des Gebetes mit dem Messer erstochen. Aus den von ihm zurückgebliebenen Schriftstücken, sieht man, womit der Mensch seit 150 Jahren sich auseinander setzen musste:

“Cinsel eğilimimizdeki aşırılık ve bizi sürüklediği nokta.

Neden varız ve biz neyiz?

İsyanlarımız ve medeniyet, ileri cemiyet ve onun tabii kanunları küçümsemesi

Cemiyet nizamında maneviyatın vazgeçilmez lüzumu.

Home Economicus tabiatın değil liberalizm ve komünizmin yarattığı bir varlıktır.

Doğru, dergi, mecmua, gazete ve kitaptan öğrenilmez. Lazım olan gözlem ve deney sonuçlarıdır.

Sevmeden bakan insanın gördüğü karanlıktır.

Sosyoloji kanunları henüz birer tahminden ibarettir.

Atomu ve uzayı ruhumuzdan iyi tanırız.

Her insan, her topluluk ömrünün bir noktasında hayvani ve insani hayat arasında bir tercih yapmak zorundadır.

Gerçek insanı ümit, iman, heyecan meydana getirir.

Ölüm isteğimize göre anlama sahiptir. İstersek bizim için Allah'ın ihtişamına gark olma olabilir.

Vicdansız ilim, imansız çaba ruhun ölümü anlamını taşır.” (S., s. 145-146)

3.3.2 Die Zeit

Bahaeddin Özkişi hat in seinem Roman „Sokakta“ die Zeit in einer ungeklärten Situation gelassen. Als Zeit befindet er sich am Anfang des 20. Jahrhunderts. In diesem Roman werden die Vergangenheit und die Gegenwart, mit verschiedenen Erzählungen, verwendet. Auch wenn im Roman eine Zeit oder ein Ereignis beginnt, in der oder in dem der Zeitbegriff nicht deutlich ist, so endet er aber nicht nur mit diesem Ereignis oder diesem Datum. Es ist zu sehen, dass im Anfangsteil des Romans der Kommissar dem Erzähler, durch die Versetzung in die Vergangenheit, die Ereignisse vor dreißig Jahren berichtet. Die Erzählzeit und die Erzähldauer des Mordes in der Vergangenheit sind ungewiss.

Es beginnt mit der Begegnung des Kommissar und seines Jugendfreundes am Polizeirevier. Es setzt fort mit den Untersuchungen des Kommissars und nachdem er angeschossen wird, kann er erst nach 45 Tagen wieder auf die Beine. Nachdem er noch einige Zeit den Täter verfolgt, verlangt sein Vorgesetzter von ihm, dass er nach fünfzehn Tagen den Fall abschließen soll. Der Fall wird in fünfzehn Tagen gelöst. Im „Son Söz“ braucht der Erzähler eine gewisse Zeit, um das Ende zu erfahren. Der Ereigniszeitraum inkludiert diese Zeitschnitte.

Im Werk werden Vergangenheitserinnerungen der letzten dreißig Jahre erzählt. Mit Rückblendungen und die Lebensabschnitte bis zum Ereigniszeitraum der Charaktere werden erzählt. Schon im ersten Satz des Romans und den anderen ausdrücken werden Hinweise an die Verbindungen vor dreißig Jahren und der jetzigen Zeit gegeben. *“Gözlerinde, geçmiş otuz yılın gölgeleyemediği aynı berrak bakış, bana, ‘bu onların işi’ dedi.” (S., s.5)*

Auch in „Sokakta“ kann man sagen, mit der konkrete Zeit, dass die hauptsächliche Zeit das 20. Jahrhundert ist. (s.135) *“Die historische Zeit ist ungewiss wiedergegeben und der kosmischen Zeit ist nicht die erforderliche Bedeutung gegeben worden. Immer wenn im Roman es erforderlich war, ist die Zeit erwähnt worden.”*⁴⁷

Während Bahaeddin Özkişi die Veränderung und Entwicklung der Straße, die sie mit der Zeit durchmacht, erzählt, geht die Zeit mit dem Ort parallel weiter. Also entspricht im Roman die Zeit dem Ort. Die Rückblendungen während der Mordsuntersuchung, die lehrreichen Geschichten und die Erzählung ausgenommen, kann man sagen, dass eine chronologische Abfolge vorhanden ist. Im Roman ist die Ereigniszeit nicht bekannt. Im Roman ist die Ereigniszeit nicht eindeutig klar. Die Veränderung der Türken in der sozio-kulturellen Lebensweise wird mit einem symbolischen Zeitbegriff erklärt. Den historischen Zeitabschnitt erfahren wir vom Küçük Bey:

“Yurdumuzda ancak on dokuzuncu yüzyıl başlarında ışıklarını yaymaya başlayan Avrupa medeniyeti, bünyemizde çeşitli zorluklarla karşılaşırken, imparatorluğun köhne yapısı çatırdıyordu. Türü badireler atlatıldıktan sonra meşrutiyet, sonra da nihayet cumhuriyet idrak edildi. Eski, artık her şeyiyle gömülmeliydi. Toplum yepyeni bir şehre kavuşmalı, tam bir modern, görünüşe sahip olmalıydı. Şark yaşamış ve imparatorluğun adı da artık bitmişti. Şurda yatan evliyadan topluma ne hayır gelirse o fikir ve medeniyet kalıntısından da ancak o kadar hayır gelir.” (S. s.94)

Hier kann man sagen, dass die Ereigniszeit die Zeit nach der Republikzeit ist. Im Allgemeinen wird das soziokulturelle Panaroma des 19. und 20. Jahrhundert der Türkei geschildert. Mit der Rückkehr in die Kindheit der beiden Freunde, die sich nach dreißig Jahren wieder treffen, wird die Zeit ausgedehnt. Die Geschichte der Zeit vor dreißig Jahren ruft verschiedene Assoziationen hervor.

Der Verlobte von Gülüm ist ein Mülazım (Leutnant). Aus dem In-Anspruch-Nehmen des Feiertages *“ayda bir gün, bir perşembeyi cumaya bağlamaya hazırlanan akşamüstü”* (S., s.18) des Mülazım und aus der Absprache vom Tesbihçi, aufgrund der Krankheit von Gülüm, mit dem *“kurtuluş savaşında beraber bulunduğu kumandanı”* (S. s.43), dass er sich den Mülazım vornehmen soll, wird ersichtlich, dass es vor dreißig Jahren noch keine Kalender-

⁴⁷ Özarslan: S. 89.

und Feiertagsanordnung gegeben hat. Der Kommissar und sein Freund sind zu dieser Zeit zehnjährige Kinder. Ihre Kindheit fällt in die Zeit der Republikgründung und der raschen Entwicklung der Neuordnungen.

In Kurzgeschichten, in den Rückblendungen in die Kindheitserinnerungen, werden einfache Zeitelemente wiedergegeben, die im Mordfall, den der Kommissar erzählt, vorkommen. Einige Beispiele für die Wahrnehmung der Zeit, jedoch keine konkreten Angaben: in der Tatnacht war Vollmond (s.6), wie sie die Maschine gebaut haben, war der Kommissar zehn Jahre alt (s.22), die Dauer des Maschinenbaus betrug drei Monate (s.28), nach dem Tod von Gülüm, stirbt der Vater des Kommissars und drei Tage danach seine Mutter (s.47), die Tatzeit war zwischen 20.00 und 20.15 und die Genesung des Kommissars dauerte 45 Tage (s.85).

Bei den Erinnerungen an die Jugendzeit und die Vergangenheit sind der Abend und der Gebetsruf wichtige Zeitabschnitte. *“Otuz yıl önce zaman kesin sınırlarla ayrılırdı. Akşamsa vakit, noksansız akşamdı. Akşam, alaca karanlıkta yaklaşır, ezanla başlar ve kuş sesleriyle son bulurdu. Akşam ayrı bir hazırlığı gerektiren bir zaman bölümüydü.”* (s.20)

Der Roman spielt sich in der Gegenwart und in der Vergangenheit ab. Die Gegenwart kommt am Ende des Romans vor. Der Erzähler lernt den Kommissar in einem *“şehrin kenar mahallelerinin birinde, yirminci yüzyılın acaba adım atsam mı diye tereddüt ettiği bir sokakta”* (s.139) kennen. Die Erzählzeit des, sich sehr einsam fühlenden und vom Dienst suspendierten, der jemandem zum Zuhören brauchenden, Kommissars ist das Präsens. Der Erzähler versucht das Ende in Erfahrung zu bringen *“Baş tarafı sisler içinde kaybolmuş, sonu da hiç belli olamayan bir olayın”* (s.135).

Der Roman ist ein Gegenwartsroman. Doch man sieht, dass im Augenblick sehr oft in die Vergangenheit gegangen wird. Die Vergangenheit formt die Zeit, gibt den Ereignissen ihren Lauf und erleuchtet die Ereignisse. Die Vergangenheit ist ein wichtiges Element, da sie nicht die individuellen Geschichten des Kommissars und seines Freundes, sondern die Veränderungen des Volks und deren soziale Probleme behandelt.

3.3.3 Der Schauplatz

Die Handlung spielt sich in einer Straße ab. Im Werk, in dem der Schauplatz mit der Straße begrenzt ist, ist aus dem Inhalt verständlich, dass die Stadt Istanbul ist. Der Hauptort ist die Straße. Denn der Roman spielt sich vom Anfang bis zum Ende in der Straße ab. Dass das Werk „Sokakta“ heißt, ist bemerkenswert.

Im Roman, in dem der Schauplatz für den Autor nur ein Mittel ist, ist der Straßenbegriff nicht nur ein Lebensraum, sondern er ist ein Ort, in dem die türkische Geschichte, Religion, Architektur, Menschen, Bräuche und Sitten, kurz gesagt, alle Elemente der türkischen Kultur, miteinander vereint sind. Vor allem ist eine spezielle Aufmerksamkeit auf die Türben, Konaks, kleine Moscheen und heiligen Grabstätte gelegt worden. (s.93) *“Vebal, sokağımızı hayırla yönetmek anlamı taşıyordu. Sokağımızı; mescidi, türbeyi, konağı, evleri ve insancıkları.”* (s.35)

Im Roman wird die Straße im Unterbewusstsein in der Gegenwart und in der Vergangenheit auf eine andere Art verformt und beurteilt. *“Geçen otuz yıl geniş bahçemizi tamamen değiştirmişti. Ancak ev olduğu gibi duruyordu. Boyasız yüzüyle, yaşlı, ağırbaşlı ve efendi. Şu anda yeniden çocuk olmayı ne kadar isterdim. Şimdi annem serin ellerini alnıma komalıydı ve uyan oğlum demeliydi, gördüklerin hep rüya.”* (s.57)

Im Roman werden all diese Werte als ein symbolisches Element dem Leser präsentiert. Der Freund des Kommissars, der die alte Kultur symbolisiert, trägt seine dieser Kultur angehörigen Eigenschaften in die Erzählzeit, welche symbolisch sind. *“Arkadaşım yemeğin yaşamak için araç olduğu inancının kabul edildiği sokaktan geliyordu. Orada esas olan mide değil ruhtu.”* (S. s. 31) Auch die Straße ist symbolisch und repräsentiert das ganze Land. *“Dünyanın tamamıydı sokağımız. Bir ırk diğer ırklara, bir fikir diğer fikirlere köle edilmeye çalışıldı. Bu savaş bitmedi hala. Ve sokak üzerine konuşmamız da bu yüzden bitmeyecek. Oradan bahsetmemek insanın kendini görmezden gelmesi anlamını taşımaz mı? Oysa sokak ve insan. İşte yok farz edilemeyecek iki önemli şey.”* (S. s.90)

Je nach Wahrnehmung der verschiedenen Menschen ändert sich der Zustand der Strass mit der Zeit. Für den Freund des Kommissars, bedeutet die Straße die Welt, wo die kulturellen Werte geschützt werden. (s.64) Für Küçük Bey, für den die Straße mit seinem Zustand vor

dreißig Jahren, eine alte und nicht lebenswerte Straße war, wird sie nach der Veränderung zu einem lebenswerten Ort. *“Tesbihçilerin evi dedi. En eski komşularımızdan. Evvelce sokağımızda oturan insanlar, ya ev sahibi ya da uzun yıllar aynı evde oturan kiracılardı. Bu durum ister istemez aileleri birleştiriyor, dertler ve sevinçler de müşterek oluyordu. İnsanlar, aynı kültürle yoğruluyor, aynı hatıralarla kökleniyorlardı. Oysa insanın ilerleme ve özgür olma şansı böylece hudutlanıyordu.”* (s. 56)

Die Beschreibungen die Strasse betreffend, tragen eine besondere Wichtigkeit. Die Strasse ist ein Ort, wo die Menschen ihre alten Werte pflegen können. Diese Werte sind Konak. Türbe und Moschee. Konak spielt in der Strasse eine wichtige Rolle. Bei jeder Wegbeschreibung wird der Konak als Ausgangspunkt genommen.

“Konak merkezinde büyükçe bir yarım daire çizen bu sokakta, hareket noktasıydı konak. Bir yabancıya bir yer tarif edileceği zaman konaktan sonra otuz adım veya konağa varmadan üç ev evvel denirdi. Konak, karşısında diz çökerek oturmuş efendilerle konuşan bir büyük efendiydi, büyük, zarif, alçakgönüllü. Sahibi kısaca Paşazade diye anılırdı. Kapısı insanın önemli olduğu devirde, insan geçecektir fikriyle büyük yapılmıştı. Serin bir taşlığı yapılmıştı. İçeri adım atar atmaz sizi nereden çıktığı bilinmez dadı karşılardı. Biz çocuklar dadıyı siyah renkli bu hanımın adı kabul ederdik. Birinci katta Küçük Bey, ikinci katta babası otururdu.” (S. s.12/13)

Der Konak wird das Zentrum der Veränderungen in der Strasse. Der Veränderungen kommen in den Konak hinein und von dort verbreiten sie sich auf die Strasse. Die Zeit in der man lebt, ist ein reines Chaos. Während die Veränderungen überall Fuß gefasst hatten, führten die Türbe, die kleinere Moschee und die Moschee auf einer mysteriösen Weise ihr Dasein.

Der Zustand der Gasse vor der Veränderung und nach der Veränderung werden im Roman ineinander verwickelt erzählt. Die Straße, die der Hauptort des Werkes ist, ist die Straße, die er vor dreißig Jahren verlassen hatte. Der Kommissar, der wieder nach dreißig Jahren in seine Straße zurückgekehrt ist, sieht keine vielen Veränderungen. Die wenigen Veränderungen, die ihm auffallen, hängen mit seiner eigenen Sichtweise zusammen.

“Aynıydı sokağımız. Otuz yıl önceki görünümündeydi. Sadece yol bir hayli daralmış, yüksek bildiğim duvarlar alçalmış, evler, hatta konak küçülmüştü. Duvarlarda yine dam korukları

kümeleniyordu. Ama bana eskisi gibi yeşil değıllermiş gibi geldi. Sokağı sarkmış incir dallarında kim bilir ne zamandan kalmış bir uçurtma kuyruğı, rengi kırmızıdan pembeye dönmüş sallanıyordu. Serçeler yine aynı içten civıltılarıyla geçen zamanın pek farkında gözükmüyorlardı. Küçük kızlar çeşmeden su taşıyorlardı. Kovalarında suyla beraber yüklendikleri ve yıllardır bitiremedikleri güneşi de beraber. Sandıkçıların evi, mescit, geniş arsa otuz yıl önceki yerlerinde, iyi niyetli bir insan bakışıyla seyrediyorlardı sokağı.” (S. s. 13/14)

Es gibt einen geheimen und furchterregenden Ort im Konak, wo der Täter seine Satansanbetungszeremonien abhält. *“Burası uzun gayretlerle meydana getirilmiş geniş bir salondur. Girişte iki büyük buhurdandan tuhaf bir koku yayılıyor. Duvarlar garip şekilli heykeller, resimlerle kaplıdır. Mihrap olması gereken yerde büyük bir heykel duruyordu.” (S. s.127)*

Die Schauplätze im „Son Söz“ sind Orte, die der Erzähler besucht, um mit dem Kommissar und dem Arzt zu sprechen. Das Gefängnis wird als ein präziser Ort genannt. (S. s.137) Im Werk findet man neben den Ortelementen die Lebenszeichen der Personen. Die verstorbene alte Frau ist zwar alt, doch hat sie ein gepflegtes Haus. Mit dem Küçük Bey hat der Konak seine einstige Bedeutung verloren. Die Dame in den Stöckelschuhen, hat sich beim Gehen schwer getan, weil die Pflastersteine nicht geeignet für ihre Schuhe gemacht sind. Der Inhalt der Ereignisabfolge und der psychologische Zustand der Personen sind anhand der Ortsbeschreibungen ersichtlich.

3.3.4 Die Personen

Der Kommissar

Der erste Teil des Romans wird vom Kommissar, der mit dem Mordfall beauftragt ist, erzählt. Im Roman wird der Name des Kommissars nicht erwähnt. Die Kindheit von ihm vergeht auf dieser Gasse. Danach zieht er wegen seiner Ausbildung zu seinem Onkel um. (s.47) Nach dreißig Jahren kehrt er aus Berufsgründen wieder dorthin zurück. Viele Elemente bezüglich der Zeit und dem Ort werden aus seiner Sicht gezeigt. Es wird nicht sehr viel über seine physikalischen Eigenschaften gesagt. Nach der chronologischen Abfolge, kann man

vermuten, dass der Kommissar am Ende des Romans um die 55-60 Jahren alt ist. Im Abschnitt „Son Söz“ werden einige seiner physikalischen Eigenschaften bekannt.

“Komiserin insanda tesir birakan tuhaf bir görüntüsü vardı. Kızıl saçlarına kır düşmüş, yüzündeki çiller genişleyerek ta kulaklarına kadar yayılmıştı. Hafifçe eğilmiş adaleli iri bir vücudu vardı.” (s. 135)

Der Kommissar ist jemand, der in der Gasse mit dem Beinamen „Tesbihçiler“ bekannt war und mit der östlichen Kultur aufgewachsen ist. Sein Vater ist ein äußerst bescheidener, religiöser und kultureller Denker. Auch wenn der Vater des Kommissar für Küçük Bey als unwissend, als alphabetisierter Mensch Europa verleugnet und ein Reaktionär, der die Zukunft im Osten sieht (s.57), ist er doch ein verantwortungsbewusster und intellektueller Vater, der die Strasse von bevorstehenden äußeren Einflüssen schützt. Der Sohn eines solchen Vaters teilt dieselben Ansichten wie er und ist ein Intellektueller, der sich in dieser Linie wach gehalten und fortgebildet hat.

Auch für den Kommissar sind alle kulturellen Werte hinter dem Straßensymbol enorm wichtig. Den Ort seiner Kindheit, den er berufsbedingt für eine gewisse Zeit verlassen musste, findet er mit vielen moralischen Veränderungen auf der alten Straße wieder. Diese Veränderung hilft nicht den Schluss so zu beenden wie es der Erzähler sich wünscht. Denn für ihn sind die erlebten Ereignisse nur repräsentante Geschichten. Das Wichtigste ist, das er seinen Dienst in der Straße, ohne zu ermüden, auf eine bewusste Art und Weise erledigen wird. (s.150)

Der Jugendfreund des Kommissars

Auch sein Name wird nicht bekannt gegeben. Obwohl der Kommissar nach einer gewissen Zeit die Gasse verlässt, bleibt der Freund, der dieselben Ideologien vertritt, immer in dieser Gasse. Er ist wie ein Wächter, der alle Werte dieser Gasse bewachen und schützen muss.

“Yapayalnızdım ben. Birine, senin gibi birine ihtiyacım vardı. Lütfen beni anlamaya çalış ve bu ağırlığın bir ucundan tut. Sen keyfince yaşarken ben nöbet kulübesini hiç, bir an bile boş bırakmadım. Bunu yapamazdım da. Görevi ihmalim, bütün itibar ettiğim değerlere sırt çevirmek olurdu.” (s.33) und *“Ben ben değilim doktor. Ben konağım, mescidim, evliyayım.”*

(s.76) sagend, zeigt er offen, dass er die Werte, die er noch höher sieht als seinen Körper, bis ans Ende verteidigen wird und das sein Dasein mit denen vereint ist.

Der Freund des Kommissars ist ein mystischer Denker. Der Autor vermittelt alle Werte, die er dem Leser näher bringen will, durch diese Person. Am Anfang wird er als Verdächtiger, seine Mutter umgebracht zu haben, festgenommen. Jedoch war er zur Tatzeit, wie es auch der Küçük Bey bestätigen kann, in der Moschee beim Beten. Der Täter ist sein älterer Stiefbruder. Er besitzt einen anderen Glauben als sein älterer Bruder. Mit der Zeit wird er durch seine Erfahrungen und seinen Glauben reifer. Er glaubt an das Existieren von ONLAR und bekommt überdimensionale Fähigkeiten.

In den Sitzungen mit dem Arzt, die während des Untersuchungszeitraumes der Tat abgehalten werden, kehrt er in seine Kindheit zurück und kann somit sich mit seiner alten Kultur ausdrücken. Bahaeddin Özkişi will mit den Rückblendungen seine eigenen Mitteilungen an den Leser bringen. Der Autor, der keine physikalischen Eigenschaften im Roman erwähnt, stellt ihn den Lesern mit seinen moralischen Aufbau vor.⁴⁸

Der Arzt

Er ist der Jugendfreund des Kommissars. Er wird als Verdächtiger im Mordfall festgenommen. Aufgrund seines eigenartigen Verhaltens wird er unter eine ärztliche Beobachtung genommen. sein Name wird nicht im Werk erwähnt. Der charmante Arzt, der viel Ansehen im Krankenhaus besitzt, kommt im Anfangsteil und im Endteil mit seinen physikalischen Eigenschaften im Werk vor. Der Arzt ist in beiden Teilen jung und fesch.

“Cildi hayat dolu, kızıl saçları ışıklıydı. Doktor bembeyaz pırıltılı dişlerini göstererek gülümsedi. (s.36) Genç, canlı, güzel, neşeli bir adamdı doktor.” (s.144)

Der Arzt, der den Freund des Kommissars zuerst nur als einen seltsamen Patienten betrachtet, beurteilt ihn dann als eine sehr Respekt zu erweisende Person. *“Hayret edilecek kadar zeki ve bozulmamış bir safiyet içinde bu güne kadar rastlamadığım, görmeye alışmadığım bir kültürle zengin. Ben ona mütefekkir ismini verdim. Çünkü onun sahip olduğu kültürün esasının tefekkür olduğunu görüyorum. Bir yaprak karşısında saatler geçiren, o yaprakta gördükleriyle bir felsefi sonuca varan bir insanın kültürü bu.” (s.63)* Am Anfang hat er

⁴⁸ Die Person, die im Roman nicht mit seinen physikalischen Eigenschaften wiedergegeben wird, wird an einer Stelle (s.39) ‘tertemiz ela gözlü’ und an einer anderen Stelle mit ‘tertemiz mavi gözlü’ (s.109) charakterisiert.

überhaupt kein Interesse an der „Straße“, doch durch die Erzählungen des Patienten beginnt er die Strasse zu mögen und sich für sie zu interessieren. Der Arzt, der den Erzählungen über SIE nicht glaubt, ändert durch die Erzählungen auch seine Meinung über diese. Der Arzt, der zu Beginn des Romans nicht an die Geister glaubt, ändert am Ende seine Denkweise über diese.

Küçük Bey

Er ist jemand, der gegen den Kommissar und seiner Familie ist und eine andere Glaubensweise besitzt. Er repräsentiert die westliche Kultur. Der Paschaenkel nimmt sich der europäischen Ideologie an. Er ist ein absoluter Westenanhänger, der drei Fremdsprachen spricht. (s.57) Er ist der Meinung, dass man mit dem östlichen Kultur nichts erreichen kann und hegt Personen gegenüber, die diese Kultur vertreten, eine Feindschaft. In den Augen des Freundes vom Kommissar ist er ein Marxist. Er pflegt gegenüber dem Kommissar, seinem Vater, seinem Freund und dessen Familie keine guten Gedanken. Dass der Küçük Bey eine sittenlose Frau ehrt, zeigt dass er charakterlos ist. Man nimmt an, dass Küçük Bey ein Verhältnis mit der Ermordeten hatte. Er ist um die sechzig Jahre alt, groß gebaut und hat ein intellektuelles Aussehen. (s.55)

Gülüm

Sie ist das junge Mädchen aus der Zeit des Kommissars, in der er zehn Jahre alt war. Ihre Familie ist als die „Marpuççu“ bekannt. Doch da niemand ihren eigentlichen Namen kennt, wird sie mit Gülüm gerufen. *“Civan Aliş’in Tuna boyunda bağına bastığı Slav dilberinin katkısıyla doğan lepiska saçlar, Gülüm’e miras kalmıştı. Bu saçlar gün ışığını emmiş, gür, topuklara çağlayan birer güzellik nehriydi. Çocuk gözümlerinin onun uzun boyunda, noksansız güzelliğinde, sağlam ve narin endamında, iri hülyalı gözlerinde dayanılmaz bir çekicilik bulurdu.”* (s.17)

Das Mädchen, gegenüber dem der Kommissar als Kind Gefühle hegte (s.17), symbolisiert eigentlich in der Gasse die Veränderung. Der Soldat namens Mülazım ist die Bedeutung ihres Lebens. Ihr Verlobter wird seitens ihrer besten Freundin ausgespannt. und sie beeinflusst Gülüm im negativen Sinn. (s.43) Als die alleinstehende Mutter von Gülüm diese Situation damals dem Vater des Kommissars öffnet, um seinen Rat zu bekommen, erläutert der

Tesbihçi diese Situation als eine aus der Glaubensschwäche hervortretende Veränderung. *“Eğer bu çamaşırcının kızları, bu mülazımlar inanç ağırlığına sahip olabilselerdi. Bütün değerlerin bir başkasıyla, hem de kökünü şeytandan alan bir yabancıyla değiştirilme gayreti, DEĞİŞİKLİK, onları en hazırlıksız, en gaflet içinde bulundukları anda yakaladı.”* (s.45)

Nach den traurigen Ereignissen, die sie erlebt hat, erkrankt sie an der Pest. Somit verliert sie ihre ganze Hoffnung das Leben betreffend. Sie zählt zu denen, die den Preis für die Veränderung sehr teuer zu büßen haben. (s.52)

Dadı

Das erste Opfer des Mordes ist eine Sklavin. Sie ist das Kindermädchen des Küçük Bey. Küçük Bey will den Kommissar in die Irre leiten, in dem er sagt, dass er nicht an die Geister glaubt. Doch er ist derjenige, der seine Dadı, wegen dem verzauberten Haar, töten lässt. Die Dadı stammt aus Syrien. Sie wurde dem Küçük Bey als Spielfreund geschenkt. Sie ist ein äußerst kluges und begabtes Mädchen, das gleich alt ist wie der Küçük Bey. Sie nimmt den Unterricht, den sie von Privatlehrern bekommt, sofort auf. Als sie zu einem jungen Mädchen heranwächst, pflegt sie dem Küçük Bey gegenüber eine platonische Liebe. (s.97)

Das mit der Zeit seiner unerwiderten Liebe eine Lösung suchende Mädchen, befreundet sich mit dem zweiten Opfer, der alten Dame. An dem Tag, an dem sie umgebracht worden ist, gibt sie dem Küçük Bey Informationen über ihre Vergangenheit, beinahe märchenhafte Informationen (s.100). Sie teilt ihm mit, dass sie eigentlich eine Prinzessin sei und dass ihr Vater ein Herrscher und auch der Zauberer ihres Stammes sei. Und sie sagt ihm auch, dass sie ein verzaubertes Haar in Besitz habe. Dann verwendet sie das verzauberte Haar, das sie von ihrem Vater bekommen hat, um ihr schwarzes Teint zu erhellen, da sie weiß, dass sie dem Küçük Bey nicht gefällt. Jedoch wird sich das Opfer eines Mordes, der später aufgeklärt wird.

Die Dadı ist im Roman, wie viele Charaktere, eine Symbolfigur. Das verzauberte Haar, das sie besitzt, symbolisiert die innerlichen Triebe im Menschen. Das Haar zeigt, dass die Menschen für ihren materiellen Nutzen und wegen ihrer Gier, ihre moralischen Werte vergessend, soweit gehen können, dass sie Morde begehen.

Der Besitzer dieses Haar muss anders als die übrigen Menschen im Roman sein. Die Dadı, das aus außergewöhnlichen Verhältnissen stammt, hatte einen außergewöhnlichen Vater und im Besitz eines ihr anvertrauten außergewöhnlichen Haars. All diese Eigenschaften sind in Bezug auf den Tathergang und den Tatgrund, doch vor allem für den Romanablauf wichtige Elemente. Aufgrund all dessen, ist es möglich die Dadı als einen mit Sorgfalt ausgewählten Charakter zu beurteilen.

Tesbihçi

Der Tesbihçi, der in den Erinnerungen vorkommt, ist der Vater des Kommissars. Er ist jemand, den alle bei ihrer Not besuchten. Er ist eine beachtenswerte Person und jemand, dessen Wort man gehorcht. Er hat sich dem Wachstum der modernen Welt gesträubt- *“güçsüzlüğüne rağmen, köküne bağlı olmakta”* (s.57). Er hat sich innerlich weitergebildet und vertieft. Er zählt zu den Menschen, die *“Ölmeyi kabul etmiş ve ölümü küçümsemiş”* (s.58). Er hat die Veränderung von allen als erster bemerkt und die große Gefahr kundgetan.

Der Tesbihçi, der *“Gün boyu yalnız özlemenin derin zevkini hissetmek için dükkanının kepenklerini açmış, her tespih tanesine sabırla şekil vermiş.”* (s.32). Er ist ein tapfer, großzügiger und ehrenvoller Mensch. Er ist ein Kriegsveteran, der im Befreiungskrieg teilgenommen hat. Er dient mit diesen Eigenschaften der Tradition, dem Islam und Gott. Aus diesem Grund ist er dem Küçük Bey, der Neuerung und der Veränderung verfeindet. Er ist der Überzeugung, dass die Veränderung der Menschen, der Jugendlichen damit zutun hat, dass sie nicht *“inanç ağırlığına sahip”* (s.44) sind.

Er ist gestorben, als der Kommissar noch ein Kind war. Jedoch lebt er in den Erinnerungen des Küçük Bey, des Kommissars, seines Freundes und der Mutter von Gülüm weiter.

ONLAR-SIE

Sie symbolisieren das Böse. Im Werk sind sie die Gründe, beginnend von der Gasse bis zur Einnahme der ganzen Welt, für den fürchterlichen Zustand. Sie sind der aus Feuer entstandene Geist und der Satan. Ihre Existenz herrscht im ganzen Roman.

Der Erzähler im Teil „Son Söz“

Er ist der Erzähler, der im letzten Teil vorkommt. Auch hier wird seitens des Autors darauf geachtet, nicht die Namen der Charaktere preiszugeben. Die physikalischen Eigenschaften des Erzählers werden nicht gesagt, der den Schluss der Geschichte, die er vom Kommissar gehört hat, versucht herauszufinden. Nur durch die Anrede ‘ağabey’ (s.141), womit jemand im Gefängnis anspricht, kommt man auf die Erkenntnis, dass der Erzähler ein Mann ist.

Die anderen Charaktere

Außer den erwähnten Personen kommen auch noch verschiedene Personen vor, die bei Erzählungen an den Zeitpunkt gebunden vorkommen.

Mülazım: er ist der Geliebte von Gülüm. Die alte und verwitwete Mutter von Gülüm. Ein Mystiker mit dem Namen Kaptanlar. Der ältere Sohn, der den Mord begangen hat. Die Mutter des Mörders. Der Gefängnisdirektor. Die anderen Häftlinge.

3.3.5 Die Hauptmotive

‘Sokakta’ ist ein Werk, in dem der Schriftsteller eine hervorragende Sprache verwendet. Die historischen Wahrheiten, die in den ersten zwei Romanen offensichtlich sind, werden hier eher verdeckt. *“Die Historie steht in diesem Werk eher im Hintergrund.”*⁴⁹ Diese historische Phase wird in den Erzählungen, an Hand von Ereignissen auf einem Straßenrand erklärt. Es wird auch beschrieben wie materielle Werte einen wichtigeren Stellenwert einnehmen als die immateriellen Werte.

Der Schriftsteller bringt die Themen sehr gut herüber, indem Menschen und Ereignisse aus anderem Blickwinkel betrachtet werden, was diesen Roman zu einem kreativen Werk macht. Der Aufbau der Ereignisse ist anders ist und entfernt sich auf diese Weise von einem typischen Roman. ‘Sokakta’ informiert die Leser über die türkische Kultur und Zivilisation. In diesem Roman geht der Schriftsteller auf die Menschenpsychie tiefer ein und gibt die klassische Erzählweise durch seine moderne Art wieder.

⁴⁹ Özarslan: S. 127.

Das Werk ist sehr reichhaltig aufgrund der fantastischen, kriminellen und psychologischen Bestandteile.

“Bahaeddin Özkişi hat in diesem Werk die Verwestlichung der türkischen Gesellschaft und die sozialen Probleme, die sich dadurch ergeben - was ihn sehr betroffen hat- erläutert, in dem er diese Themen in einer globalen Sprache sehr detailliert diskutiert hat.“⁵⁰

In diesem Roman herrscht eine mysteriöse und kosmische Atmosphäre. Es sind äußerst komplizierte Ereignisse und Personen vorzufinden. Die Entwicklungen, die bis zur Existenz des Menschen gehen, werden erläutert. Das Thema ist die Veränderung in den letzten einhundertfünfzig Jahren. Es wird beschrieben wie sich Veränderungen der Welt auf die ganze Menschheit ausgewirkt haben, vor allem die Menschen auf der Straße, auf der sich die ganzen Ereignisse abspielen. Es wird gezeigt, dass der Mensch schon zu Beginn seines eigenen Kampfes bereits verloren hat, denn SIE - die Dschinn – wurden vor den Menschen erschaffen und sind den Menschen auch höher gestellt. Sie haben schon viel früher als die Menschen existiert und sind die alten Besitzer der Welt. Sie wurden mit außergewöhnlichen Begabungen aus dem Feuer erschaffen und haben später große Zivilisationen gegründet. Mit der Zeit waren sie durch die Kraft, die sie besaßen, wie betrunken und überheblich. Unter ihnen kam es zu Konflikten und Kämpfen. Sie haben sich mit der zweiten Gruppe, die auf die Welt kamen, also die Menschen nicht gut vertragen. Die Geschichte IHRER Feindschaft zu der Menschheit begann damals. Seit dieser Zeit herrscht ein Krieg zwischen der Menschheit und IHNEN. Diese Veränderung, die die ganze Welt beeinflusste, hatte auch Auswirkungen auf die Straße. So werden in diesem Werk die Ereignisse, die die ganze Welt und Menschheit betreffen, mit Hilfe der Geschehnisse auf dem Straßenrand beschrieben. Eines der Themen, die in diesem Roman genauer behandelt wird, ist die Veränderung an sich. Deshalb kann man sagen, dass der Konflikt in diesen Ereignissen aus Meinungen für und gegen die Veränderung stammt.

Der Roman Sokakta von Özkişi ist unter den hundert Hauptwerken, die das Bildungsministerium empfohlen hat. An dem *Peyami Safa Roman Yarışması* 1975 bekam der Schriftsteller den Preis für Erfolg. Zwar wurden Ereignisse auf einer Straße beschrieben, aber diese Ereignisse schilderten die Probleme dieser Gesellschaft. Obwohl der Roman nach der modernen Technik des Romanaufbaus verfasst wurde, sieht man, dass der Roman durch

⁵⁰ Özarslan: S. 88.

Dialoge dargestellt wurde. In diesem Roman hat der Schriftsteller versucht, die Probleme dieses Landes zu definieren. Die Verwestlichung, die in der Gesellschaft zu großem Leiden geführt hat und die Probleme der sozialen Veränderung wurden erforscht und es wurde auf die Menschenwerte hingewiesen.⁵¹

Die Beziehung zwischen der Religion, der Philosophie und der Wissenschaft werden in einer sehr philosophischen Art dargestellt. Die Straße wird durch seine Moschee, seine Heiligen, sein Brunnen, sein Schlösschen und seine Laube mit den Weintraubenblättern näher beschrieben. Es werden Szenen aus der Straße, in dem Frieden und Sicherheit herrscht, dargestellt. Die Probleme, Freuden, Sorgen und Ängstlichkeiten der Menschen, die seit vielen Jahren auf diese Straße wohnen, werden abgebildet.⁵²

Ersin Özarslan meint, dass Özkişi erst aufgrund seiner eigenartigen Sprache in den Erzählungen so erfolgreich wurde und setzt fort: "In 'Köse Kadi' und 'Uçdaki Adam' hatte er ebenfalls diese Sprach- und Erzählart verwendet. Obwohl er in diesen Romanen nicht so erfolgreich war wie in 'Sokakta', hat er schon ein bestimmtes Niveau erreicht. Jedoch war er immer noch ein Schriftsteller, der Erzählungen verfasst hat. Aber in seinem Roman 'Sokakta' beweist er in einer überraschenden Art, dass er ein perfekter Romanist ist."⁵³

Bei diesem Roman denkt der Leser zu Beginn, dass das ein fantastischer oder krimineller Roman wird. Der Kommissar befasst sich mit einem Mord. Während der Untersuchungen kann er durch seine eigene Vergangenheit, Glaube und durch seinen sozialen Status in der Gesellschaft nur eingeschränkt dieses Ereignis analysieren. Aufgebaut ist das Roman nach einem Freund des Kommissars aus seiner Kindheit, der aufgrund der Beschuldigung, er habe seine achtzigjährige Mutter ermordet, verhaftet wird. Im ersten Teil des Romans werden Erinnerungen und Erzählungen aus der Vergangenheit geschildert. Das eigentliche Ergebnis wird durch ein Ermittler, der keinen Namen hat und gleichzeitig der Erzähler ist, im Nachwort geschildert.

⁵¹ Özarslan: S. 88.

⁵² Yardım: "Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi", S. 8-9.

⁵³ Özarslan: S. 127-128.

3.4 Sein letztes Werk

Das letzte Werk, welches Bahaeddin Özkişi vor seinem Tod noch begann, wurde von seiner Frau, Fatma Özden, in ihrem eigenen Werk *“Anılarla Bahaeddin Özkişi’yi Anmak”* veröffentlicht. Der Beginn des Romans ist ohne eine Einführung, also gleich themenzentriert. Das Werk kann als ein historischer Roman bezeichnet werden. Wie auch in den anderen Werken wird auch dieser Roman nicht in Abschnitte geteilt. Es wird der tapfere und furchtlose Kampf der Ahilik – eine Organisation für Ausbildung in Kunst, Wirtschaft und Ökonomie im osmanischen Reich – während den Celali-Aufständen dargestellt. Der Schriftsteller hat die aktive Rolle als Versöhner der Ahilik beim Konflikt zwischen den Sunniten und Schiiten erläutert und ist gleichzeitig auf die unentdeckten Seiten der Organisation Ahilik eingegangen.

“Bei einem Helden muss das Herz, die Haustüre und die Stirn offen bleiben. Er soll keine Schande zu verbergen haben. Er muss ohne Wahl alle Menschen lieben. Wenn von ihm Hilfe verlangt wird, soll er bereit sein, sein Geld, sein Haus und sein Essen zur Verfügung zu stellen. Und geschlossen soll die Hand sein, der Mund und der Rücken. So soll er nie auf die Rechte der anderen eingreifen, die Ehre von anderen verletzen und jemandem übel nachreden.“

Wie auch in anderen Werken werden in diesem Roman die Besonderheiten dieses Zeitabschnitts und die türkische Kultur als Informationszweck erläutert. Wenn man das Werk technisch betrachtet, fallen Ähnlichkeiten mit anderen Werken von ihm auf. Das Ziel des Schriftstellers ist es, Helden, die sich für die eigenen Werte in der Zeit der osmanischen Geschichte geopfert haben, vorzustellen. So will Özkişi auch in diesem Werk einige Botschaften übermitteln.

In seinem letzten Werk setzt der Schriftsteller einen Erzähler ein. Dadurch will er genauere Informationen über die psychischen Zustände der Personen im Roman erläutern. “ Der zitternde Lehrer hat mit Stolz seinen Kopf hoch gehoben. Er betrachtete den Scheich lange Zeit. Hat dem Scheich nicht geantwortet. antwortete nicht. Sie waren wie zwei Feinde, die sich sehr gut kennen. Der Scheich fühlte sich nicht sehr wohl, obwohl er den zitternden Lehrer in seiner Macht war. Er hatte große Angst, die er nicht überwinden konnte. (s.93)

Auch die Zeit war in diesem Werk nicht ganz bestimmt, denn im Roman gab es sowohl Zeiten, die genauer definiert waren, als auch Zeiten, die überhaupt nicht definiert waren. *“Sefer ayının on dokuzuncu günü serdar olarak Üsküdar sahrasını geçip, Rebiyülevvelin yedinci günü Halebe doğru çıksak gerektir.”* (S. 146), *„Serdar Vezir-i Azam Murat Paşa söylediği gibi 1061 senesinin Sefer ayının ondokuzuncu günü Üsküdar’a geçip otağını kurdu.”* (S. 147) Neben den konkreten Zeitangaben, gab es auch solche Angaben wie *“gestern, gegen Abend, während des Gebetsrufes für den Abendgebet, drei Tage nach den Ereignissen“* oder *„in der Früh“*.

Es ist nicht möglich von dem vorhandenen Teil des Werks auszugehen und zu sagen, dass es an einer bestimmten Stelle beginnt oder endet. Da Özkışi in diesem Werk die Ereignisse und Personen während der Konflikte in Anatolien erläutern will, stellt er anstatt der detaillierten Ortsangaben, die Auswirkungen der Ereignisse dar. *“Wird es wieder so friedlich wie es im alten Çankırı und Anatolien schon mal war?”* (S.149) Die genannten Orte im Werk sind Üsküdar aus İstanbul und die zentral gelegenen Städte Anatoliens wie Çankırı, Ankara, Adana und Konya.

In den vorhandenen Seiten des Romans ist es nicht möglich, die Persönlichkeiten der Helden und deren Auswirkungen auf den Aufbau des Romans festzustellen. *“Der Staat war schon seit fünfzehn Jahren mit den Veteranen in Österreich, Ungarn, Polen und Rumänienbeschäftigt. Die Soldaten haben sich nach Rumelien zurückgezogen, so dass die Banditen außer Kontrolle geraten sind. Persien war wieder voller Mut, da die islamischen Soldaten von ihrer Heimat entfernt waren, und fingen an sich auszutoben.”* So waren die schiitischen Führer, die die Menschen zu diesem Glauben überreden wollten und die tapferen Soldaten des osmanischen Reiches die Hauptdarsteller des Romans. Manche dieser Helden sind Akyazılı Şeyh (Der Scheich aus Akyazi), Titrek Hoca (Der zitternder Lehrer), Kara Recep (Der schwarze Recep), Mihran, Karabet, Nakip, Zöhre, Molla Hüseyin...Außer ihren Reaktionen in bestimmten Situationen werden weder die Persönlichkeiten noch die physischen Beschaffenheiten der Helden nicht erläutert. *“Eine von ihnen war die Hayriye. Sie war damals nicht einmal dreizehn. Sie war ein schlankes Mädchen mit strahlend blonden Haaren und grünen Augen.”* (s.107)

In diesem Roman ist die gute und klare Sprache sehr auffallend. Obwohl der Schriftsteller in seinem Werk nicht eine bestimmte Art der türkischen Sprache einer bestimmten Phase verwendet, wird in Dialogen die Umgangssprache sehr wohl genutzt. "...ich schwöre wir sehen dich als unsere Schwester und du sehe uns ab jetzt auch als deine Geschwister." (S. 126-143-146)

3.5 Seine Erzählungen

Die Erzählungen von Bahaeddin Özkişi zeigen seine Perspektive im Hinblick auf die Gesellschaft, die Menschen, die nationalen und spirituellen Werte und sogar auf die Kunst. Die in seinen Werken behandelten gemeinsamen Themen, die Aufbau der Ereignisse, die ähnlichen Geisteszustände und Menschenporträts in seinen Erzählungen festigen diese Meinung. Wenn man dem Leben des Schriftstellers nachgeht, ist zu sehen, dass sich die Themen in seinen Erzählungen durch seine eigene Lebensweise und der seiner Bekannten bestimmt werden.

Die ereigniszentrierte Erzählweise steht in seinen Erzählungen an zweiter Stelle, sodass er situationszentrierte Erzählungen schrieb.⁵⁴ So beschreibt der Schriftsteller manche Ereignisse und Fälle, die für die meisten Menschen sehr natürlich sind oder die man sich selber nicht zugestehen möchte, durch seine künstlerische Erzählweise sehr detailliert aus seiner Perspektive.

Bahaeddin Özkişi begann sein Leben als Schriftsteller durch seine Erzählungen. Sein erstes Werk *Bir Çınar Vardı* (Es gab einmal eine Platane) war sehr einfach strukturiert. Die meisten Texte in diesem Werk sind von den Eigenschaften einer Erzählung weit entfernt. Özkişi bevorzugte in seinen Erzählungen und in den Versuchstexten Kurzerzählungen zu verwenden. In seiner Erzählweise sind lange Orts- und Menschenbeschreibungen nicht zu finden.

Das zweite Werk von Özkişi *Göç Zamanı* (Die Zeit des Umzugs) zeigt seine Reife in der Verfassung von Erzählungen. Auch hier schrieb er wieder Kurzerzählungen. Bahaeddin Özkişi ist ein guter Beobachter, der durch diese Eigenschaft in seinen Erzählungen die Tiefen der Seelen hervorbringt. Es ist schwer in seinen Erzählungen alle Eigenschaften einer Erzählung zu finden. In den Erzählungen mit dichterischen Ausdrücken sind oft fabelhafte Sätze, die einem Vers ähneln, zu finden. An seinen überstürzten oder unvollständigen Sätzen erkennt man, dass er die Poesie einsetzt.

⁵⁴ Im situationszentrierten Ansatz steht die Schilderung im Vordergrund und ist somit nicht auf ein Geschehen aufgebaut. In situationszentrierten Erzählungen sind keine Hintergedanken vorgesehen. Die Personen in den Erzählungen werden nicht genau vorgestellt und die Lebensbedingungen der Personen, der Ort und die Zeit der Handlung werden nur angedeutet. In situationszentrierten Erzählungen haben Gefühle und Träume sowie persönliche und soziale Meinungen einen Vorrang.

In den Erzählungen von Bahaeddin Özkişi merkt man, dass sie fast alle menschenzentriert sind. Er beabsichtigt damit den Schutz der kulturellen Werte und die Zukunft der Menschen. Im Speziellen fällt auf, dass der Schriftsteller in seinen Kurzerzählungen über die verschiedenen Seiten eines Menschen schreibt, die darin verborgen sind. Außerdem hat er durch seine feine Art den Ost-West-Konflikt, die Familie, die Kultur, die Religion und die Geschichte durch den Einsatz einer schlichten Sprache, ohne tief ins Detail zu gehen, in seinen Erzählungen übermittelt. Ferner hat der Schriftsteller in seinen Erzählungen, wie auch in seinem Roman *Sokakta* (Auf der Straße), die Auswirkungen der Verwestlichung auf die türkische Gesellschaft behandelt. So betont er in seinen Erzählungen oft, dass man für die spirituellen Werte als Volk eintreten soll. Özkişi kritisiert die Neigung auf das Materielle und beschwert sich manchmal über den Menschen und über die Lage und die Zeit, in der sich der Mensch befindet. Man kann sagen, dass Bahaeddin Özkişi es sich zum Ziel gemacht hat, der Menschheit durch seine Botschaften zu dienen, ohne seine künstlerische Persönlichkeit in den Vordergrund zu bringen. Die künstlerische Tätigkeit nimmt Bahaeddin Özkişi sozusagen für die Gesellschaft auf. Über zwei Werke die in Verbindung mit der Entwicklung von Bahaeddin Özkişis Erzählungen stehen, kann man folgendes sagen:

Die behandelten Themen sind fast immer dieselben. Er verfasst die Erzählungen ohne die Bestandteile einer Erzählung zu beachten. In den späteren Erzählungen von Özkişi sind die psychologischen Analysen erfolgreicher als in *Bir Çınar Vardı*. In *Göç Zamanı* zeigte er die erfolgreichen Analysen durch den Einsatz von verschiedenen Symbolen in einer künstlerischen Erzählweise. Dies zeigt, dass seine künstlerische Persönlichkeit sich stark entwickelt hat. In beiden Werken ist die Betrachtung der Vergangenheit gleich und zeigt darin auch, dass Özkişi bei dem Aufbau der Erzählungen als auch der Sätze sehr erfolgreich ist. In seinen Werken merkt man, dass der Schriftsteller auf Details Wert legt, und dass diese Details in den Vordergrund gestellt werden. Özkişi beschreibt die psychischen Zustände der Personen in seinen Erzählungen ausgezeichnet gut.⁵⁵

Zwischen dem Leben bzw. Lebensstil von Bahaeddin Özkişi und seinen Erzählungen ist eine Parallele zu finden. Von dem, was Özkişi gelebt oder gedacht hat, sind Spuren in seinen Erzählungen zu entdecken. Die Werte, an denen er glaubt, Kultur, Lebensstil und Gefühle der Menschen in der türkischen Gesellschaft spiegeln sich in seinen Werken wieder. Die Zustände

⁵⁵ Yardım: "Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkişi", S. 9.

der Menschen wie Freundschaft, Gutmütigkeit, Reue, Tod, Vergangenheit, Religion, Erinnerung und die Zeit aus der Kindheit sind gemeinsame Themen seiner Erzählungen. *“Die Welt, die er in seinen Erzählungen aufbaut, ist unsere Perspektive, die Probleme, Sorgen und Freuden in diesen Welten sind unsere Probleme, unsere Sorgen und unsere Freuden.”*⁵⁶

Alles in allem ist zu sagen, dass in Özkişis Erzählungen nichts Außergewöhnliches, Unbekanntes oder Exorbitantes ist. *„Der Schriftsteller gibt Informationen über den Menschen wieder so wie es ist. Es sind keine großen Abendteuer oder interessanten Ereignisse zu finden. Manchmal kann der Hauptbestandteil einer Erzählung ein Moment, ein Blick, eine Zeitspanne in einem Cafe sein oder auch nur ein einfacher Gegenstand, der gekauft wird. Das bedeutet, dass jedes kleine Detail, den die Menschen übersehen, in den Erzählungen vorzufinden ist. So wird manchmal ein Moment so ausführlich beschrieben, wie das Leben eines Menschen. Und so wird bei manchen Erzählungen in diesem Moment die Bedeutung des Lebens erkannt. Die Erschaffung des Menschen und die Feststellung der eigenen Stellung im Universum werden sehr häufig in Frage gestellt, was auch die Leser stark zu spüren bekommen.”*⁵⁷

Bahaeddin Özkişi ist bei der Behandlung der Themen eher indirekt, indem er diese mit Symbolen eher verdeckt angeht. Seine Erzählungen sind kurz und bündig und themenorientiert. Deshalb ist er fern von klassischen Erzählungen und schenkt Einleitung und Schlussteil weniger Aufmerksamkeit. In seinen Erzählungen betont er, dass die Nachfahren, die an die eigenen Werte gebunden sind, immer weniger werden. In diesem Zusammenhang teilt Özkişi in seinen Erzählungen mit, dass durch die Veränderung des Äußeren und der finanziellen Stärke, die Moral sich nicht ändern darf.

Der Begriff Zeit ist in Bahaeddin Özkişis Erzählungen anders als in klassischen Erzählungen. Während manchmal ein Moment in der Erzählung behandelt wird, wird oft auch die Zeit in einem Traum behandelt. Es ist aber auch möglich, dass dieser Begriff überhaupt nicht eingesetzt wird. Je nach Geisteszustand der Personen in den Erzählungen verformt sich auch die Zeit. *“ In Özkişis Erzählungen nehmen die Leser die Zeit in einer philosophischen Hinsicht wahr. Deswegen überspringt die Neugier des Schriftstellers und der Leser die Zeit der Geschichte und die Zeit der Verfassung und wendet sich der Auffassung der vergangenen und der ewigen Tatsache in eigenschaftlicher und mengenmäßiger Hinsicht.”*⁵⁸

⁵⁶ Ömer Lekesiz: *Kuramdan Yoruma*. S. 127.

⁵⁷ Serpil Özçeşmeci: “Özkişi Niyetine”, http://www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

⁵⁸ Ömer Lekesiz: S.127.

Auch der Begriff Ort wird in Özkişis Erzählungen vernachlässigt. Da für ihn das Thema und mit ihm in Zusammenhang stehende Gefühle einen hohen Stellenwert haben, findet man keine ausführlichen Ortsbeschreibungen. Der Schriftsteller beschreibt den psychischen Zustand der Menschen so einzigartig, dass in seinen Erzählungen die Beschreibung des Ortes und der Zeit nicht auffällt.

In Özkişis Erzählungen kommen Personen vor, die im türkischen Sozialleben oft gesehen werden, also gewöhnliche Menschen. Je nach Gefühlen, Träumen und Idealen wird ihnen Wert gelegt. Die Haupteigenschaft seiner Erzählungen ist, dass sie nicht auf eine bestimmte Umgebung eingeschränkt ist. Die Themen sind aus den verschiedensten Ortsschaften und die Personen in diesen Erzählungen sind entweder solche, die der Schriftsteller in seiner Umgebung gesehen hat oder er selbst. Von Zeit zu Zeit nehmen auch Familienmitglieder des Schriftstellers in seinen Erzählungen Gestalt an.⁵⁹

Die Personenanzahl in den Erzählungen ist nicht hoch. Özkişi schreibt keine Erzählungen, in denen es einen „Helden“ gibt, der im Mittelpunkt steht. Die Personen in seinen Erzählungen bekommen auch keine Namen, sodass Männer und Kinder – die zumeist vorkommen – als „der Mann, das Kind, der Junge“ bezeichnet werden. Oft sind diese Personen, gefühlvolle, empfindliche, beobachtende, religiöse, hilflose und bescheidene Persönlichkeiten. Bahaeddin Özkişi kennt alle psychischen Zustände dieser Personen. Die Frauen in diesen Erzählungen stehen weniger im Vordergrund, vor allem ist der Charakter Mutter oft zu sehen. *“In Özkişis Erzählungen, findet man neben geduldigen, hoffnungsvollen und freundlichen Personen auch aggressive, friedlose und hassende Personen, die schwer lieben oder wählen können. Die komplexen Psychen dieser Personen werden durch einfache Sätze dargestellt.”*⁶⁰

Manchmal kommt es vor, dass der Schriftsteller Personen –Helden- auswählt, die mit dem wahren Leben nicht zu vereinbaren sind, die legendäre oder symbolische Helden ausmachen. Solche Erzählungen sind *Doğuş* (Die Geburt), *Kırkıncı Adam* (Der vierzigste Mann), *Beşinci Karl Hikayesi* (Erzählungen über Karl V.), *Bekleyenler* (Die Wartenden), *Açmadığım Kapı* (Das ungeöffnete Tor), *Passionya Buluntuları* (Die Funde der Passion). Durch die Beschreibung der verborgenen Seiten einer Person, wobei Özkişi sehr erfolgreich ist, hat er eine eigentümliche Sprache entwickelt. *“Vom Aufbau her könnte er durch seine*

⁵⁹ Özarslan: S. 130.

⁶⁰ Ömer Lekesiz: S. 118.

Kurzerzählungen mit Fikret Ürgüp, von der Art her mit Tanpınar und sprachlich gesehen mit Sait Faik wetteifern. Er ist in den Texten tief ins Detail gegangen und gab die psychische Tiefe und die philosophische Intensivität mit Geschicklichkeit wieder. Genauso erfolgreich war er bei der Wiedergabe der Taten der Personen aufgrund des Glaubens.” sagt Ömer Lekesiz, der über die künstlerische Tätigkeit des Schriftstellers wertvolle Feststellungen hat.⁶¹

In den Werken von Bahaeddin Özkişi fällt auf, dass er in jedem Werk seine künstlerische Persönlichkeit um eine Stufe verbessert. Außerdem merkt man dadurch, dass der Schriftsteller neben der heftigen Erzählweise, die Gefühle nie aus der Hand lies und ein gefühlvoller Mensch ist. Alle Werke von Bahaeddin Özkişi wurden von Ötüken im Jahr 2008 im Buch *Göç Zamanı* gesammelt. Die Erzählungen wie *Bir Çınar Vardı*, *Göç Zamanı* und auch das Werk *Papağan Dedi Ki* (Der Papagei sagte) bestehend aus drei Teilen, welches zum ersten Mal gedruckt wird, befinden sich auch in diesem Buch.

Die Erzählungen von Bahaeddin Özkişi können in der türkischen Kurzerzählung, beginnend mit Sait Faik, als eine neue und andere Art der Kurzerzählung bewertet werden. Die Erzählungen sind sich mit kleinen Unterschieden ziemlich ähnlich. Die meisten Erzählungen beruhen auf Erinnerungen aus der Vergangenheit und spielen sich auch dort ab. Die Zeit ist knapp und augenblicklich, sodass Ortsbeschreibungen als Details zählen. Es gibt keine Einleitung-Hauptteil-Schluß Aufbau wie in den klassischen Erzählungen. Die Erzählungen, die an einem unerwarteten Ort beginnen, enden auch wieder überraschend.

3.5.1 Bir Çınar Vardı

Bahaeddin Özkişi sammelte seine Erzählungen im Jahre 1959 in seinem Buch “Bir Çınar Vardı”. Das Buch beinhaltet 29 Kurzerzählungen, die in der Vakıf Druckerei gedruckt wurde. Die in den Jahren 1960 bis 1969 geschriebenen Kurzerzählungen wurden aber nicht mehr gedruckt, da dieses Buch seine ersten Versuchserzählungen, also seine ersten Versuche dieser Art zu schreiben, beinhalten.

In den Erzählungen, die überwiegend in dichterischen Sätzen aufgebaut waren, konnte man auch versuchsmäßige Dialoge vorfinden. Auf der ersten Seite ist ein Text ohne Überschrift zu sehen, wobei man im letzten Absatz aus dem Satz “Ich übermittle mein Buch an ein Dieb.

⁶¹ Yardım: *Kayıp İstasyon*. S. 249.

„Bedestenden koparılmış ve çoktan İngiltere’ye vasil olmuş baba kokulu bir ağızlık yerine...”
und dem Datum 12 August 1955 merkt, dass es eine Widmung ist.

Diese Texte wurden von dem Schriftsteller als Erzählungen verfasst, die viele Mängel und Fehler mit sich brachten, da sie die ersten Versuche waren. Aus diesem Grund konnten diese Texte nicht als Erzählungen bewertet werden. Unreife Texte anstatt eigenständige Erzählungen waren in diesen Erzählungen zu finden. Diese Erzählungen sind: ‘Bir Sebilciden’ (Von einem Wasserverteiler), ‘Helallik’, ‘Yeni Gün’ (Neuer Tag), ‘Hepimiz Gibi’ (Wie jeder von uns), ‘Olgun Adam’ (Der reife Mann), ‘Deli İmam’ (Der narrische Imam/Prediger), ‘Küçük Anneme’ (An meine kleine Mutter), ‘Erzurum’da Akşam’ (Abend in Erzurum), ‘Göç’ (Der Umzug).

Der Schriftsteller hat darin versucht eigene Erlebnisse und die damit verbundenen Gefühle wiederzugeben. Die Hauptthemen dabei sind Eigenheiten in Menschenleben, Gedanken über vorhandene Konflikte in der Gesellschaft, Inspiration und religiöse Mystik.

Themen wie, das äußere Aussehen eines Menschen, Veränderung der spirituellen Einstellung bei positiver Änderung der finanziellen Lage (welches von ihm als unkorrekt betrachtet wird) und falsche Einstellungen zwischen Osten und Westen wurden in den Erzählungen besonders betont, wie zum Beispiel in ‘Asıl Sebep’ (Der eigentliche Grund), ‘Çatal’ (Die Gabel) , ‘Talebe’ (Der Schüler), ‘Tereke’ (Die Hinterlassenschaft). Auch auf Themen wie Freundschaft, und Lebensgemeinschaft und Aufopferung werden in seinen Erzählungen behandelt, wie in ‘Vermekten Ölümsüzlük’ (Die Unsterblichkeit durch Aushändigung), ‘Bilinmeyen Kahramanlar’ (Die unbekannten Helden) und ‘Dua’ (Die Fürbitte). In ‘Şoför Aziz’ (Der Chauffeur Aziz) und in ‘İstasyondan’ (Vom Bahnhof) zeigte er anhand von verschiedenen Beispielen die Menschen der anatolischen Kultur.

In fast allen Werken von Bahaeddin Özkişi werden parallel zu den Hauptthemen auch Themen wie der islamische Glaube, grundlegende Werte der Religion, die mystische Sichtweise, der Sinn des Lebens, die Schicksalsergebenheit und der Tod behandelt. Der westliche Glaube kommt auch in diesem Zusammenhang vor, zu denen die Werke ‘Mektup’ (Der Brief), ‘Deli İmam’(Der narrische Imam/Prediger) gehören. Kindliche Gefühle, die jeder Mensch hat, Freundschaft, die Kindheitsphase, Erinnerungen aus der Zeit des Militärdienstes sind ebenfalls Themen, welche in den Erzählungen ‘Terhis’ (Entlassung aus dem

Militärdienst), ‘Erzurum’da Akşam’ (Abend in Erzurum), ‘Göç’ (Der Umzug), ‘Nedamet’ (Die Buße), ‘Yeni Gelen’ (Der Neuankömmling) vorkommen.

Die Inhalte der Texte sind immer nur Momente, wobei der Zeitpunkt nicht eindeutig herauskommt. Im Werk ‘Bir Çınar Vardı’ und in anderen Werken, die eigentlich Versuche sind, gibt es den Begriff der Zeit nicht. In den Erzählungen ist die Zeit zwar nicht explizit angegeben, wird aber angedeutet. ‘Bir Sebilciden’ (Von einem Wasserverteiler), ‘Asıl Sebep’ (Der eigentliche Grund), ‘Erzurum’da Akşam’ (Abend in Erzurum), ‘Helallık’, ‘Telsiz Memuresi’ (Funkbeamter), ‘Misafir Geldi’ (Es kam ein Gast), ‘Vermekten Ölümsüzlük’ (Die Unsterblichkeit durch Aushändigung) sind Erzählungen, wo die Zeit nicht explizit angegeben wird.

Auch der Ort der Handlung ist in den Erzählungen des Schriftstellers nicht bekannt. Da Bahaeddin Özkişi aus Istanbul kommt, geht man bei Erzählungen mit keiner expliziten Ortsangabe davon aus, dass Istanbul der Ort der Handlungen darstellt. Die Erzählungen ‘Asıl Sebep’, ‘Borç’, ‘Deli İmam’, ‘Tereke İstanbul’da’ (Die Hinterlassenschaft in Istanbul), ‘Erkeklik Özentisi’ (Die Begierde nach Männlichkeit), ‘Erzurum’da Akşam’, ‘İstasyondan’ und ‘Yeni Gelen’ spielen sich in Erzurum ab, wo Özkişi seinen Militärdienst geleistet hat. Bei ‘Şoför Aziz’ ist Amasya der Ort der Geschehnisse. Die Personen in den Erzählungen sind entweder aus der Umgebung des Schriftstellers oder der Schriftsteller selbst. Von Zeit zu Zeit sind die Charaktere aus seinen Erzählungen auch Familienmitglieder vom Schriftsteller, wie z.B. in ‘Çatal’.

In diesem Werk hat Bahaeddin Özkişi die Erzählungen aus Sicht eines Kindes, eines Jugendlichen und Militärbediensteten wiedergegeben, worin die verloren gegangenen Werte, die nicht wiedergewonnen werden können, betont werden.

In diesem Werk sind verschiedene Texte sowohl in Erzählform als auch in dichterischer Form zu finden. ‘Bir Sebilci’, ‘Küçük Anneme’ und ‘Erzurum’da Akşam’ sind Versuchstexte in Erzählform. In diesen Texten führt er sozusagen Eigengespräche, die eigene Meinungen wiedergeben oder Ereignisse beschreiben, die ihn sehr beeindruckt haben. Die Erzählungen ‘Helallık’, ‘Yeni Gün’, ‘Hepimiz Gibi’, ‘Olgun Adam’, ‘Deli İmam’ und ‘Göç’ sind in einer Form aufgebaut, in der kurze Ereignisse auf eine dichterischen Weise erzählt werden. In ‘Helallık’ fällt neben der dichterischen Erzählform auch die musikalische Unterstützung auf. “

Sag wieder du, bitte sage es... Du nur du weißt es Eleni. Du kannst die Gespräche auch abbrechen. Wenn du willst kann auch ein Lied deine Sätze vervollständigen.“ In der Erzählung ‘Yeni Gün’ werden die Erlebnisse eines Arbeiters mit der Ehegattin und mit Anderen in einem Eigengespräch dichterisch wiedergegeben.

“ Ich weiß nicht, was ich ohne dich wäre.

Auch unser Ahmed ist gestorben, jetzt bin ich alleine Nazan.

Manchmal bleibe ich hängen vor dem Ladentisch.

So vermisse ich dein Geruch, deine Gemütlichkeit und deine Stimme.” (s.34)

In den Erzählungen ‘Hepimiz Gibi’ und ‘Olgun Adam’ entfernt er sich von der klassischen Erzählweise durch seine Wiederholungen. “Sie war verliebt (wie wahnsinnig), sie liebte (wie verrückt), sie wollten eine Wohnung (rosa bestrichen), sie wollten Kinder (blau-äugig), sie wollten sich immer lieben (wie heute).” (s.47) In diesen Texten gibt der Schriftsteller die Geisteszustände von gewöhnlichen Menschen wieder. Der Schriftsteller hat in den Erzählungen ‘Göç’ und ‘Deli İmam’ seine Eindrücke in dichterischer Form ausgedrückt.

“Es gab ja ein Fluss zwischen den Häusern... dieser Fluss wo ich diese bunten Steine gefunden habe.

Es war ja in der Zeit wo der Kanarienvogel, wie eine Nachtigall gezwitschert hat.

Es war ja in der Zeit wo du gelernt hast zu lieben.” (s.69)

Dieses Werk von Bahaeddin Özkişi war nicht sehr bekannt, als es veröffentlicht wurde. Da Özkişi in dieser Phase in keiner Zeitschrift tätig war, galt er auch für die literarische Gesellschaft als unbekannt. Es ist auch keine erste Auflage dieses Buches zu finden, welches in jeder Hinsicht recht amateurhaft war. In diesem Werk, wo oft eine dichterische Form zu sehen ist, sind auch sehr gute Dialoge zu finden. Trotz dessen ist es nicht Bahaeddin Özkişi als Schriftsteller zuzuschreiben.

3.5.2 Göç Zamanı

Göç Zamanı besteht aus 27 Kurzerzählungen. In diesem Werk bevorzugt er situationsbedingte Erzählungen. Von Zeit zu Zeit sind die Erzählungen ein Versuch dichterischer Erzählweise. Das zweite Werk von Bahaeddin Özkişi - Göç Zamanı - ist der letzte veröffentlichte Werk

von ihm. Leider hat der Schriftsteller die erste Auflage, die im Jahr 1975 veröffentlicht wurde, nicht mehr miterleben dürfen. Eine Woche nach der Veröffentlichung des Werks wurde vom Türkischen Verein für Nationalität und Kultur ein Erfolgspreis an die Ehefrau von Özkişi übergeben.

Die Erzählungen beinhalten keine Ereignisse, sondern konzentrierten sich auf eine Situation, die sich entweder in der Vergangenheit abspielte, oder erläutern den Geisteszustand der Menschen. In *Göç Zamanı* schenkt der Schriftsteller der Einleitung und dem Schlussteil weniger Beachtung und konzentriert sich auf das Hauptthema. So benützt er die symbolische Erzählweise als die künstlerische Sprachart. In diesem Werk werden Dinge, Gegenstände oder natürliche Elemente personifiziert. In seinen Erzählungen trifft man Menschensituationen und –gefühle aus jeder Gemeinschaftsebene.

Özkişi setzt in seinen Erzählungen, wo Menschenporträts vorgestellt werden, eine schöne und beeindruckende Sprache ein. In den Erzählungen, die die generelle Gemeinschaft widerspiegelt, wird auch die Umgangssprache eingesetzt. Sowohl bei der Umgangssprache als auch bei der künstlerischen Erzählweise setzt er umgestürzte Sätze sehr oft ein. Außerdem fällt in diesen Erzählungen auf, dass sie ohne ein Urteil oder eine Bewertung zum Ende kommen. Die Erzählungen in *Göç Zamanı* wurden unter Beachtung der Erzählelemente verfasst, andere wiederum auf eine Art eines Andenkens.

In diesem Werk sind keine Zeit- oder Ortsangaben zu sehen. In der Erzählung ‘Üçü Çeyrek Geçe’ (Viertel nach Drei) handelt es sich um ein Zeitabschnitt von einigen Sekunden. So ereignen sich die Geschehnisse innerhalb eines kurzen Augenblicks, oder die Person in der Erzählung lässt ein Ereignis aus der Vergangenheit durch den Kopf gehen. Die Erzählungen spielen sich in der Vergangenheit ab oder geben Erinnerungen wieder. So sind die kurzen Zeitabschnitte in diesen Erzählungen kosmisch, vergangenheitsbedingt und geben eine Situation wieder. In den Erzählungen ‘Doğuş’ (Die Geburt) und ‘Passionya Buluntuları’ (Die Funde der Passion) ist die Zeit relativiert.

Erzählungen in *Göç Zamanı*, wo die Zeitangabe nicht explizit angegeben sondern nur angedeutet wird, sind: ‘Kurşun Dünyasından’ (Aus der Welt der Minen), ‘Göç Zamanı’, ‘Hayal Ülkelerinden’ (Aus den Traumländern), ‘Körün Gördükleri’ (Was der Blinde sah), ‘Suç’ (Die Schuld), ‘Kırkinci Yıl’, ‘Koltuk Değnekleri’ (Die Gehstützen), ‘Rilke’nin Dişiliği

Hakkında' (Über die Weiblichkeit von Rilke), 'Okuyamadığım Mektup' (Der Brief, den ich nicht lesen konnte), 'Odamdaki Cinayet' (Der Mord in meinem Zimmer), 'Beşinci Karl Hikayesi' (Die Geschichte von Karl V.) und 'Napolyon'un Ümidi' (Die Hoffnung des Napoleon).

Auch die Ortsangabe hat in den Erzählungen von Bahaeddin Özkişi keine große Bedeutung. Die erste Erzählung in *Göç Zamanı – Doğu* – handelt in Mittelasien. Die Erzählungen 'Okuyamadığım Mektup', 'Soytarı Olmak', 'Rilke'nin Dişiliği Hakkında' und 'Beşinci Karl Hikayesi' spielen sich in Deutschland ab. In den restlichen Erzählungen hat der Schriftsteller Orte aus seiner Umgebung mit eingebracht. In 'Passionya Buluntuları' ist der Ort nicht angegeben und in der Erzählung 'Değişme' gibt es keine Lokalität. In den Erzählungen, wo die Ortsangabe wenig Platz einnimmt, wird der Ort je nach Thema der Erzählung und nach Perspektive der Personen in den Erzählungen beschrieben. In 'Körün Gördükleri' geht man davon aus, dass durch die nasse Sitzbank, Bäume und dem guten Wetter der Ort ein Park ist. In 'Suç' werden die Handlungen in einem Kaffeehaus erläutert, dass dadurch verstanden wird, dass der Kellner Tee serviert. Die Tatsache, dass die Erzählungen kurz und augenblicklich sind, stellt den Ort der Handlung somit in den Hintergrund.

Die Erzählungen über Bahaeddin Özkişis Werk aus seiner Reifezeit, außer 'Vermek ve Ötesi', handeln über Männer. In 'Vermek ve Ötesi' geht es um einen kleinen Dorf in Anatolien. In dieser Erzählung essen eine Frau und ihr Ehemann auf einem Feld unter der Hitze der Sonne ein Stück trockenes Brot und trinken durch die Sonne warm gewordenen Wasser. Allgemein wird die Aufopferung der anatolischen Frau geschildert. In den anderen Erzählungen spielt der Schriftsteller selbst die Hauptperson. Hier wird die Selbstlosigkeit der Frauen in Anatolien erläutert.

In der ersten Erzählung des Werks 'Doğu' handelt es sich um einen alten Mann und seinem jungen Sohn. Die Neugierde auf die Geburt etwas Unerwarteten wird darin geschildert.

In der Erzählung 'Kurşun Dünyası' wird das Ereignis des Mienengusses in einer Familie mit mittelmäßigem Einkommen, in 'Göç Zamanı' der Tod eines alten Mannes durch ein Kind erläutert. In der Erzählung 'Hayal Ülkelerinden' geht es um ein Kind, das Platzangst hat, wenn sein Vater in der Früh zur Arbeit geht und das Kind mit der Hoffnung, dass sein Vater zurückkehren wird, auf ihn wartet. In der Erzählung, 'Sınır', wird die Ungerechtigkeit wegen der ungleichmäßige Trennung der Felder eines Onkels zu seinem Neffen und deren Aufstand

erläutert. In ‘Körün Gördükleri’ werden die Gefühle einer Person beschrieben, der im Park sitzt und von einem Blinden erkannt wird, den er aber nicht kennenlernen möchte. ‘Suç’ handelt von einem etwas übergewichtigen Mann, der vor dem Militärdienst geflohen ist, dies jedoch im Nachhinein bereut, da sein Leben durch diese Flucht zur Hölle wird. In ‘Kırkinci Yıl’ wird die Verwunderung von einem Paar erläutert, das mehrere Jahre in verschiedenen Gebieten in Anatolien tätig war und nach Istanbul zurückkehrt, denn Istanbul ist nicht mehr die selbe, der sie von dreißig Jahren von Çamlıca beobachtet haben.

In den Erzählungen, die sich in Deutschland abspielen, hat der Schriftsteller seine Eindrücke aus der Zeit wiedergegeben, als er sich in Deutschland aufgehalten hat. Darin werden die Situation der Gastarbeiter, die hoffnungsvoll erwartete Briefe an Ihre Verwandten schreiben, und ihre Situation vor und nach dem Aufenthalt im Ausland geschildert. In der Erzählung ‘Rilke’nin Dişiliği Hakkında’ stellt sich die Hauptperson vor, dass Rainer Maria Rilke eine Frau ist und erschuf somit in seinen Träumen eine Frau Rilke. Als die Person erfährt, dass Rilke ein Mann ist, wird ihre Welt zerstört. So beschuldigt sich diese Person selbst, da die Frau, die er in sich zum Leben trug und lieben lernte zu einem Fremden wurde.

In diesem Werk hat Bahaeddin Özkişi Menschen und Wahrheit als Themen erarbeitet, ausgenommen die letzte Erzählung ‘Passionya Buluntuları’, welche eine überdimensionale Erzählung ist. Darin wird der Brief eines Dieners erläutert, der sich in eine Prinzessin verliebt. Es werden nur die Gedanken des Dieners beschrieben.

3.5.3 Papağan Dedi Ki

Die nicht veröffentlichten Erzählungen des Schriftstellers, welche sich bei der Ehegattin des Schriftstellers befanden, wurden im Werk ‘Papağan Dedi Ki’ (Der Papagei sagte) zusammengefasst und gedruckt.

Im Werk ‘Papağan Dedi Ki’ befinden sich folgende Erzählungen:

Düşünmek (Denken), Papağan Dedi Ki (Der Papagei sagte), Koyun Olmak (Ein Schaf sein), Zebra-Son-Animo, Sesli Ansiklopedi, Almanya Notları (Notizen aus Deutschland), Bitler (Läuse), Bir Eşek Karşısında (Einem Esel gegenüber), Bir Heykel Öldürüldü (Ein Denkmal wurde umgebracht), Fikirci (Der Idealist), Isırmak (Beissen), Nöbet (Schicht), Yorgunluk (Die Müdigkeit) Hakkında.

Auch die Erzählungen in seinem letzten Werk sind situationsbedingte Erzählungen. Momente wie Ungewissheiten im Menschenleben, Störungen im gesellschaftlichen Aufbau, Bildung, in Fragestellen des Lebens und das gesellschaftliche Bewusstsein werden in einer einfachen Art wiedergegeben. Auch in diesen Erzählungen gibt es Beispiele aus seinem eigenen Leben. Bahaeddin Özkişi gibt die gesellschaftliche Empfindlichkeit in einer verdeckten und kritisierenden Art wieder. Er erläutert Themen durch Vergleiche und Beispiele. Auch in diesen Erzählungen werden die Elemente einer Erzählung nicht beachtet, sondern überwiegend nur Ideen und Gefühle beschrieben.

4 DIE SPRACHE UND DER STIL VON BAHAEDDİN ÖZKİŞİ

Bahaeddin Özkışi ist ein meisterhafter Geschichtenerzähler, wenn es um die Beschreibung seiner künstlerischen Seite geht. Diese Meisterhaftigkeit wiederholte der Schriftsteller auch in seinen Romanen, weshalb auch bei der Bewertung seiner Art in den Romanen überwiegend sein Stil in der Geschichtenerzählung betrachtet wird. Die Geschicklichkeit des Schriftstellers im Aufbau seiner Romane wie die konsequente Reihung der Ereignisse und die einfache, klare und warmherzige Erzählungsart zeigen seine Stärken in der Geschichtenerzählung. Diese Geschicklichkeit ist auch durch die voneinander unabhängigen Erzählungen in vielen Abschnitten seiner Romane zu erkennen.⁶²

Bahaeddin Özkışis vorrangiges Ziel in seinen Werken ist die Aufklärung über das Schöne und das Richtige. Hierfür wählte der Schriftsteller nicht allzu verschiedene oder “große” Themen aus. In seinen Erzählungen hat er sich weder bei der Wahl der Themen noch bei der Sprache sehr schwer getan, vor allem wenn es um die Erzählung von kulturellen Ereignissen ging, die durch eine hervorragende Sprache auffiel. Diese Art seiner Erzählung sieht man vor allem bei seinen Werken “Sokakta” (Auf der Straße) und “Göç Zamani’ndaki Passionya Buluntuları” (Die Passion-Funde aus der Zeit des Umzugs).

Die symbolische Darstellung von abstrakten Themen gelingt dem Schriftsteller besonders gut, wobei er bei diesen Erzählungen gebrochene und überstürzte Sätze bevorzugt. “Lasse mich auf diesem Himmel, in seiner tristigen Herrlichkeit, alleine fliegen...”, “In meinem Inneren sind die Gefühle der Empörung und des Dankes sehr nah zueinander.”, “Denn sie war in keinen der vierzig Zimmer...”, “Mir ist so nach dem schönen Geruch des Grillens.”

Die Aussage, dass Romane bestimmte Rahmenbedingungen und Maße haben, trifft auf seine eigenen Erzählungen völlig zu. In seinen Romanen bevorzugt er eher die Erzählweise einer Geschichte, die er bei der Weitergabe von Informationen, bei zusammenfassenden Teilen verwendet oder wenn er die Erzähler gleich selbst einsetzt. Diese Art der Erzählweise ist auch der Grund dafür, dass sehr wenige Dialoge in den Werken zu finden sind. Der Schriftsteller nutzt in seinen Werken die Feinheit der türkischen Sprache und setzt diese sehr einfach und

⁶² Özarslan: S. 141.

schlicht ein. So zeigt er in seinen drei Romanen, wie erfolgreich er mit dem Einsatz der türkischen Sprache in seinen Romanen sein kann. Dieser Stil von Özkişi, welcher weit entfernt von detaillierten, anstoßenden und entarteten Ausdrücken ist, führt zu einem tiefergehenden Denken bei den Lesern, wobei eine Interpretation erst nach genauer Forschung der Sätze möglich wird.

Während Bahaeddin Özkişi die Feinheiten der Sprache gut beherrschte, bevorzugte er manchmal fast dieselben Gegenstände, Objekte, Dinge bei den gleichartigen Erzählungen. „An diesem Abend wickelte sich Istanbul auf seine neckischen Schultern eine blutfarbige Tülle herum.“ (U.A.), „Er war glücklich, als er dem Osmanischen Reich den Dolch, mit dem „Korruption“ genannten Gift, ins Herz stach.“ (U.A.) Andere ähnliche Aussagen in *Uçdaki Adam* (Der Mann auf der Spitze) befinden sich auf den folgenden Seiten. (S. 6-8-30-67-87-147 usw.). Auch in *Köse Kadi* (Der bartlose Qadi/Richter) findet man eine ähnliche Erzählungsart. „Es waren noch viele Jahre bis zur Geburt des Kindes namens Langzeitkrieg in Ungarn. Es sollten sich noch viele Ereignisse zusammenfinden, um dieses hässliche Kind zu ernähren.“ (K.K s.213) Auch für die Beschreibung der Straße setzte er diese Ausdrücke ein. „Dieser schöne Körper unter dem hauchdünnen Stoff fällt nun verblüffend anders auf. Sie wartete in dem Kleid, die die Farben ihrer Wangen hat, deren Tiefen sie sich wahrscheinlich von ihrer Mutter in einem Traum stiehl.“(S.18)

In seinen Romanen, vor allem in denen wo der Vergangenheitsbezug sehr stark ist, bevorzugt Bahaeddin Özkişi eine märchenhafte Erzählung. Bei diesen Erzählungen setzt der Schriftsteller Träume ein. Um die Ereignisse zu erläutern, werden in *Köse Kadi* der Traum von Kontun, in *Uçdaki Adam* die Träume von Ahmet und Murat und im letzten Teil von *Sokakta* (Auf der Straße) die Träume vom Erzähler beschrieben. Träume sind somit ein Mittel, um in die Vergangenheit zurückzukehren und Zusammenhänge zwischen den Handlungen herzustellen. Durch diese Eigenschaft sind die Romane von Özkişi technisch gesehen den Werken von Tanpınar ähnlich.⁶³

Auch bei der Beschreibung von Orten oder Räumlichkeiten bevorzugt Bahaeddin Özkişi diese künstlerische Art der Erzählung. Wenn es um die Beschreibung der Straßen geht, macht er diese Beschreibung von der Stimmung der Menschen auf den Straßen abhängig. Bei den historischen Romanen stellt er die Situation nach der Sichtweise der Personen in diesem

⁶³ Mehmet Törenek: *Başka Hayatlar Peşinde: Tanpınar'ın Romanları Üzerine Bir İnceleme*. Erzurum: Eser Ofset, 2006, S. 291.

Roman oder nach seiner Sichtweise dar. Özkişi verzichtet auf sehr ausführliche Beschreibungen von Räumlichkeiten und natürlichen Orten. So sind seine Beschreibungen zumeist ereigniszentriert. Dies zeigt, dass der Schriftsteller menschenzentrierte und märchenhafte Erzählungen bevorzugt und dadurch seine Werke vervollständigt.

“Während die kleinen Fledermäuse auf den engen Straßen von Çarşamba, zwischen den alten Holzhäusern, scharfe Linien zogen, verteilen sich indessen die Gerüche der Speisen darauf. Falls die zubereiteten Speisen appetitanregend sind, werden die in handgereinigten Kupfer- und Messingschmied gekochten Speisen, in kleine verzinnte Gefäße den Nachbarn gebracht, die diesen Geruch wahrscheinlich gespürt haben. In jedem Haus gab es, ob groß oder klein, einen Garten. Die Äste der Bäume, welche im Garten des Nachbarn waren, gehörten auch dem Nachbarn... So wurden die großen Granatäpfeln, die gelben zitronenförmigen Quitten, die Pappeln, der Huflattich und die Sultan-Selim Feigen mit den Nachbarn gerecht geteilt.” (U.A)

Wenn man die Werke von Bahaeddin Özkişi als Komposition beobachtet, ist herauszustreichen, dass die Einleitung und der Schluss seiner Werke sehr ähnlich sind. Die klassische Entwicklung einer Komposition – Einleitung, Hauptteil, Schluss – wird von ihm oft außer Acht gelassen. Diesbezüglich macht er sich auch keine Gedanken. Vor allem in den Erzählungen kann man sehen, dass die Ereignisse sehr spontan beginnen und ebenfalls so spontan zu einem Ende kommen. Anstatt Ereignisse mit eigenen Worten zu einem Ende zu führen, bevorzugt der Schriftsteller die Übergänge den Lesern eher anzudeuten. Obwohl in den Erzählungen keine langen Beschreibungen zu finden sind, fällt es auf, dass die Eindrücke der Personen wiedergegeben werden und anschauliche Beschreibungen eher vorkommen. Özkişi vermeidet in seinen Erzählungen einen endgültigen Schluss zu bilden, so auch Hinweise, die auf ein Ende deuten könnten. In seinen Romanen hat er die türkische Sprache sehr oft umgangssprachlich verwendet, worin auch Schimpfwörter ohne Bedenken ihren Platz einnahmen. “- Ach ja, diese alten Tage!.. sagte er, den man Kıyım Mehmet nannte. Er ist der berühmte Bastard von İstolni-Belgrad.” (K.K), “-Agnes, Agnes! Wo steckt du, du Flittchen Schrie er.” (K.K) Bei der Beschreibung von Straßen, verwendet er auch Ausdrücke, die auf eine kindliche Sichtweise deuten. (S, s.18)

Bahaeddin Özkişi bevorzugt in all seinen Werken, seine Meinungen oder Mitteilungen durch eine Beschreibung der Ist-Situation wiederzugeben. In kurzen und detaillierten Erzählungen

sieht man, dass der Schriftsteller die Worte sehr sorgfältig gewählt hat. Özkişi ist ein Schriftsteller, der seine Gefühle und Meinungen mit wenigen Worten deutlich wiedergeben kann. Die Vermeidung von unnötigen Details ist ebenfalls eine Besonderheit der von Özkişis Art.

Sehr auffällig an Bahaeddin Özkişis künstlerischer Art ist, dass er verschiedene Wesen identifizierte. So personifiziert der Schriftsteller sowohl in seinen Romanen als auch Geschichten viele Wesen. “Der Sommerwind wehte gemeinsam mit dem Geruch der Abendfrische und den wehleidigen Blumen durch die Tümpel.” (K.K), “Als die fröhliche Sonne ihre Strahlen in einem neuen Tag verteilte, sah sie tausende von Toten” (U.A.), “Die teilweise ruinierten alten Holzhäuser sahen uns verdächtig an. (S.)

Für Bahaeddin Özkişi ist die Beschaffenheit vielbedeutend. Es ist festzustellen, dass Özkişi auf die Beschreibung der Lage und die Beschaffenheit von Menschen und Dingen nicht verzichten kann. Diese Personen sind Bestandteile für die Beschreibung der Menschenpsyche und werden vom Schriftsteller für die Veranschaulichung der Objekte und Begriffe in seinen Geschichten eingesetzt. Diesbezüglich ist die Feststellung von Ömer Lekesiz:

“Der vorrangige Grund, warum Özkişi in seinen Geschichten die paradoxe Erzählweise bevorzugt, ist, dass er die einfache Erzählweise und die einfache, alltägliche Wahrheit nicht als ausreichend für die Wiedergabe der psychische Widersprüche sieht. Außerdem wird er durch seine psychoanalytische Vorgangsweise in der Erzählung zu der paradoxen Erzählweise verleitet.”⁶⁴

Bahaeddin Özkişi wählt die Objekte in seinen Erzählungen sorgfältig aus und schreibt jedem von ihnen eine große Bedeutung zu. Diese große Bedeutung wird dann in der gesamten Erzählung wieder erkannt. Die unnötigen Einzelheiten in den Erzählungen werden außer Acht gelassen. Genauso sorgfältig wie bei der Sprachauswahl ist er auch bei der Themenauswahl. In seinen Werken fühlt man die Originalität, als ob jedes von ihnen ein Gemälde wäre.

Wie in einem dreidimensionalen Bild sieht man sich zuerst das Gemälde an und merkt erst dann, was man gesehen hat. Da seine Geschichten nicht nach der Zusammenhang zwischen der Ursache und dem Ergebnis aufgebaut sind, macht er sich keine Sorgen um die Gestalt der

⁶⁴ Ömer Lekesiz:”Bahaeddin Özkişi’nin Öyküleri”, *Hece*, Sayı 96. İstanbul, 2004, S. 106.

Geschichten. In dieser Art ist er von den klassischen Novellisten wie Refik Halid, Şevket Esendal, Ömer Seyfettin weit weg entfernt und neigt sich Tanpınars Linie zu, die auch schon bei der tiefen Beschreibung und Bedeutungszumessung auf verschiedene Gegenstände zu erkennen war. Der Schriftsteller Özkişi zeigt durch seine Geschichten in den verschiedensten Kulturen, so wie Tanpınar, dass er an Psychologie, Philosophie und Geschichte interessiert ist. Wenn man die Geschichten von Özkişi ohne darüber nachzudenken liest, ist das wie in einem dreidimensionalen Bild, wo man dann die dritte Dimension nicht wahrnehmen kann.⁶⁵

Bahaeddin Özkişi bevorzugt in seinen Geschichten die Geisteszustände der Personen in einer symbolischen und verdeckten Art zu analysieren und zu beschreiben. Mit dieser Eigenschaft vermeidet er die gewöhnliche Erzählweise. Er beschreibt die Menschen gerne anhand von Stimmungslagen und Meinungen. „Ich habe den Opa nie wieder nach dem Morgen mit einem tiefen und entspannenden Kindesschlaf gesehen.“ Neben den Beschreibungen der Gegenstände und Begriffe fallen bei Özkişis Werke auch die künstlerischen und nicht ins Detail gehenden Erzählungen auf. „Der Frost, welche in die Regentropfen hinein gefüllt wurden.“ (B.Ç.V), „Die Kraft zu gehen, nahm ich mir aus meinem Hochmut.“, „Die Zeit war in der Feuchtigkeit verdorben und war angsterregend.“ Genauso mit seinen Erzählungen ist er auch erfolgreich bei den Analysen in seinen Romanen.

Ein anderer wichtiger Punkt in den Geschichten des Schriftstellers ist die Parallele zwischen den Geisteszuständen der Personen in den Geschichten und den Ortsbeschreibungen. So bevorzugt er bei Personen, die in den Geschichten psychologische Probleme haben oder aufgrund der Geisteszustände auf der Suche nach etwas sind, deren auch in gleichem Maße unbehagliche Lage mit denselben Aussagen zu erklären. Folgende Sätze aus *Göç Zamanı* (Die Zeit des Umzugs) sind Beispiele dafür: „Ich hatte Angst, ich war bedrückt, ich verabscheute alles. Dabei stopfte ich meine Wahrnehmungen, welche panisch und durcheinander waren, wahllos in meinen Verstand. Ich war ruhelos, konnte nicht in Gelassenheit sitzen, aber konnte auch nicht aufstehen.“, „Sinekler yapışkan, hava boğucuydu.“, „Sie waren unbehaglich. Sie kamen vor dreißig Jahren her.“, „Er war unruhig, die Älteren waren ängstlich und gehässig gegenüber der Schule.“, „Diese Krankheit, die ich wie ein Buckel in meiner Seele trug, entfremdete sich mit jedem Wort. Die Situation war unbehaglich.“, „Diese Belastung in meinem Inneren war bereits wie eine Erdrückung.“

⁶⁵ Şaduman İslamoğlu: „Özkişi ve Üç Boyutlu Resimler“, http://www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

Bahaeddin Özkişi pflegt es, in kurzen Erzählungen, kurze Sätze zu bilden. Diese Sätze werden von ihm gewöhnlich überstürzt gebildet. Er strebt eher danach die Gefühle, Zustände, Träume oder Empfindungen widerzugeben und hält sich in seinen Geschichten von Zwiegesprächen fern. Özkişi versucht die Geisteszustände der Personen und deren Auswirkungen auf die Gegenstände und Situationen durch Eigengespräche darzustellen.

Trotz des einfachen Sprachstils werden manchmal dichterische Ausdrücke von Özkişi verwendet, und er schreibt auch wenn es selten vorkommt, Geschichten, die die Dialekte und dessen Eigenschaften hervorheben. In *Bir Çınar Vardı* (Es gab einmal eine Platane) sind Geschichten, wie 'Bilinmeyen Kahramanlar' (Die unbekannten Helden), 'Şoför Aziz' (Der Chauffeur Aziz), 'İstasyondan' (Aus dem Bahnhof), und in *Göç Zamanı* 'Vermek ve Ötesi' (Hergeben und noch mehr) solche, wo Özkişi verschiedene Dialekte einsetzt. „Hele bah, daha şincik çıktık daha memleketten.“ (B.Ç.V), „Eki eli tahtaya gelesiye.“

Außerdem ist bekannt, dass der Schriftsteller Bahaeddin Özkişi an die kulturellen Werte gebunden ist. So sind manche Geschichten von ihm aus der Sicht eines Kindes, bei anderen Geschichten gibt er die Eindrücke aus den Jahren seiner Kindheit mit Erfolg wieder. Die ausgezeichnete Erzählweise der Details sieht man auch daran, wie die Verkäufer in der Vergangenheit gerufen worden sind. In vielen Geschichten von ihm ist zu sehen, dass Augenblicke von seiner Kindheit und die Eindrücke von damals sehr detailliert erzählt werden.

5 Schlusswort

Bahaeddin Özkişi... Der Autor, den Ahmet Hamdi Tanpınar mit „Mach weiter mein Sohn, du bist mehr wert als zehn Sait Faik“ lobt... Der Verfasser von den Geschichten „Bir Çınar Vardı“ und „Göç Zamani“, von den Romanen „Köse Kadi“, „Uçdaki Adam“ und „Sokakta“... Bahaeddin Özkişi, der sehr jung von dieser Welt sich verabschiedete, hat neben seines Daseins als Autor, hatte auch noch andere Begabungen. Er hat sich mit Goldverzierungen auf Glas und den dreidimensionalen Modellen von alten Istanbulhäusern beschäftigt.

Dass ein Autor, der an die Vergangenheit und an die moralischen Werte gebunden war und der ein enormes Wissen verfügte, bis dato nicht bekannt war, ist traurig. Dass der Roman „Sokakta“ vom Ministerium für Bildung den Lehrern und Schülern empfohlen wurde, hat zu Meinungsverschiedenheiten geführt. In Zeitungen und Zeitschriften sind über ihn Berichte erschienen. Somit ist der Autor publik geworden. Auch wenn er auf solch eine Art an die Tagesordnung gekommen war, war dies erfreulich. Denn dieser Zustand hat die Arbeiten über den Autor und seine Werke vermehrt.

Seine Werke spiegeln seinen Charakter, seine Weltanschauung, seinen Lebensstil und seine erhaltene Erziehung sehr gut wieder. Der Mensch, der Glaube, die Geschichte und die Mystik sind die Hauptthemen seiner Werke. Er ist ein Autor, der den Menschen als Mittelpunkt nimmt. Beim Verfassen der Werke, hat der Autor seine Recherchen über die Kultur und Zivilisation der Menschen als Grundlage genommen. Als er Tiefen, die menschliche Seele betreffend, wiedergeben wollte, hat er sogar von überdimensionalen Elementen Gebrauch gemacht. Somit hat er alle Möglichkeiten der Literatur beim Schreiben, in einem ihm möglichen Ausmaß verwendet.

Ahmet Kekeç, schreibt in seinem Artikel in der Zeitung *Yeni Şafak* über Bahaeddin Özkişi folgendes:

„Özkişi ist ein Autor, der vergessen wurde, den Augen fern geblieben war, seinen Verdienst nicht bekommen hat und mit dem modischen Ausdruck ‚wie Dostoyevski‘. Wenn Sie Tanpınar

lieben, dann lieben sie auch Özkişi. Wenn Sie in Poes grotesker Welt Gefallen finden, dann werden Sie auch Özkişi lieben. Wenn Sie Dostoyevski lieben, dann lieben Sie auch Özkişi.“⁶⁶

⁶⁶ Ahmet Kekeç:”Kitap Okunacak Oku”, Yeni Şafak, 30.08.2004.

6 Literaturverzeichnis

Aköz, Emre: “Kim Bu Bahaeddin Özkışı” , Sabah, 31.08.2004.

Aktaş, Şerif: Roman Sanatı ve Roman İncelemesine Giriş, Akçağ Yayınları, Ankara, 1991.

Argunşah, Hülya: “Tarihi Romanda Post-Modern Arayışlar”, İlmi Araştırmalar 14, İstanbul, 2002.

Altay, İbrahim Zahid: “Köse Kadı ve Uçtaki Adam”, Rumeli Kültürü (Üç Aylık Bilimsel ve Kültürel Dergi), Sayı 11/12, İstanbul, 2005.

Çeri, Bahriye: “Cumhuriyet Romanında Osmanlı Tarihinin Kurgulanışı”, Tarih Toplum, Sayı 198. Haziran, 2000.

Çetin, Nurullah: Roman Çözümleme Yöntemi, Yazarın Kendi Yayınları, Ankara, 2003.

Doğan, Mehmet Can: “Tarihi Romanın Dinamikleri ve Son On Beş Yılın Tarihi Romanları”, Türk Yurdu, Mayıs-Haziran 2000, Sayı 153-154.

İslamoğlu, Şaduman: “Özkışı ve Üç Boyutlu Resimler”, http://www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

Kabaklı, Ahmet: Türk Edebiyatı I, TEVY, İstanbul, 2002.

Kekeç, Ahmet: “Kitap Okunacak Oku”, Yeni Şafak, 30.08.2004.

Lekesiz, Ömer: “Bahaeddin Özkışı’nın Öyküleri”, Hece, Sayı 96. İstanbul, 2004.

Lekesiz, Ömer: Kuramdan Yoruma Öykü Yazıları, Selis Kitapları, İstanbul, 2006.

Niyazi, Mehmet: “Geç Keşfedilmiş Değer”, Zaman, 06.09.2004.

Özarslan, Ersin: Bahaeddin Özkışı'nın Hayatı Şahsiyeti ve Eserlerinin Tahlili Üzerinde Bir Araştırma, (Basılmamış Lisans Tezi), İstanbul, 1984.

Özçeşmeci, Serpil: "Özkışı Niyetine" , http://www.dergibi.com/dosya/bahaeddin_ozkisi.asp.

Özkan, Abdullah: 1299-1922 Osmanlı Tarihi, Boyut Kitapları, İstanbul, 2005.

Özkışı, Bahaeddin: Bir Çınar Vardı, Varlık Matbaası, İstanbul, 1959.

Özkışı, Bahaeddin : Göç Zamanı, Ötüken Yayınları, İstanbul, 2008.

Özkışı, Bahaeddin : Sokakta, Ötüken Yayınları, İstanbul, 2005.

Özkışı, Bahaeddin: Köse Kadı, Ötüken Yayınları, İstanbul, 1999.

Özkışı, Bahaeddin: Uçdaki Adam, Ötüken Yayınları, İstanbul, 1999.

[Özkışı, Fatma]: Anılarla Baheddin Özkışı'yi Anma. İstanbul: Ötüken Yayınları, 2007.

Sökmen, Cem: "Özkışı'yi Tanımayan Kişiler", Ufuk Ötesi, (Aylık Gazete), S. 27, 09.09.2004.

Törenek, Mehmet: Başka Hayatlar Peşinde, Tanpınar'ın Romanları Üzerine Bir İnceleme, Eser Ofset, Erzurum, 2006.

Tural, Sadık: Zamanın Elinden Tutmak, Yeni Avrasya Yayınları, Ankara, 2003.

Yardım, Mehmet Nuri: "Bir Tartışmayla Gündeme Gelen Yazar Bahaeddin Özkışı", Türk Edebiyatı, Sayı 373. İstanbul: TEVY, 2004.

Yardım, Mehmet Nuri : "Osmanlı'nın Uçbeyi: Bahaeddin Özkışı", Türkiye, 10.11.1997.

Yardım, Mehmet Nuri : Kayıp İstasyon. İstanbul: Şule Yayınları, 2005.

Yardım, Mehmet Nuri : Romancılar Konuşuyor. İstanbul: Kaknüs Yayınları, 2000.

7 Abkürzungsverzeichnis

B. Ç. V. = Bir Çınar Vardı

G. Z. = Göç Zamanı

K.K. = Köse Kadı

S. = Sokakta

TVEY = Türk Edebiyatı Vakfı Yayınları

U. A. = Uçdaki Adam

8 Zusammenfassung

Bahaeddin Özkişi ist im Jahre 1928 in Istanbul zur Welt gekommen. Mit seinen Geschichten/Erzählungen und Romanen nimmt er seinen Platz unter den türkischen Schriftstellern des 20. Jahrhunderts. Er hat es geschafft mit seiner ihm eigenen Sprache, Erzählweise und seinen Themen einen eigenen Stil zu führen.

Der Autor hat in seinen Werken einen sehr deutlichen und klaren Sprachstil verwendet. Den Details des täglichen Alltags, die wir meistens nicht beachten, hat er tiefgründige Bedeutungen hinzugefügt. Er hat die Handlungen aus psychologischer Sicht behandelt. Bahaeddin Özkişi, der mit einer großen mystischen Seele und Kultur aufgewachsen ist, hat dies auch in seinen Werken widergegeben. Aus diesem Grund sind seine Werke wie seine Spiegelbilder.

Bahaeddin Özkişi hat sich neben seiner Autortätigkeit auch mit anderen Arbeiten beschäftigt. Er baute Modelle der alten Istanbulhäuser und arbeitete mit Glaskunst.

9 Abstract

Bahaeddin Özkişi who was born in Istanbul in 1928, took part in 20. Century Turkish Literature with his stories and novels; he succeeded to capture to a style special to him with his expression and choosed subjects.

The writer, used a comprehensible and net expressions, to loaded impressive meaning to details that we eve neglected usually and he dealt with the events psychologacly. Bahaeddin Özkişi who grewn with comprehensive Sufism culture, reflected this to his works. So, his works –novel and stories- is like his mirror.

Bahaeddin Özkişi is a writer and however he is an artist who signed to different business. He made the models of old Istanbul houses' and he gilded on the glass.

10 Lebenslauf

Ich wurde in Malatya/Türkei geboren. Meine Schullaufbahn begann in meiner Heimatstadt. In Malatya habe ich auch das Gymnasium besucht. Nach der Reife begann ich mein Studium an der Selçuk Universität- Fakultät für Naturwissenschaft und Literatur und absolvierte die Studienrichtung "Türkische Sprache und Literatur". An der Universität Wien habe ich mein Masterstudium abgelegt. In verschiedenen nationalen und internationalen Zeitungen war ich als Editor und Kolumnistin tätig. Und zur Zeit bin ich an einigen privaten Instituten als Türkisch- und Deutschlehrkraft beschäftigt.